



Geschäftsbericht 2005



Mobilität erfahren.

elringklinger



ElringKlinger fährt seit vielen Jahren weltweit auf einem kontinuierlichen Wachstumskurs – bei Umsatz, Ertrag und Dividende. Als globaler Entwicklungspartner und Serienlieferant der Automobilindustrie wird sich ElringKlinger auch in Zukunft mit innovativen Produkten in bestehenden und neuen Geschäftsfeldern profitabel weiterentwickeln.

ElringKlinger-Konzern in Zahlen

IFRS	2005	2004	HGB	2003	2002	2001
	Mio. €	Mio. €		Mio. €	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse	474,6	459,5	Umsatzerlöse	416,8	392,5	367,3
Umsatzkosten	318,0	305,0	Materialaufwand	154,1	153,1	139,8
Bruttomarge	156,6	154,5	Personalaufwand	131,7	123,9	116,4
Vertriebskosten	36,5	33,9	Abschreibungen	42,6	41,0	36,8
Allg. Verwaltungskosten	22,9	22,2	Sonstige Aufwendungen/Erträge	37,9	38,5	39,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	24,3	22,9				
Operatives Ergebnis	75,0	72,3				
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-4,1	-7,1				
Ergebnis vor Ertragsteuern	70,9	65,2	Ergebnis vor Steuern	50,5	36,0	34,5
Konzernjahresüberschuss	46,6	40,4	Konzernjahresüberschuss	27,2	20,2	18,9
Konzerngewinn	42,4	36,0	Konzerngewinn	23,7	17,0	15,7
Ausschüttungssumme	19,2 ¹	16,8	Ausschüttungssumme	14,4	12,0	6,0
Ergebnis je Aktie (IAS 33) in € (splitbereinigt)	2,21	1,88	Ergebnis je Aktie DVFA/SG in € (splitbereinigt)	1,40	0,87	0,83
Dividende je Aktie in €	1,00 ¹	1,75 ²	Dividende je Aktie in €	3,00 ³	2,50	1,25
Marktkapitalisierung (31.12.)	586,8	576,0	Marktkapitalisierung (31.12.)	364,8	144,2	100,8
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	54,7	40,8	Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände ⁴	58,0	32,3	39,2
EBIT ⁵	77,2	71,9	EBIT ⁵	54,0	40,6	41,4
EBIT-Marge	16,3 %	15,7 %	EBIT-Marge	13,0 %	10,4 %	11,3 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	70,1	75,4	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	66,0	69,1	58,4
Bilanzsumme	456,3	423,9	Bilanzsumme	343,2	321,3	332,1
Eigenkapital	196,1	163,9	Eigenkapital	113,2	105,9	98,1
Eigenkapitalquote	43,0 %	38,7 %	Eigenkapitalquote	33,0 %	33,0 %	29,5 %
Gesamtkapitalrendite n. Steuern	12,0 %	11,3 %	Gesamtkapitalrendite n. Steuern	9,9 %	8,3 %	8,7 %
Eigenkapitalrendite n. Steuern	25,9 %	26,4 %	Eigenkapitalrendite n. Steuern	24,8 %	19,9 %	22,7 %
ROCE	23,8 %	23,8 %	ROCE	22,1 %	16,5 %	16,3 %

¹ Vorschlag an die Hauptversammlung 2006

² Vor Aktiensplit im Verhältnis 1:2

⁵ Inkl. Währungseffekte

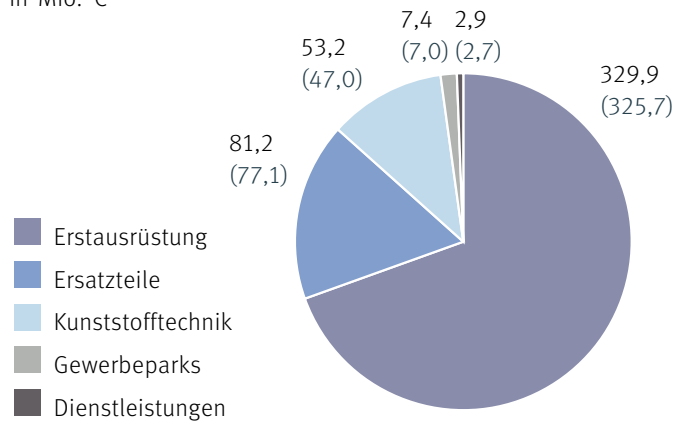
³ Vor Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und Ausgabe neuer Aktien im Verhältnis 1:2

⁴ Inkl. Investitionen in als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

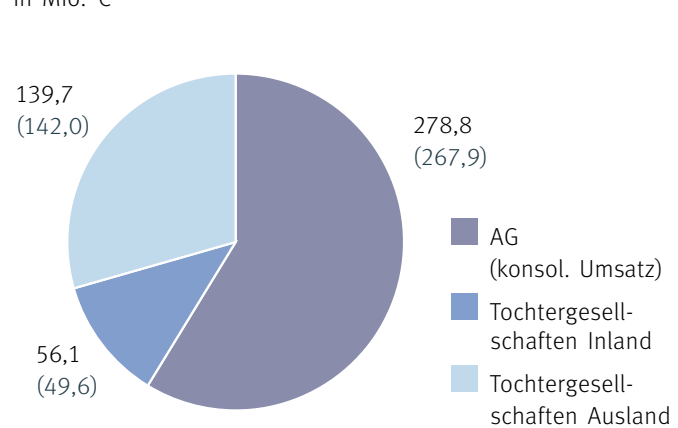
Segmente des ElingKlinger-Konzerns



Konzernumsatz nach Segmenten 2005 (Vorjahr)
in Mio. €



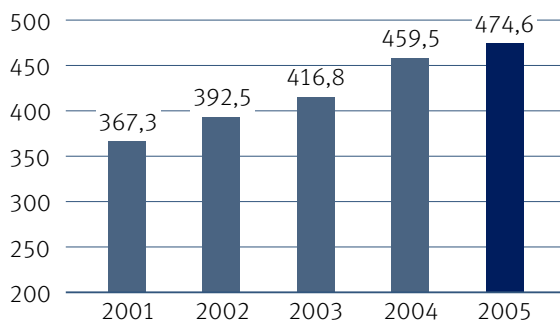
Umsatz der Konzerngesellschaften 2005 (Vorjahr)
in Mio. €



Der ElingKlinger-Konzern auf einen Blick

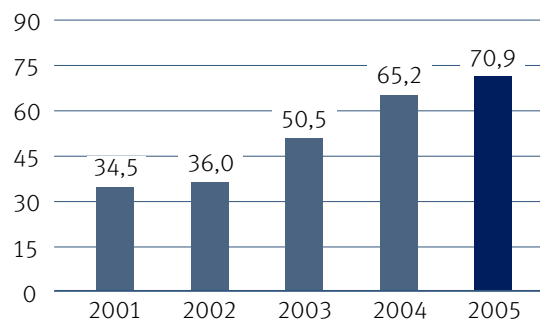
5-Jahresüberblick Konzernumsatz *

in Mio. €



5-Jahresüberblick Ergebnis vor Steuern *

in Mio. €



* 2001 – 2003 nach HGB, 2004 und 2005 gemäß IFRS

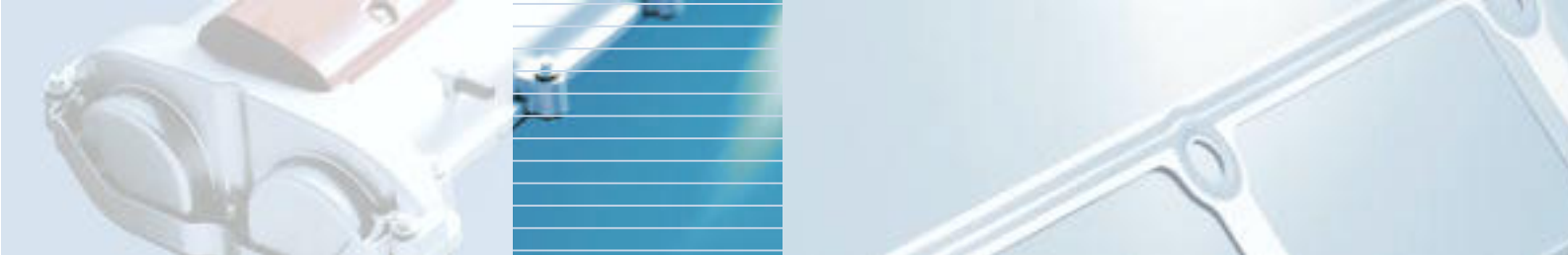
Inhalt	Seiten
Vorwort des Vorstandssprechers	... 6 – 9
Bericht des Aufsichtsrats	... 10 – 13
ElringKlinger am Kapitalmarkt	... 16 – 21
Das Unternehmen weltweit	... 22 – 23
 Konzernlagebericht	
Konjunkturelle Rahmenbedingungen und Branchenumfeld	... 26
Automobilkonjunktur	... 26 – 29
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	... 29 – 39
Vergütungsbericht	... 39 – 40
Konzerngesellschaften	... 40 – 44
Beschaffung: Global aufgestellt, zentral gesteuert	... 45 – 46
Investitionen	... 46 – 47
Forschung und Entwicklung	... 48 – 51
Mitarbeiter und Umwelt	... 51 – 53
Qualitäts- und Umweltmanagement	... 53 – 54
Chancen und Risiken	... 55 – 59
Ausblick 2006	... 59 – 61
Weitere ElringKlinger Unternehmenspolitik	... 62
Nachtragsbericht	... 63
 Corporate Governance Bericht	
Corporate Governance Entsprechenserklärung	... 66 – 67
 Konzernabschluss	
Konzerngewinn- und -verlustrechnung	... 70
Konzernbilanz	... 71
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	... 72 – 73
Konzernkapitalflussrechnung	... 74
Konzernanhang	... 75 – 114
Segmentberichterstattung	... 87 – 89
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	... 115 – 116
 Zusätzliche Informationen	
Glossar	... 120 – 123



Der Wunsch nach Mobilität bewegt Menschen seit vielen tausend Jahren. Heute lässt sich Mobilität individueller erfahren als je zuvor. Auf höchstem technischem Niveau. Mit Fahrzeugkonzepten, die unterschiedlichste Bedürfnisse erfüllen. Jeder Einzelne bestimmt, womit, wann und wohin er sich bewegt. So verbinden sich Freiheit und Fahrspaß mit Vernunft. Lust und Leistung, Ökonomie und Ökologie bilden eine Einheit. Die Mobilität von morgen hängt entscheidend davon ab, wie wir die Herausforderungen heute meistern. Als Partner der Automobilindustrie tragen wir mit Engagement, Erfindungsreichtum und höchster Ingenieurskunst dazu bei, Fahrzeuge noch intelligenter, effizienter und umweltschonender zu machen. Unser Antrieb ist es, wegweisende Innovationen zu entwickeln, die Menschen weiterbringen.

ElringKlinger ist der einzige konzernunabhängige und weltweit tätige Entwicklungspartner und Systemlieferant der Automobilindustrie für Zylinderkopf- und Spezialdichtungen, Gehäusemodule, Hitzeschilde für Motor, Getriebe und Abgassysteme sowie Hochleistungs-Kunststoffprodukte. Die Innovationskraft des Unternehmens zeigt sich in seinen zahlreichen Patenten und Lizenzen. Rund 3.100 Mitarbeiter an 20 Standorten weltweit engagieren sich für umweltgerechte Mobilität und ein nachhaltiges, ertragsstarkes Wachstum.





Die Übersicht behalten. In jeder Situation.



Vorwort des Vorstandssprechers	... 6 – 9
Bericht des Aufsichtsrats	... 10 – 13



Theo Becker | Dr. Stefan Wolf (Sprecher) | Karl Schmauder

Vorwort des Vorstandssprechers

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde von ElringKlinger,**

im Geschäftsjahr 2005 konnte die ElringKlinger-Gruppe im Umsatz und Ergebnis weiter wachsen.

Die Weltwirtschaft legte 2005 nur verhalten zu. Hauptwachstumsmärkte waren erneut China und Nordamerika. In Westeuropa wuchs das Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zur Weltwirtschaft insgesamt nur unterdurchschnittlich. Deutschland gehörte 2005 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von nur 0,9% zu den Schlusslichtern in Europa.

Als Automobilzulieferer ist für ElringKlinger die Entwicklung der Fahrzeugkonjunktur entscheidend. 2005 wurden weltweit 64,8 Mio. Fahrzeuge gefertigt, damit 3,3% mehr als im Vorjahr. Die asiatischen Märkte und hier vor allem China sind erneut deutlich gewachsen. Auch der brasilianische Fahrzeugmarkt konnte zulegen. Verhalten war das Wachstum in Europa. Nordamerika stagnierte auf hohem Niveau. Hier kam es zu Marktanteilsverschiebungen weg von den drei großen amerikanischen Herstellern hin zu japanischen und koreanischen Fahrzeugproduzenten.

Der Umsatz des ElringKlinger-Konzerns stieg in 2005 auf 474,6 Mio. Euro, ein Plus von 3,3% gegenüber Vorjahr. Das freie Ersatzteilgeschäft leistete einen wesentlichen Beitrag. In Osteuropa, dem Nahen und Mittleren Osten, aber auch in Deutschland konnten die Umsätze gut gesteigert werden. Im Erstausrüstungsgeschäft mit der Fahrzeugindustrie wirkten sich die in 2005 zurückgehenden Produktionszahlen einiger großer Kunden dämpfend aus. Durch mehrere Produktneuanläufe und den anhaltenden Trend zum Dieselmotor in Europa konnten im Segment Erstausrüstung dennoch Umsatzzuwächse erzielt werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hatte ElringKlinger auch einige Belastungen zu tragen. Die weiter ansteigenden Materialpreise und hier vor allem der Stahlpreis führten zu erhöhten Kosten. Nur ein Teil dieser Materialpreissteigerungen konnte an die Kunden weitergegeben werden. Den sich weiter verschärfenden Preissenkungsforderungen der Erstausrüstungskunden konnte sich ElringKlinger nicht entziehen. ElringKlinger ist hier bestrebt, gemeinsam mit den Kunden Lösungen zu erarbeiten, die für beide Seiten zufrieden stellend sind. Die anhaltend hohen Preise für Energie belasten ElringKlinger als produzierendes Unternehmen ganz besonders.

Der Kurs der ElringKlinger-Aktie bewegte sich 2005 in einer Bandbreite von 25 bis 36 Euro. Zum Jahresende lag der Kurs leicht über dem Kurs, mit dem die Aktie am 2. Januar 2005 ins neue Jahr gestartet war. Nach der Verdreifachung des Aktienkurses in den Jahren 2003 und 2004 hat sich der Kurs im vergangenen Geschäftsjahr konsolidiert. Die Kommunikation mit dem Kapitalmarkt wurde weiter ausgebaut. Weitere Banken nahmen die Berichterstattung über ElringKlinger auf. Durch zahlreiche Investorengespräche und die Teilnahme an Kapitalmarktkonferenzen wurden institutionelle Anleger regelmäßig über die Unternehmensgruppe informiert. Auch auf Bankenveranstaltungen für Privatkunden stellte sich das Unternehmen vor. Am Streubesitz, der zwischenzeitlich bei knapp 45 % liegt, sind eine Vielzahl von europäischen Fondsgesellschaften, aber auch eine wachsende Anzahl von Privatanlegern beteiligt.

Wir werden Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, auf der 101. Hauptversammlung am 1. Juni 2006 in Stuttgart eine Ausschüttung von 1,00 Euro pro Aktie vorschlagen. Nach 0,88 Euro (bereinigt um den Aktiensplit, in 2005) im Vorjahr eine Steigerung von 14 %. Die Ausschüttungssumme beträgt dann 19,2 Mio. Euro. Unseren bisherigen Weg, die Aktionäre über kontinuierliche Dividendensteigerungen am Unternehmenserfolg zu beteiligen, setzen wir damit fort.

Das Jahr 2006 ist erfreulich angelaufen. Eine Konjunkturbelebung ist erkennbar. Ob diese für die Fahrzeugindustrie nachhaltig sein wird, ist offen. Weiter steigende Preise an den Zapfsäulen können deutlich dämpfend wirken. ElringKlinger wird aber auch bei einer nur leicht anziehenden Fahrzeugkonjunktur in 2006 weiter in Umsatz und Ergebnis wachsen. Zahlreiche Produktneuanläufe stehen an. Marktanteile konnten ausgebaut werden. Viele Motoren der Kunden, für die ElringKlinger Teile liefert, sind von den Fahrzeugkäufern besonders gefragt. Umsatz und Ergebnis sollten somit 2006 weiter gesteigert werden können.

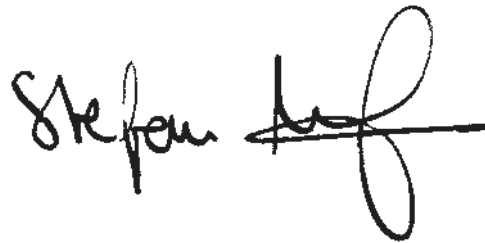
Zum Jahresende 2005 ist Herr Horst Klusmann aus dem Vorstand ausgeschieden und in den Ruhestand getreten. Für die offene und zielgerichtete Zusammenarbeit möchten wir uns bei unserem ehemaligen Kollegen bedanken. Gemeinsam konnten wir die Unternehmensgruppe auch 2005 profitabel voranbringen. Mit Herrn Theo Becker hat ein langjähriger leitender Mitarbeiter von ElringKlinger das Vorstandsressort von Herrn Klusmann zum 1. Januar 2006 übernommen.

Ziel des Vorstands ist es, die ElringKlinger-Gruppe auch in Zukunft profitabel weiterzuentwickeln. Die vorhandenen Technologien müssen laufend weiter verbessert werden, um immer technisch herausragende Produkte anbieten zu können. Auch die Erschließung neuer Anwendungsbereiche für bestehende Produktgruppen eröffnet Wachstumschancen. Neue Geschäftsfelder, die möglichst in einem sinn-

vollen Zusammenhang mit den bestehenden Arbeitsgebieten von ElringKlinger stehen, sollen zum profitablen Wachstum beitragen. Hier kommen zukunftssträchtige Technologien im Bereich Motor, Getriebe und Abgasstrang, aber auch solche außerhalb des Fahrzeugbereichs, wie zum Beispiel in der Kunststofftechnik, in Betracht. Chancen auf weiteres profitables Wachstum bieten aber auch die asiatischen Märkte, in denen ElringKlinger heute noch nicht so stark vertreten ist. Die japanischen, koreanischen, aber auch chinesische Fahrzeughersteller verbuchen ständig steigende Verkaufszahlen. Hier gilt es, einen angemessenen Anteil zu gewinnen. Diese Aufgaben werden wir mit unseren hochmotivierten Mitarbeitern anpacken.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen dieses Geschäftsberichts.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Stefan Wolf". The signature is fluid and cursive, with a prominent loop at the end of the last name.

Dr. Stefan Wolf





Dr. Helmut Lerchner, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der ElringKlinger AG ist im Berichtsjahr seiner Aufgabe der Überwachung der Geschäftsentwicklung und Risikolage der Gesellschaft sowie der Beratung des Vorstands bei der Leitung des Unternehmens und der Entwicklung der Unternehmensstrategie wie folgt nachgekommen:

In vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen fand zwischen Aufsichtsrat und Vorstand jeweils eine intensive Diskussion der Wirtschafts-, Markt- und Geschäftsentwicklung, der strategischen Position und Zielsetzung des Unternehmens, der Unternehmenspolitik und der geplanten Maßnahmen des Vorstands statt.

Die Monats- und Quartalsberichterstattung wurde vom Aufsichtsrat laufend verfolgt und kommentiert. Hinzu trat der ständige Informations- und Meinungsaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstandssprecher sowie den anderen Vorstandsmitgliedern. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat die Aufsichtsratsmitglieder über wesentliche Sachverhalte, die dabei zur Sprache kamen, jeweils telefonisch oder durch E-Mail informiert und sie in die Meinungsbildung und Beratung des Vorstands einbezogen.

Der Aufsichtsrat setzte sich 2005 aus den Herren Gert Bauer (Arbeitnehmervertreter), Walter Greiner (Arbeitnehmervertreter), Dr. Rainer Hahn, Karl Uwe van Husen, Dr. Thomas Klinger-Loehr, Walter Herwarth Lechler, Dr. Helmut Lerchner (Vorsitzender), Rolf Rauscher (Arbeitnehmervertreter bis 8. Juni 2005), Manfred Rupp

(Arbeitnehmersvertreter ab 8. Juni 2005) und Manfred Strauß zusammen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden auf der Hauptversammlung der ElringKlinger AG am 8. Juni 2005 in Einzelwahl gewählt bzw. wiedergewählt.

Die Hauptversammlung beschloss am 8. Juni 2005 eine Anpassung der Aufsichtsratsvergütung, um den erheblich gestiegenen zeitlichen und inhaltlichen Anforderungen an die Aufsichtsrats Tätigkeit auf Grund der Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und der zahlreichen neuen Gesetze mit der Zielsetzung des verstärkten Aktionärsschutzes Rechnung zu tragen.

Der Aufsichtsrat der ElringKlinger AG hat einen Personalausschuss gebildet, der sich mit der Vorbereitung der Vorstandsbestellungen und -abberufungen sowie den Vorstandsvergütungen befasst. Der Personalausschuss trat im Berichtsjahr zweimal zur Beschlussfassung zusammen. Darüber hinaus hat er Empfehlungen an den Aufsichtsrat zu Veränderungen im Vorstand in telefonischen Abstimmungen erarbeitet. Dem Personalausschuss gehörten 2005 die Herren Karl Uwe van Husen, Walter Herwarth Lechler, Dr. Thomas Klinger-Lohr und Dr. Helmut Lerchner (Vorsitzender) an.

Von der Bildung weiterer Ausschüsse, insbesondere eines Prüfungsausschusses, hat der Aufsichtsrat der ElringKlinger AG abgesehen, da Größe und Qualifikation des Aufsichtsrates sowie die Qualität der vom Vorstand vorgelegten Informationen und Entscheidungsunterlagen sowohl die Behandlung der relevanten Sachverhalte als auch die erforderlichen Beschlüsse unmittelbar im Gesamtgremium erlauben.

Vorbereitende Sitzungen zu den Aufsichtsratssitzungen, getrennt nach den Vertretern der Kapitaleigner und Arbeitnehmer, sind aus den gleichen Gründen nicht durchgeführt worden.

Der Aufsichtsrat hat dem Deutschen Corporate Governance Kodex und dessen Weiterentwicklung in der Fassung vom 2. Juni 2005 u. a. durch die Einfügung einer formellen Regelung von Interessenkonflikten im Aufsichtsrat und im Vorstand in die Geschäftsordnungen von Aufsichtsrat und Vorstand entsprochen. Die Veröffentlichung der individuellen Aufsichtsrats- und Vorstandsbezüge soll im Vorgriff auf die veränderte Rechtslage erstmals in 2006 für das Geschäftsjahr 2005 erfolgen. Die Umsetzung der Empfehlungen des Kodex wird zusammengefasst an anderer Stelle dieses Geschäftsberichtes dargelegt und erläutert.

Der Aufsichtsrat hat in 2005 folgende Veränderungen im Vorstand der Gesellschaft beschlossen: Herr Sebastian Merz ist zum 27. Januar 2005 als Vorstand und Vorsitzender des Vorstands abberufen worden. Herr Karl Schmauder ist zum 27. Januar 2005 zum Vorstand, zuständig für den Vertrieb Fahrzeugindustrie und

das neu eingerichtete Ressort „Neue Geschäftsfelder“, bestellt worden. Herr Dr. Stefan Wolf ist zum 27. Januar 2005 zum Vorstand, zuständig für Verwaltung, Beteiligungsgesellschaften und Vertrieb Ersatzteile, bestellt worden. Herr Dr. Wolf wurde zum Sprecher des Vorstands ernannt. Die Aufgaben des Vorstands sind damit seit Anfang 2005 auf drei Ressorts verteilt. Herr Horst Klusmann ist mit Ablauf seines Vertrages zum 31. Dezember 2005 als Vorstand, zuständig für die produzierenden Geschäftsbereiche, zentrale Technikfunktionen, Qualität und Umwelt, abberufen worden und nach fast 14 Jahren als Geschäftsführer und Vorstand der Gesellschaft in den Ruhestand getreten. Herr Theo Becker ist zum 1. Januar 2006 als Vorstand, zuständig für den bisherigen Verantwortungsbereich von Herrn Klusmann, bestellt worden. Die Vertragslaufzeit der neu bestellten Vorstandsmitglieder beträgt jeweils drei Jahre.

Der Jahresabschluss 2005 der ElringKlinger AG, der Konzernabschluss, der Lagebericht für die AG und für den Konzern sowie die Jahresabschlüsse der ElringKlinger Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sind von der auf der Hauptversammlung 2005 als Wirtschaftsprüfer wiedergewählten KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Stuttgart, geprüft worden. Im Ausland wurden die Prüfungen von dortigen Partnergesellschaften der KPMG, in wenigen Einzelfällen kleiner ausländischer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften von lokalen Wirtschaftsprüfern nach Maßgabe der KPMG-Prüfungsanforderungen geprüft. Alle Jahresabschlüsse sind uneingeschränkt bestätigt worden.

Die vollständigen Abschlussunterlagen sowie Zusammenfassungen mit den wichtigsten Kennziffern lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor der die Bilanz feststellenden Aufsichtsratssitzung am 28. März 2006 vor. Sie wurden auf dieser Sitzung ausführlich mit dem Vorstand erörtert. Die verantwortlichen Prüfer des Jahresabschlusses waren bei der Sitzung anwesend und haben weitere Erläuterungen gegeben. Der Aufsichtsrat hatte Gelegenheit, den Wirtschaftsprüfern zu den Ergebnissen der Prüfung und zum Prüfungsvorgang in Abwesenheit des Vorstands Fragen zu stellen. Einwendungen gegen den Jahresabschluss ergaben sich nicht.

Die Risikolage des Unternehmens hat 2005 durch ungünstige Entwicklungen im Erstausrüstungsgeschäft und durch signifikante Materialpreissteigerungen in Verbindung mit hohem Preisdruck in den Absatzmärkten gegenüber dem vorangegangenen Berichtszeitraum eine Anspannung erfahren. Aufsichtsrat und Vorstand haben sich darüber intensiv beraten. Im Rahmen des Möglichen verfolgt der Vorstand eine wirksame Politik der Risikobegrenzung. Existenzgefährdende Risiken sind nicht absehbar.

Der Aufsichtsrat hat daher in seiner Sitzung am 28. März 2006 den Jahresabschluss der ElringKlinger AG und den Konzernabschluss gebilligt und dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zugestimmt.

An dieser Stelle sei Herrn Horst Klusmann für seine langjährige, erfolgreiche Tätigkeit als Geschäftsführer und als Vorstand der Gesellschaft gedankt. Mit dem Dank sind die besten Wünsche für seinen Ruhestand verbunden.

Herrn Rolf Rauscher dankt der Aufsichtsrat für seine Mitarbeit im Gremium über 26 Jahre, in denen er die Interessen der Belegschaft und des Unternehmens in immer ausgewogener Weise beherzigt hat.

Dem Vorstand und allen Mitarbeitern dankt der Aufsichtsrat für den engagierten Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2005.

Aichtal, 28. März 2006

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Lerchner', written in a cursive style.

Dr. Helmut Lerchner
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Unterwegs auf der Ideallinie – mit guten Aussichten für die Zukunft.



ElringKlinger am Kapitalmarkt

Zeitnah, umfassend und transparent. Dies sind die Anforderungen, die ElringKlinger an die Kommunikation mit den Kapitalmärkten und der Presse stellt. Aktionäre, Fach- und Wirtschaftspresse und interessierte Beobachter von ElringKlinger sollen immer aktuell über die wesentlichen Entwicklungen im Unternehmen informiert sein.

Kurs konsolidiert

Nach der guten Kursentwicklung in den Jahren 2003 und 2004, in denen sich der Kurs der ElringKlinger-Aktie mehr als verdreifacht hat, bewegte sich der Kurs in 2005 in der Bandbreite von 25 bis 36 Euro. Zum Jahresende 2005 notierte der Preis für die Anteilsscheine knapp 2 % über dem Schlusskurs des Vorjahres. Der Deutsche Aktienindex DAX stieg im Vergleichszeitraum um 26 %, während der SDAX um über 35 % zulegen konnte. Die überproportionale Entwicklung der ElringKlinger-Aktie in den Vorjahren wurde damit teilweise aufgeholt. Aktionäre, die die ElringKlinger-Aktie Mitte 2004 erworben hatten, konnten bis Ende 2005 einen Kursgewinn von über 50 % realisieren.

Der Start der Aktie ins Jahr 2006 verlief erfreulich. Von einem Kurs Ende Dezember 2005 von 28 Euro konnte die Aktie – getragen von besseren Nachrich-

Börsenkursentwicklung ab 1. Januar 2004 im Vergleich: ElringKlinger-Aktie (XETRA); SDAX; DAX
XETRA-Schlusskurs per 31.12.2003: 19,00 EUR; 31.12.2004: 30,00 EUR; 31.12.2005: 30,56 EUR



ten aus der Branche, einer weiterhin positiven Einschätzung des Unternehmens, mehrere Roadshows sowie einem insgesamt freundlichen Börsenumfeld um fast 30 % zulegen. Bis zur Berichtserstellung entwickelte sich die Aktie auf ein neues Allzeithoch von rund 39 Euro.

MDAX im Visier

Mittelfristiges Ziel von ElringKlinger ist die Aufnahme in den MDAX. Die Index-Zusammensetzung erfolgt nach den beiden Kriterien Marktkapitalisierung (berechnet aus dem Streubesitz) und Handelsvolumen. Da die ElringKlinger-Aktie im SDAX zu den meistgehandelten Aktien gehört, ein mittelfristig realistisches Ziel.

Engagierte Kommunikation

Ziel von ElringKlinger ist es, Aktionäre, Analysten und die interessierte Öffentlichkeit umfassend und zeitnah zu informieren. Um die Aktualität und zeitgleiche Veröffentlichungen für institutionelle Investoren und Privatanleger gleichermaßen sicherzustellen, setzt das Unternehmen auf das Internet als Informationsmedium (www.elringklinger.de). Über die regelmäßige Veröffentlichung von Quartals- und Halbjahresberichten hinaus informiert das Unternehmen in deutscher und eng-

Die ElringKlinger-Aktie an der Börse

ISIN	DE 0007856023
WKN (Wertpapierkennnummer)	785 602
Bloomberg/REUTERS	ZIL2/ZILGn.DE
Grundkapital	Euro 57.600.000
Ausgegebene Aktien	19.200.000
Börsenplätze	Amtl. Handel: Frankfurt, Stuttgart, XETRA; München, Düsseldorf, Hamburg, Berlin-Bremen
Marktsegment	Prime Standard
Index	SDAX

lischer Sprache durch Ad-hoc-Mitteilungen und Presseinformationen über wesentliche aktuelle Ereignisse und Entwicklungen im Unternehmen auf der Internetseite.

Im Dialog mit dem Kapitalmarkt

Weiter verstärkt hat ElringKlinger seinen Dialog mit den Teilnehmern an den Kapitalmärkten, um den Bekanntheitsgrad des Unternehmens weiter zu steigern. Das Management führte zehn Roadshows in Skandinavien, Großbritannien, Italien, der Schweiz und Österreich durch. Hinzu kamen regelmäßige Investorengespräche in Frankfurt. Auf Kapitalmarktkonferenzen in Paris, London, Frankfurt und New York präsentierte der Vorstand das Geschäftsmodell des Unternehmens. Darüber hinaus führte das Unternehmen das ganze Jahr über eine große Zahl von Einzelgesprächen und informierte institutionelle Anleger und potentielle Aktionäre.

Hauptversammlung zeigt Verbundenheit

Die enge Verbundenheit zwischen der Gesellschaft und den Anteilseignern zeigte sich auf der Hauptversammlung am 8. Juni 2005 im Stuttgarter Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle. Mehr als 700 Aktionäre, Vertreter von Banken, Aktionärsverbänden und Journalisten informierten sich über den Verlauf des Geschäftsjahres 2004. Neben einem Aktiensplit beschlossen die anwesenden Aktionäre mit großer Mehrheit die vom Vorstand vorgeschlagene Dividendenerhöhung auf 1,75 Euro (splitbereinigt 0,88 Euro). Während und nach der Veranstaltung hatten die Teilnehmer Gelegenheit, sich im Gespräch mit Mitarbeitern und Management und bei einer Produktausstellung über das Unternehmen und das Produkt-Portfolio zu informieren.

Die 101. Hauptversammlung der ElringKlinger AG zum Geschäftsjahr 2005 wird am 1. Juni 2006 wieder im Stuttgarter Kultur- und Kongresszentrum stattfinden. Der Vorstand wird eine um 14 % erhöhte Dividende von 1,00 Euro je Aktie vorschlagen.

Aktiensplit steigert Handelstätigkeit

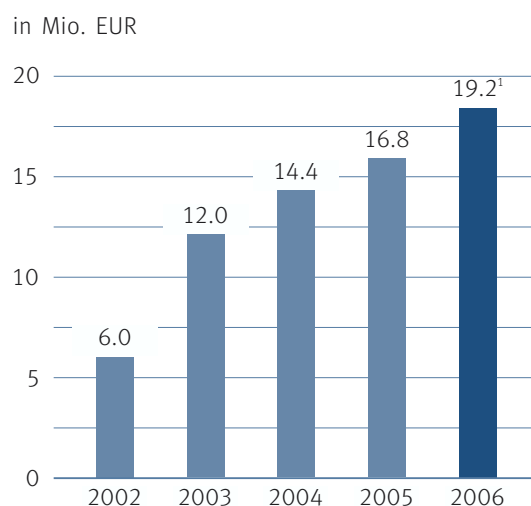
Auch um die Liquidität der Aktie weiter zu verbessern, hat ElringKlinger am 12. August 2005 einen Aktiensplit im Verhältnis 1 zu 2 vollzogen (Beschluss der HV vom 8. Juni 2005). Die ElringKlinger-Aktionäre erhielten für jede alte Aktie eine zusätzliche neue Aktie zugeteilt. Der Kurswert halbierte sich. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt jetzt 19,2 Millionen Stücke. Die Anzahl der börsentäglich gehandelten Stücke stieg von knapp 18.500 in 2004 auf über 20.000 Stücke in 2005. Seit Jahresbeginn 2006 zeigten die Umsätze deutlich nach oben. Lagen sie in der ersten Handelswoche des Jahres noch bei rund 10.000 Stücken, so erhöhten sie sich bei steigenden Kursen bis Mitte Februar 2006 auf Spitzenwerte von rund 50.000 gehandelten Stücken.

Die Marktkapitalisierung erreichte zum Ende des Geschäftsjahres 2005 586,7 Mio. Euro. Aufgrund der weiteren starken Kursentwicklung zu Beginn des neuen Jahres erhöhte sich die Marktkapitalisierung der ElringKlinger AG bis Mitte Februar 2006 in der Spitze auf 754,0 Mio. Euro. Bezogen auf den Streubesitz stieg die Marktkapitalisierung auf 337,0 Mio. Euro.

Aktionärsstruktur stabil

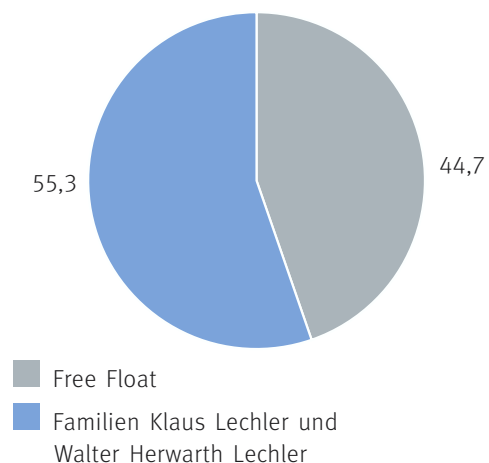
Die Aktionärsstruktur der ElringKlinger AG war 2005 stabil. Die Familien Klaus Lechler und Walter Herwarth Lechler hielten insgesamt 55,3 % (55,7 %) der Aktien. Der Streubesitz und damit die Liquidität der Aktie stiegen leicht auf 44,7 % (44,3 %) an. Institutionelle Investoren bauten ihr Engagement aus und hielten nahezu 42 % des Streubesitzes. Hauptinvestoren sind internationale Banken, Kapitalanlagesellschaften und Versicherungen aus Deutschland, der Schweiz, Großbritannien, Frankreich, Österreich, Skandinavien und Benelux. Aufgrund der guten Dividendenrendite sind auch zahlreiche Privatinvestoren bei ElringKlinger engagiert.

Entwicklung des Ausschüttungsbetrags



¹ Vorschlag an die Hauptversammlung

Aktionärsstruktur* in %



* Stand 28. Februar 2006, gemäß dem Unternehmen bis zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Informationen

„Aufsteiger des Jahres“

Im Dezember wählte die Fachzeitschrift Automobilwoche ElringKlinger zum „Aufsteiger des Jahres 2005“. Vor allem der Innovationskraft und dem frühzeitigen Erkennen von Wachstumsnischen und neuen Anwendungen, zum Beispiel im Dieselmotorbereich und bei Automatikgetrieben, wurde ein wesentlicher Beitrag für die im Branchenvergleich hervorragende Entwicklung des Unternehmens zugeschrieben. Ein sehr gutes Ergebnis erzielte ElringKlinger auch in der Bewertung der Ertragsstärke durch die Zeitung Handelsblatt und erhielt dafür die Bewertung außergewöhnlich ertragsstark. Die Ertragsstärke ist ganz entscheidend, wenn es darum geht, die für den langfristigen Unternehmenserfolg notwendigen Investitionen in neue Technologien und Anlagen zu tätigen und Arbeitsplätze zu sichern. ElringKlinger erreichte in der „Handelsblatt“-Rangliste den 12. Platz von 132 Unternehmen und zählt damit zu den Besten in der deutschen Unternehmenslandschaft.

Mit dem „ARC Award“ ausgezeichnet

Der ElringKlinger-Geschäftsbericht 2004 wurde beim internationalen Wettbewerb für Geschäftsberichte, dem „ARC Award“, in New York als einziger von zehn teilnehmenden Automobilzulieferern für Qualität, Inhalt und Aufmachung ausgezeichnet.

Hattrick beim „Shareholder Value Award“

ElringKlinger blieb nachhaltig auf Wachstumskurs – trotz des nach wie vor schwierigen Marktumfelds. Die Aktienkursentwicklung der letzten Jahre spiegelt dies wider. Nach 2003 und 2004 gelang es ElringKlinger bereits zum dritten Mal in Folge, den „Automotive Shareholder Value Award“ zu gewinnen. Diese Auszeichnung wird jährlich von der Zeitschrift Automotive News Europe und der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PriceWaterhouse Coopers verliehen. Entscheidende Kriterien sind dabei die Aktienkursentwicklung und die Wertschaffung für den Aktionär unter Einbeziehung der Ausschüttungspolitik.

Auf Kurs für 2006

Den intensiven Dialog mit den Anlegern und der Öffentlichkeit wird das Unternehmen auch im neuen Geschäftsjahr fortsetzen und gezielt ausweiten. Derzeit wird beispielsweise der Internet-Auftritt der Gruppe vollständig überarbeitet, um einen noch besser strukturierten, umfassenderen und aktuellen Informationskanal anzubieten. Seit Beginn des Jahres 2006 haben zwei weitere internationale Banken und ein deutsches Institut die Berichterstattung über die ElringKlinger AG aufgenommen. Ziel des Investor-Relations-Programms ist es, verstärkt auf den internationalen Finanzplätzen aktiv zu werden, an denen das Unternehmen bisher noch weniger präsent war, wie zum Beispiel in Nordamerika.

Kennzahlen ElringKlinger-Aktie

	2005	2004 ³
Ergebnis je Aktie IFRS (vor Anteilen Dritter in EUR)	2,43	2,10
Ergebnis je Aktie IFRS (nach Anteilen Dritter in EUR)	2,21	1,88
Eigenkapital je Aktie (in EUR)	10,21	17,08
Höchstkurs (in EUR)	36,56	30,48
Tiefstkurs (in EUR)	25,26	19,30
Kurs 31. Dezember (in EUR)	30,56	30,00
KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis) ¹	13,8	16,0
Dividende pro Aktie (in EUR)	1,00 ²	0,88
Durchschnittl. Tagesumsatz an dt. Börsen (in Stück)	21.300	13.300
Marktkapitalisierung (in Mio. EUR) ¹	586,8	576,0

¹ zum 31. Dezember

² 2005: Vorschlag an die Hauptversammlung

³ Dividende, Kurs- und Ergebnisgrößen bereinigt um Aktiensplit im Verhältnis 1:2



Kanada Leamington | **USA** Livonia · Branchburg | **Mexiko** Toluca | **Brasilien** Piracicaba | **Deutschland** Dettingen/Erms · Langenzenn · Runkel · Bietigheim-Bissingen · Heidenheim/Brenz ·



Zylinderkopfdichtungen

Spezialdichtungen

Abschirmsysteme

Gehäusemodule



Getriebeapplikationen

*ElringKlinger
Kunststofftechnik*

*ElringKlinger
Motortechnik*

*Original
Elring-Ersatzteile*

Mobilität erfahren: Die Unternehmensgruppe ElringKlinger.

Mit neuen Ideen und innovativen, umweltgerechten Technologien und Produkten schaffen wir konstruktive Freiräume für Motoren, Getriebe, Abgassysteme und Nebenaggregate. Damit Fahrzeuge leistungsstark und zugleich ressourcenschonend ans Ziel kommen. ElringKlinger – Entwicklungspartner und Serienlieferant für die internationale Automobilindustrie.

Wir beschleunigen Entwicklungsprozesse durch Engineering-Service, umfassende Fertigungskompetenz und partnerschaftliche Zusammenarbeit an 20 Standorten weltweit. Wir übernehmen Systemverantwortung von der Idee bis zur Serienreife. Damit unsere Kunden ihre Ziele schneller erreichen.



Dynamik braucht Bodenhaftung.



Konzernlagebericht

Konjunkturelle Rahmenbedingungen und Branchenumfeld	... 26
Automobilkonjunktur	... 26 – 29
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	... 29 – 39
Ertragslage/Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den Segmenten	
Vermögenslage	
Finanzlage	
Vergütungsbericht	... 39 – 40
Konzerngesellschaften	... 40 – 44
Beschaffung: Global aufgestellt, zentral gesteuert	... 45 – 46
Investitionen	... 46 – 47
Forschung und Entwicklung	... 48 – 51
Mitarbeiter und Umwelt	... 51 – 53
Qualitäts- und Umweltmanagement	... 53 – 54
Chancen und Risiken	... 55 – 59
Ausblick 2006	... 59 – 61
Weitere ElringKlinger Unternehmenspolitik	... 62
Nachtragsbericht	... 63

Konjunkturelle Rahmenbedingungen und Branchenumfeld

Weltkonjunktur

Die Weltwirtschaft verzeichnete in 2005 nur ein verhaltenes Wachstum. Träger der konjunkturellen Dynamik waren erneut China und Nordamerika. Rekordpreise beim Rohöl und weiteren Energieträgern sowie mehrere Zinserhöhungen durch die US-Notenbank belasteten jedoch.

In Europa stieg das Bruttoinlandsprodukt um 2,3 %. Das Wachstum fiel hier im Vergleich zu der weltweiten Entwicklung erneut schwächer aus.

In Asien blieb der wirtschaftliche Aufschwung ungebrochen. Vorreiter war die chinesische Volkswirtschaft, die nach 2004 auch in 2005 um knapp 10 % zulegen konnte. In Japan lag das Wachstum bei 2,8 %.

Konjunktur in Deutschland stagniert

In Deutschland entwickelte sich das Bruttoinlandsprodukt nur schwach. Wesentlich für den Zuwachs von nur 0,9 % war erneut der Export, der um 6,2 % zulegte. Der private Konsum stagnierte wie in den Vorjahren. Hohe Arbeitslosenzahlen, eine erneut gestiegene Sparrate und das mangelnde Verbrauchervertrauen in durchgreifende Reformen der Politik standen einer Belebung der Binnenkonjunktur entgegen.

Automobilkonjunktur

Branchenumfeld für die Zulieferindustrie bleibt anspruchsvoll

Das Marktumfeld für die Automobil- und Automobilzulieferindustrie war im Jahr 2005 von hohen Materialpreisen, kontinuierlich steigenden Rohölpreisen und Rückgängen bei der Fahrzeugproduktion und den Pkw-Neuzulassungen auf den für die ElringKlinger-Gruppe wichtigen europäischen Fahrzeugmärkten gekennzeichnet. Der Preisdruck der Hersteller nahm nochmals deutlich zu. Die Ansprüche der Automobilindustrie an die Entwicklungsleistungen der Zulieferer stiegen weiter an.

Kfz-Produktion und Zulassungen weltweit

Die Welt-Fahrzeugproduktion erhöhte sich 2005 um 3,3 % auf 64,8 (62,8) Mio. Einheiten. In den Triade-Märkten – Europa, USA sowie China und Japan – wuchs der Pkw-Absatz um 1,5 % von 39,8 Mio. auf 40,4 Mio. Einheiten. Die Hauptzuwächse entfielen auf die asiatischen Märkte. Der chinesische Fahrzeugmarkt wuchs 2005 um 24,9 % von 2,5 auf 3,1 Mio. Pkw.

Der nordamerikanische Markt blieb wettbewerbsintensiv. Überkapazitäten, Absatzfördermaßnahmen und andere Anreize zum Autokauf bestimmten auch in 2005 das Marktgeschehen. Mit 17,0 Mio. verkauften Light Vehicles (Pkw + leichte Nutzfahrzeuge) lag der Absatz nur unwesentlich über Vorjahr.

In Südamerika konnte der brasilianische Automobilmarkt an die starke Entwicklung des Vorjahres anknüpfen. Insgesamt wurden in Brasilien 1,9 Mio. Pkw und leichte Nutzfahrzeuge produziert, im Vorjahreszeitraum waren es noch 1,7 Mio. Einheiten. Dabei werden die Fahrzeuge nicht nur für den heimischen Markt hergestellt. Brasilien gewinnt als Exportstandort weiter an Bedeutung.

Automobilproduktion in Europa bleibt hinter dem Vorjahr zurück

Die europäische Automobilproduktion lag mit 18,0 Mio. rund ein Prozent unter Vorjahr, die Neuzulassungen in Westeuropa gingen um 0,2 % auf 14,5 Mio. Pkw zurück. Gute Verkaufszuwächse in Europa erzielten die koreanischen und japanischen Fahrzeughersteller.

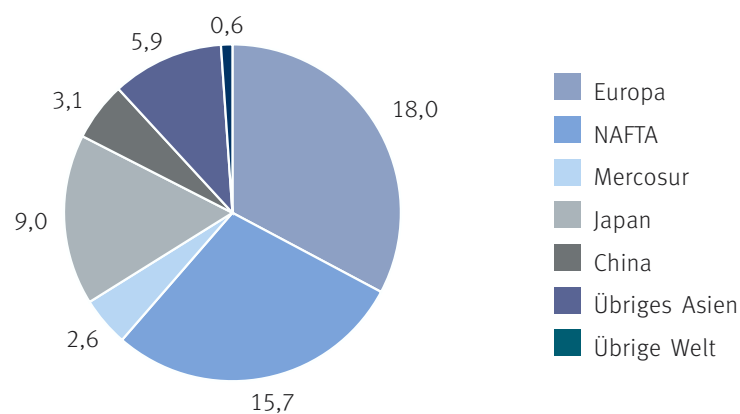
Belebung der Automobilnachfrage in Deutschland

Auf dem deutschen Fahrzeugmarkt, der fast ein Viertel des europäischen Gesamtmarktes ausmacht, war nach jahrelang anhaltender Schwäche eine leichte Belebung der Nachfrage zu spüren. Die Pkw-Zulassungen verbuchten ein Plus von 2,3 %.

Nutzfahrzeugsektor wächst dynamisch

Der Nutzfahrzeugsektor, in dem ElringKlinger über 10 % der Umsätze erzielt, verzeichnete in 2005 erneut eine weltweit positive Entwicklung. Die Anzahl der

Weltweite Automobilproduktion 2005
in Mio. Einheiten

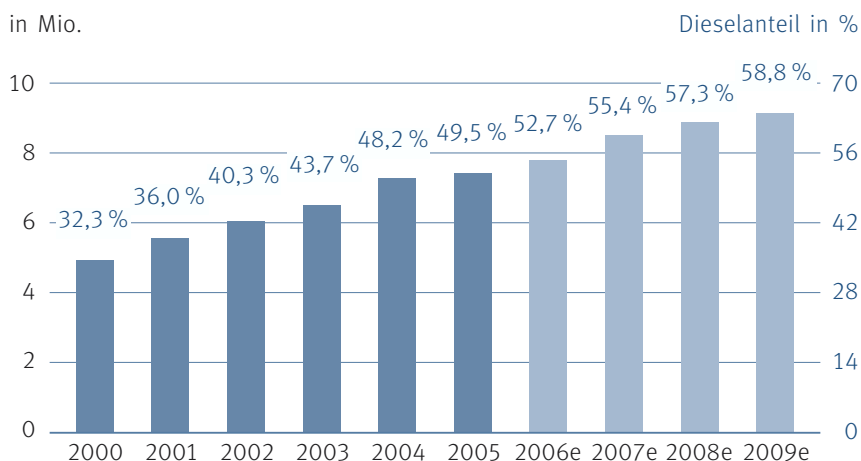


produzierten Nutzfahrzeuge stieg um 6,4 %. Auch für 2006 wird eine weitere freundliche Marktentwicklung erwartet.

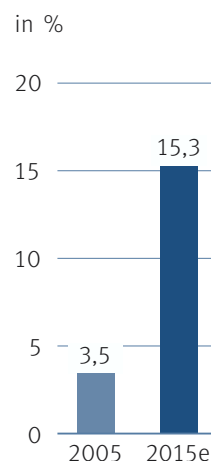
Diesel in Europa weiterhin auf Wachstumskurs

Auch 2005 stieg der Dieselanteil bei Pkw in Europa weiter an. Die hohen Rohölpreise haben die Verkäufe kraftstoffsparender Dieselfahrzeuge begünstigt. Während die Neuzulassungen von Pkw mit Benzinmotoren um 2,4 % zurückgingen, rollten 2,4 % mehr neue Diesel-Pkw auf die Straßen. In Westeuropa entschied sich fast jeder zweite Fahrzeugkäufer für einen Diesel. Der Anteil von Dieselfahrzeugen erreichte mit 7,2 Mio. Pkw 49,5 % der Neuzulassungen. In nahezu allen europäischen Ländern baute der Diesel seinen Anteil weiter aus. In Deutschland dagegen fiel der Dieselanteil von 44,0 % in 2004 auf 42,7 % in 2005. Die zur Jahresmitte geführte politische Diskussion über Feinstaub und Partikelfilter verunsicherte die Käufer. Nachdem Rußpartikelfilter mittlerweile in fast allen Neufahrzeugen zur Verfügung stehen und die steuerliche Förderung von mit Partikelfiltern ausgerüsteten Fahrzeugen in vielen europäischen Ländern erfolgt, hat sich der Trend zum Diesel zum Jahresende wieder merklich gefestigt. Vor allem Skandinavien, Spanien, Portugal und Großbritannien verzeichneten hohe Zuwächse bei der Zulassung von Dieselfahrzeugen. In England stieg der Dieselanteil – vor wenigen Jahren noch bei unter 20 % – auf mittlerweile 36,8 %. Obwohl im Gegensatz zu den meisten anderen euro-

Neuzulassungen Diesel-Pkw Westeuropa



Prognose Dieselwachstum USA: Anteile an den Neuzulassungen



Quelle: Automotive Industry Data

■ Neuzulassungen in Mio. Fahrzeugen

päischen Staaten Diesel in Großbritannien an den Zapfsäulen teurer als Benzin ist, überzeugten der niedrige Verbrauch und die drehmomentstarke Leistungscharakteristik des Diesels zunehmend die Käufer.

Aufbruchstimmung beim Diesel in Nordamerika

Beinahe unbeobachtet ist der Diesel-Pkw-/SUV-Absatz in den vergangenen fünf Jahren – ausgehend von einem niedrigen Volumen – in den USA um mehr als 40 % gewachsen. Vor allem für die in den USA von den Fahrzeugkäufern bisher bevorzugten Light Trucks stellt der drehmomentstarke Dieselmotor eine ideale Antriebslösung dar. 2005 wurden in den USA mehr als 560.000 Diesel-Pkw und leichte -Nutzfahrzeuge verkauft, ein Plus von 9 %. Damit hat sich der Diesel einen Marktanteil von 3,5 % gesichert, deutlich vor den Hybrid-Fahrzeugen, die auf einen Marktanteil von 1,2 % kamen. Bei den leichten Nutzfahrzeugen, die nahezu die Hälfte des US-Fahrzeugmarktes ausmachen, lag der Dieselanteil am Absatz bei fast 6 %.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ElringKlinger-Konzerns

Ertragslage

Zuwächse in schwierigem Marktumfeld

Dem ElringKlinger-Konzern ist es im Geschäftsjahr 2005 erneut gelungen, beim Umsatz und Ergebnis zuzulegen. Der Konzernumsatz erhöhte sich um 3,3 % auf 474,6 (459,5) Mio. Euro. Das von ElringKlinger im September 2005 auf 470,0 Mio. Euro angehobene Umsatzziel für 2005 wurde damit leicht übertroffen.

Umsatz nach Regionen – starker Umsatzanstieg in Asien und Südamerika

In Deutschland erzielte ElringKlinger einen Anteil von 38,6 % (38,8 %) am Konzernumsatz. Die Umsätze stiegen hier um 2,6 % auf 183,0 (178,3) Mio. Euro. Der Auslandsanteil am Konzernumsatz stieg von 61,2 % auf 61,4 % und betrug 291,6 (281,2) Mio. Euro.

In Europa – ohne Deutschland – erzielte der Konzern einen Umsatz von 144,5 (143,5) Mio. Euro, ein Anstieg von 0,7 %.

Im NAFTA-Raum ging der Umsatz leicht auf 83,8 (84,4) Mio. Euro zurück. Hauptursache waren die unter dem Vorjahr liegenden Lieferabrufe amerikanischer Erstausrüstungskunden. Der NAFTA-Anteil am Konzernumsatz lag 2005 bei 17,7 % (18,4 %).

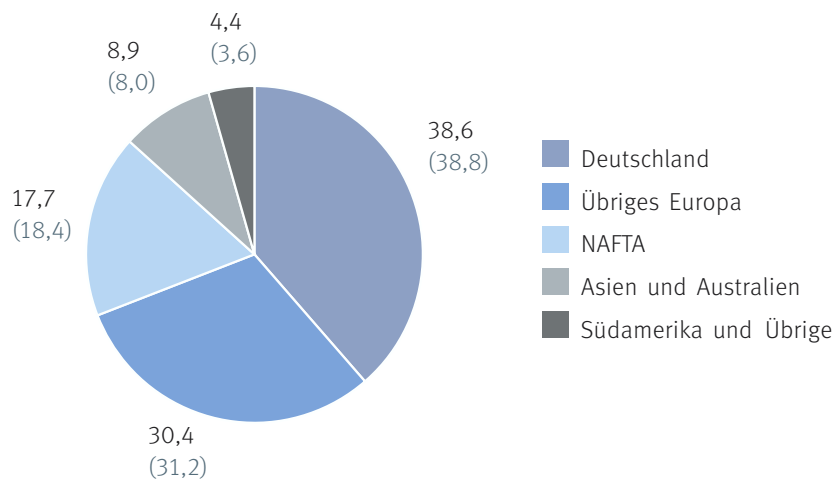


Auf den asiatischen Märkten ist ElringKlinger 2005 gewachsen. Der Umsatz stieg von 36,9 Mio. Euro auf 42,4 Mio. Euro, ein Wachstum von 14,9 %. Der Anteil am Konzernumsatz stieg auf 8,9 % (8,0 %).

In Südamerika und im Rest der Welt legte ElringKlinger ebenfalls zu. Mit 21,0 (16,4) Mio. Euro lag der Umsatz in dieser Region um 28,3 % über Vorjahr. Der Anteil am Konzernumsatz erhöhte sich auf 4,4 % (3,6 %).

Der Umsatz im Ersatzteilgeschäft konnte weiter gesteigert werden. Zuwächse wurden vor allem in Deutschland, in den osteuropäischen Märkten und im Nahen Osten, der sich zwischenzeitlich zur umsatzstärksten Region entwickelt hat, erzielt. Die im Ersatzteilgeschäft tätigen Konzerngesellschaften Elring Parts, Elring of North America, Inc. und Elring Gaskets (Pty.) Ltd. konnten von der weltweit gestiegenen Nachfrage nach Ersatzteilen profitieren.

Konzernumsatz nach Regionen 2005 (Vorjahr)
in %



Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den Segmenten

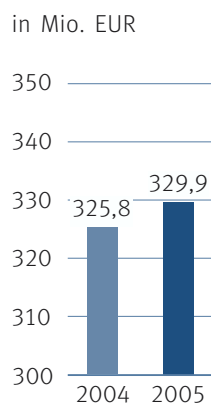
Erstausrüstung leicht über Vorjahr

Im Segment Erstausrüstung fiel das Wachstum unterproportional zur Gesamtumsatzsteigerung im Konzern aus. Die Umsatzerlöse wuchsen um 1,3 % auf 329,9 (325,8) Mio. Euro. Das Ergebnis vor Steuern betrug 41,9 Mio. Euro. Gegenüber 40,5 Mio. Euro im Vorjahr ein Zuwachs von 3,4 %.

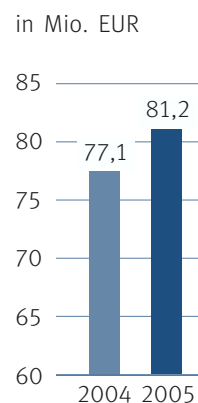
Im Bereich Zylinderkopfdichtungen waren 2005 insgesamt leichte Rückgänge zu verzeichnen. Die Zuwächse bei Zylinderkopfdichtungen für Dieselmotoren, durch den anhaltenden Anstieg der Dieselanteile und durch die gute Entwicklung der Nutzfahrzeugmärkte bedingt, konnten die Rückgänge bei Zylinderkopfdichtungen für Benzinmotoren nicht ganz ausgleichen. Hauptursache waren unter Vorjahr liegende Umsätze der AG mit Halbzeugen mit der ElringKlinger Sealing Systems, Inc., Kanada, die ihrerseits stark reduzierte Abrufe ihrer nordamerikanischen Kunden hatte. Betroffen von dieser Schwäche der Hauptkunden im NAFTA-Bereich war auch die Elring Klinger Mexico, S.A. de CV. In Europa fiel die Nachfrage nach Zylinderkopfdichtungen für Benzinmotoren ebenfalls schwächer aus als im Vorjahr. Ein wesentlicher Neuanlauf eines Motors bei einem europäischen Hersteller wurde auf das Kalenderjahr 2006 verschoben. Dies wirkte sich auf ElringKlinger als Lieferant der Zylinderkopfdichtung



Umsatzentwicklung
Erstausrüstung



Umsatzentwicklung
Ersatzteilgeschäft



belastend aus. Die Beauftragung mit Produktneuentwicklungen im Bereich Zylinderkopfdichtungen entwickelte sich positiv. ElringKlinger gewann 2005 mehr als 60 Entwicklungsprojekte. Von einem japanischen Fahrzeughersteller erhielt ElringKlinger die Nominierung als weltweiter Lieferant für Zylinderkopfdichtungen.

Leichte Umsatzzuwächse erreichte der Bereich Spezialdichtungen. Hier wirkten sich vor allem Produktneuanläufe positiv aus. Der Anlauf einer Getriebesteuerungsplatte für Automatikgetriebe für einen großen US-Hersteller leistete erste Beiträge. Der Bereich Spezialdichtungen hat neue Anwendungsfelder in Getriebe und Abgasstrang bearbeitet und den Kunden neue Produkte präsentiert.

In einem wettbewerbsintensiven Umfeld konnte der Bereich Elastomertechnik/Module die Umsätze ebenfalls steigern. Neuanläufe und höhere Stückzahlen bei Metall-Elastomer-Zylinderkopfdichtungen für Lkw-Motoren führten zu diesem Anstieg.

Der Bereich Abschirmtechnik erzielte überproportional hohe Zuwächse. Neben Neuanläufen trugen kurzfristig gewonnene Aufträge für Spezialteile in kleinen Serien hierzu bei. Erlöse für Werkzeuge begünstigten die positive Umsatzentwicklung. Das Konzept, Hitzeschilde mit Anbauteilen – zum Beispiel mit integrierter Abgasdichtung oder mit integrierter Luftabsaugung bei Katalysatoren – zu kombinieren, hat die Kunden überzeugt und zu Aufträgen geführt.

Ersatzteilgeschäft steigert Umsatz um 5 %

Der Umsatz im Ersatzteilgeschäft konnte überproportional zum Gesamtumsatz im Konzern um 5,4 % auf 81,2 (77,1) Mio. Euro gesteigert werden. Die höchsten Zuwachsraten verzeichnete das Ersatzteilgeschäft in den osteuropäischen Märkten und im Nahen und Mittleren Osten. Das Ergebnis vor Ertragsteuern stieg um 13,9 % auf 14,6 (12,9) Mio. Euro.

Das Ersatzteilgeschäft des Konzerns profitierte vom zunehmenden Alter des Fahrzeugparks. So liegt das Durchschnittsalter der Fahrzeuge in Deutschland mittlerweile bei über 7 Jahren. Auch steigt der Dieselanteil im Gebrauchtwagenbestand nicht nur in Deutschland, sondern europaweit. Von dem mit der Einführung der modernen Direkteinspritzung beim Dieselmotor in der zweiten Hälfte der 90er-Jahre ausgelösten Dieseltrend kann ElringKlinger als Weltmarktführer bei Zylinderkopfdichtungen für Dieselmotoren zunehmend auch im Ersatzteilgeschäft profitieren. Die Unternehmensgruppe bietet mit vorkonfektionierten kompletten Dichtungssätzen für eine Vielzahl von Motorentypen und einer im Branchenvergleich überdurchschnittlichen Lieferquote von 95 % einen hohen Servicegrad.

Zweistelliges Umsatzwachstum in der Kunststofftechnik

Das Segment Kunststofftechnik des ElringKlinger-Konzerns, das überwiegend Produkte aus dem Hochleistungskunststoff PTFE entwickelt und vertreibt, konnte 2005

den Umsatz von 47,0 Mio. auf 53,2 Mio. Euro, damit um 13,1 % steigern. Zuwächse wurden mit Kunden aus der Automobilindustrie, dem Maschinenbau und der Medizintechnik erzielt. Gleichzeitig verbesserte sich die Ertragssituation. Das Ergebnis vor Steuern im Segment Kunststofftechnik stieg um 33,0 % auf 10,8 (8,1) Mio. Euro.

Gewerbeparks stagnieren

Der Gewerbepark in Ludwigsburg trug leicht über, der in Idstein leicht unter Vorjahresniveau zum Umsatz bei. Bei Folgevermietungen im Gewerbepark Idstein konnten auf Grund des dort mittlerweile gesunkenen ortsüblichen Mietzinsniveaus nur geringere Mieten erzielt werden. Bei der TECHNIK-PARK HELIPOINT Kft., Kécskemét, Ungarn fielen die Mieteinnahmen höher als im Vorjahr aus. Eine 2005 neu erstellte Halle wurde vermietet und trug ab der zweiten Jahreshälfte zum Umsatz bei. Insgesamt lagen die Mieteinnahmen im Segment Gewerbeparks bei 7,4 (7,0) Mio. Euro. Das Ergebnis vor Steuern fiel mit 3,1 (3,3) Mio. Euro im Vorjahresvergleich nahezu unverändert aus.

Segment Dienstleistungen mit Umsatzwachstum

Im Dienstleistungsgeschäft, das die ElringKlinger Logistic Service GmbH und die Elring Klinger Motortechnik GmbH umfasst, erzielte der ElringKlinger-Konzern 2005 einen Umsatzzuwachs von 0,2 Mio. Euro auf 2,9 (2,7) Mio. Euro. Das Ergebnis vor Steuern lag bei 0,5 (0,4) Mio. Euro.

Kostenentwicklung im Konzern

Die Umsatzkosten im Konzern stiegen um 4,3 % auf 318,0 (305,0) Mio. Euro. Die in 2005 weiter gestiegenen hohen Rohstoff- und Energiepreise wirkten belastend. Nur ein Teil der Materialpreissteigerung konnte an die Kunden weitergegeben werden. Die weitere Internationalisierung der Beschaffungsbasis und eine laufende Optimierung im Produkt-Design konnten die höheren Beschaffungskosten teilweise kompensieren. Rationalisierungsmaßnahmen leisteten ebenfalls einen Beitrag. Das Bruttoergebnis fiel mit 156,6 (154,5) Mio. Euro um 1,3 % höher aus als im Vorjahr. Damit erreichte der Konzern eine Wertschöpfung von 33,0 % (33,6 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 6,7 (6,9) Mio. Euro nahezu auf Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verzeichneten einen Rückgang um 5,6 Mio. Euro auf 4,5 (10,1) Mio. Euro. Die Vertriebskosten erhöhten sich überproportional zum Umsatz um 7,8 % auf 36,5 (33,9) Mio. Euro. Ein Grund hierfür war, dass ElringKlinger im stark wachsenden Segment Kunststofftechnik die Vertriebsaktivitäten ausgebaut hat. Auch der Vertrieb der AG hat durch Schaffung eines Bereichs „Zulieferunternehmen“ Kosten aufgebaut. Eine Vielzahl neuer Projekte mit Unternehmen der Automobilzulieferindustrie konnten gewonnen werden. Die Kosten für allgemeine Verwaltung erhöhten sich analog zur Umsatzsteigerung um 3,4 % auf 22,9 (22,2) Mio. Euro. Enthalten sind Kosten für einen Patentrechtsstreit mit einem US-amerikanischen Konkurrenten von mehreren hunderttausend

Euro. Lässt man diesen Sondereffekt außer Betracht, lagen die Kosten für allgemeine Verwaltung trotz Umsatzsteigerung unter Vorjahr.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen um 6 % erhöht

ElringKlinger hat 2005 erneut stark in die Entwicklung neuer Produkte und Technologien investiert und dadurch die Wettbewerbsposition verbessert. Für Forschung und Entwicklung wurden 6,2 % mehr als im Vorjahr ausgegeben. Die FuE-Kosten stiegen auf 24,3 (22,9) Mio. Euro. Die nach IFRS vorgenommene Aktivierung von Forschungs- und Entwicklungskosten führte zu keinem wesentlichen Ergebniseffekt. Insgesamt wurden in 2005 Entwicklungskosten in Höhe von 1,0 Mio. Euro aktiviert. Nahezu gleich hoch waren die planmäßigen Abschreibungen auf die aktivierten Forschungs- und Entwicklungskosten, die 0,8 Mio. Euro betragen.

EBITDA gesteigert

Das EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen) konnte der ElringKlinger-Konzern in 2005 um 3,7 % auf 117,9 (113,8) Mio. Euro steigern.

Abschreibungen rückläufig

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien des Konzerns gingen auf 40,7 (41,8) Mio. Euro zurück. Der Rückgang resultiert hauptsächlich daraus, dass im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf eine Lizenz in Höhe von 4,0 Mio. Euro vorzunehmen waren. Auf Grund der gestiegenen Investitionen erhöhten sich die Abschreibungen auf Sachanlagen von 33,8 Mio. Euro auf 36,8 Mio. Euro. Die Abschreibungsquote im Verhältnis zum Umsatz lag bei 8,6 % (9,1 %).

EBIT steigt stärker als der Umsatz

Die Ertragskraft des Konzerns war erneut gut. Das operative Ergebnis des ElringKlinger-Konzerns verbesserte sich um 3,7 % auf 75,0 (72,3) Mio. Euro. Belastend wirkte die nochmalige Erhöhung der Pensionsrückstellungen um 3,5 Mio. Euro. Durch veränderte Marktzinssätze und einen daran angepassten niedrigeren Abzinsungsfaktor war diese Erhöhung notwendig. Die operative Marge erreichte 15,8 % (15,7 %). Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) inklusive Währungskurseinflüssen legte überproportional zum Umsatz um 7,3 % auf 77,2 Mio. Euro, nach 71,9 Mio. Euro im Vorjahr, zu.

Finanz- und Beteiligungsergebnis verbessert

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis verbesserte sich von minus 7,1 Mio. Euro auf minus 4,1 Mio. Euro. Das anhaltend niedrige Zinsniveau und der weitere Abbau der Bankverbindlichkeiten verbesserten das Zinsergebnis von minus 6,7 Mio. Euro im Vorjahr auf minus 6,3 Mio. Euro in 2005. Positiv wirkte sich die Währungskursentwicklung des kanadischen Dollar und des US-Dollar aus. Das übrige Finanzergebnis, das im Vorjahr mit minus 0,4 Mio. Euro negativ ausgefallen war, verbesserte sich auf 2,2 Mio. Euro.

Vorsteuerergebnis 9 % über Vorjahr

Vor Steuern verdiente der ElringKlinger-Konzern 2005 8,8 % mehr. Das Ergebnis vor Ertragsteuern erhöhte sich von 65,2 Mio. Euro um 5,7 Mio. Euro auf 70,9 Mio. Euro.

Konzernjahresüberschuss steigt um 15 %

Die Ertragsteuerquote im Konzern fiel niedriger aus als im Vorjahr und belief sich auf 34,3 % (38,0 %). Die latenten Steuern waren im Abschluss 2004 mit einer höheren Steuerquote in Ansatz gebracht worden. Der Konzernjahresüberschuss stieg um 15,3 % und erhöhte sich von 40,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 46,6 Mio. Euro. Der ElringKlinger-Konzern erzielte eine Nachsteuerrendite von 9,8 %.

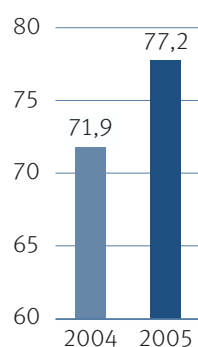
Abzüglich der Ergebnisanteile Dritter, die von 4,4 Mio. Euro auf 4,2 Mio. Euro zurückgingen, erwirtschaftete ElringKlinger einen Konzerngewinn von 42,4 Mio. Euro. Er lag 17,6 % über dem Vorjahresgewinn von 36,0 Mio. Euro.

Dividendenerhöhung vorgeschlagen

ElringKlinger verfolgt seit Jahren das Ziel, die Aktionäre durch kontinuierlich steigende Dividenden an der Gewinnsteigerung zu beteiligen. Der Vorstand der ElringKlinger AG wird daher mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2005 eine Ausschüttung von 1,00 Euro je Aktie vorschlagen.

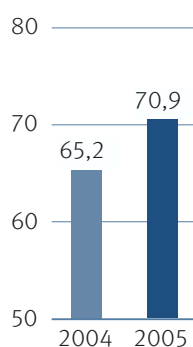
EBIT

in Mio. EUR



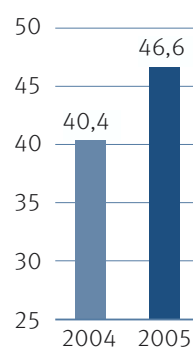
Ergebnis vor Steuern

in Mio. EUR



Konzernjahresüberschuss

in Mio. EUR



Damit würden insgesamt 14,3 % mehr als im Vorjahr ausgeschüttet. Die der Hauptversammlung vorgeschlagene Ausschüttungssumme beträgt 19,2 (16,8) Mio. Euro.

Ergebnis je Aktie (IFRS) 18 % über Vorjahr

Das Ergebnis je Aktie nach IFRS stieg, bezogen auf den Konzerngewinn (ohne Anteile Dritter), um 17,6 % auf 2,21 Euro je Aktie. Im Vorjahr lag das Ergebnis je Aktie bei 1,88 Euro. Bezogen auf den Konzernjahresüberschuss (mit Anteilen Dritter) erreichte das Ergebnis je Aktie 2,43 (2,10) Euro. Die Vorjahreswerte sind um den in 2005 durchgeführten Aktiensplit bereinigt worden.

Vermögenslage

Sehr solide zeigte sich die Bilanzstruktur des ElringKlinger-Konzerns. Die Konzernbilanz wies zum 31. Dezember 2005 eine Bilanzsumme von 456,3 (423,9) Mio. Euro aus. Sie erhöhte sich damit gegenüber Vorjahr um 7,6 %.

Die immateriellen Vermögensgegenstände waren im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Das Sachanlagevermögen im Konzern erhöhte sich um 9,9 % auf 210,5 (191,5) Mio. Euro. Investitionen wurden hauptsächlich für neue Fertigungsanlagen zur Kapazitätserweiterung und Rationalisierung getätigt. Dadurch haben sich die technischen Anlagen und Maschinen innerhalb des Sachanlagevermögens um 34,3 % auf 34,7 (25,9) Mio. Euro erhöht. Das langfristige Vermögen wuchs um 7,2 % auf 289,0 (269,7) Mio. Euro.

Die Vorräte im Konzern haben sich um 8,8 % auf 82,3 (75,6) Mio. Euro erhöht. Mitursächlich war der Aufbau der Handelswarenbestände. Die Internationalisierung der Beschaffung im Ersatzteilgeschäft vor allem in Fernost erfordert höhere Sicherheitsbestände. Die erheblichen Preisvorteile rechtfertigen dies. Aufgrund der Verlagerung der Hitzeschildproduktion von der ElringKlinger Sealing Systems USA, Inc. zur Elring Klinger Mexico, S.A. de C.V. waren Sicherheitsbestände anzulegen, um die Belieferung der Erstausrüstungskunden in den USA während der Verlagerung sicherzustellen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 10,7 Mio. Euro auf 74,2 (63,5) Mio. Euro. Werkzeugumsätze und ein gegenüber 2004 höherer Teileumsatz im 4. Quartal 2005 führten hauptsächlich zu dieser Erhöhung. Diese Forderungen sind erst 2006 fällig. Auch hat sich das Zahlungsverhalten einiger Kunden in 2005 verschlechtert. ElringKlinger arbeitet mit Hochdruck daran, sämtliche fälligen Forderungen zeitnah zu realisieren. In Summe erhöhte sich das kurzfristige Vermögen im Konzern um 8,5 % auf 167,3 (154,2) Mio. Euro.

Die Gewinnrücklagen wuchsen um 35,2 % auf 119,8 (88,6) Mio. Euro an. Ein Teil des Gewinns wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt. Das Eigenkapital erhöhte sich um 19,6 % auf 196,1 (163,9) Mio. Euro. Trotz des Anstiegs der Bilanzsumme

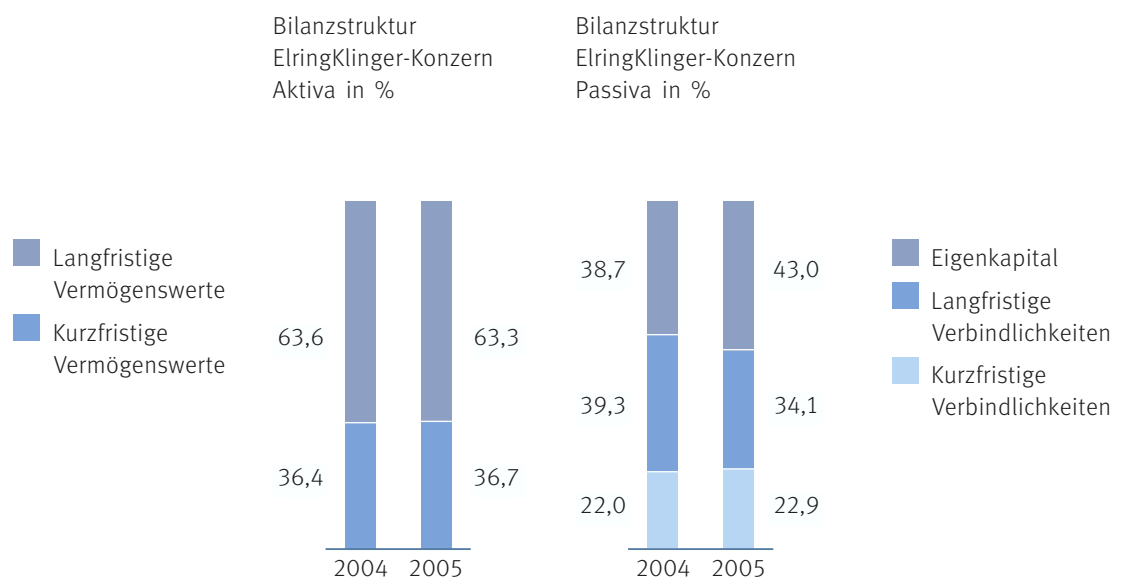
überstieg die Konzerneigenkapitalquote die 40 %-Marke. Mit 43,0 % (38,7 %) lag sie erstmals im Zielbereich des Konzerns von 40 %.

Durch Zuführung von 3,5 Mio. Euro zu den Pensionsrückstellungen stiegen diese um 7,3 % auf 52,4 (48,9) Mio. Euro, eine Folge des niedrigeren Abzinsungszinssatzes.

Entsprechend der mittelfristigen Finanzplanung des ElringKlinger-Konzerns wurden 2005 langfristige Bankkredite getilgt. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten verringerten sich damit um 12,1 Mio. Euro auf 50,5 (62,6) Mio. Euro.

Insgesamt baute der Konzern die langfristigen Verbindlichkeiten um 6,5 % auf 155,8 (166,6) Mio. Euro ab.

In Summe lagen die kurzfristigen Verbindlichkeiten im Konzern zum Ende des Geschäftsjahres 2005 bei 104,3 (93,4) Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich auf 25,7 Mio. Euro. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich planmäßig temporär um 10,0 Mio. Euro auf 35,0 (25,0) Mio. Euro. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gingen dagegen um 6,9 % oder 2,3 Mio. Euro auf 30,3 (32,6) Mio. Euro zurück.





Finanzlage

Auch 2005 wurden sämtliche Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände vollständig aus dem erwirtschafteten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des ElringKlinger-Konzerns erreichte 70,1 Mio. Euro, nach 75,4 Mio. Euro im Vorjahr. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus den gegenüber Vorjahr reduzierten Abschreibungen und der Zunahme bei den Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Während der Konzernjahresüberschuss 6,2 Mio. Euro über Vorjahr lag, gingen die Abschreibungen abzüglich Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen um 1,2 Mio. Euro zurück. Der Aufbau der Vorräte sowie die höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führten im Vorjahresvergleich zu einem reduzierenden Effekt von 8,3 Mio. Euro.

Der Cashflow Return on Sales (operativer Cashflow zu Umsatz) von 14,8% zeigt die Ertragsstärke von ElringKlinger. Der operative Free Cashflow (Konzernjahresüberschuss zuzüglich Abschreibungen und Veränderung der langfristigen Rückstellungen abzüglich der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände vor Des-/Investments) des Konzerns lag bei 38,5 Mio. Euro.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf minus 53,7 (-42,5) Mio. Euro. Auf Grund der hohen Investitionen in Kapazitätserweiterungen, in die Vorbereitung neuer Produktanläufe und für Rationalisierung erhöhten sich die Auszahlungen für Investitionen ins Sachanlagevermögen um 14,1 Mio. Euro auf 52,8 (38,7) Mio. Euro. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Konzern in 2005 bereits 11,3 Mio. Euro an Anzahlungen für Maschinen und in Bau befindliche Anlagen geleistet hat.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit des Konzerns lag bei minus 23,8 (-31,7) Mio. Euro. Trotz der auf 16,8 (14,4) Mio. Euro gestiegenen Ausschüttungssumme erhöhte er sich um 7,9 Mio. Euro. Dies war in erster Linie auf die im Vorjahr erfolgte

höhere Rückführung der Bankverbindlichkeiten zurückzuführen. Der Finanzmittelfonds des Konzerns belief sich auf 4,4 (11,2) Mio. Euro.

Vor dem Hintergrund der soliden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sieht der Vorstand den ElringKlinger-Konzern sehr gut aufgestellt, das sich bietende Wachstumspotential des Unternehmens in den kommenden Geschäftsjahren konsequent zu nutzen. Die Voraussetzungen, das organische Wachstum der Gesellschaft weiter auszubauen und bei sich bietenden Gelegenheiten durch gezielte Zukäufe zu ergänzen, sind gegeben.

Vergütungsbericht

Vergütungsstruktur der Vorstände

Die Vorstandsverträge werden vom Personalausschuss des Aufsichtsrats unter Federführung seines Vorsitzenden erarbeitet und mit den Vorstandskandidaten abgestimmt. Der Vertragsabschluss erfolgt nach Zustimmung des Aufsichtsrats. Die Vergütung wird in den vereinbarten Abständen vom Personalausschuss überprüft und ggf. angepasst.

Die in 2005 bestellten Vorstände haben 3-Jahres-Verträge. Die Vorstandsvergütung enthält fixe und variable Bestandteile. Die variablen Bezüge beinhalten eine auf das Geschäftsjahr bezogene Komponente und eine langfristige Prämie, die an der Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet ist. Die jährliche Tantieme richtet sich nach dem Ergebnis vor Ertragsteuern des Konzerns. Die Wertsteigerungsprämie wird jährlich aus der Entwicklung des Unternehmenswerts des ElringKlinger-Konzerns, die durch den Steuerberater der Gesellschaft berechnet und durch den Abschlussprüfer überprüft wird, ermittelt. Jedes Vorstandsmitglied hat die Option, die Auszahlung dieser Wertsteigerungsprämie einmalig oder mehrfach, längstens jedoch auf das Ende der jeweiligen Vertragsperiode, mit der Folge zu verschieben, dass die jährliche Prämie rückwirkend nach dem Mehr- bzw. Minderwert im Jahr der Auszahlung gegenüber dem Basisjahr bemessen wird. Die Prämie ist pro Jahr maximal auf das Doppelte des Jahresfixgehalts begrenzt.

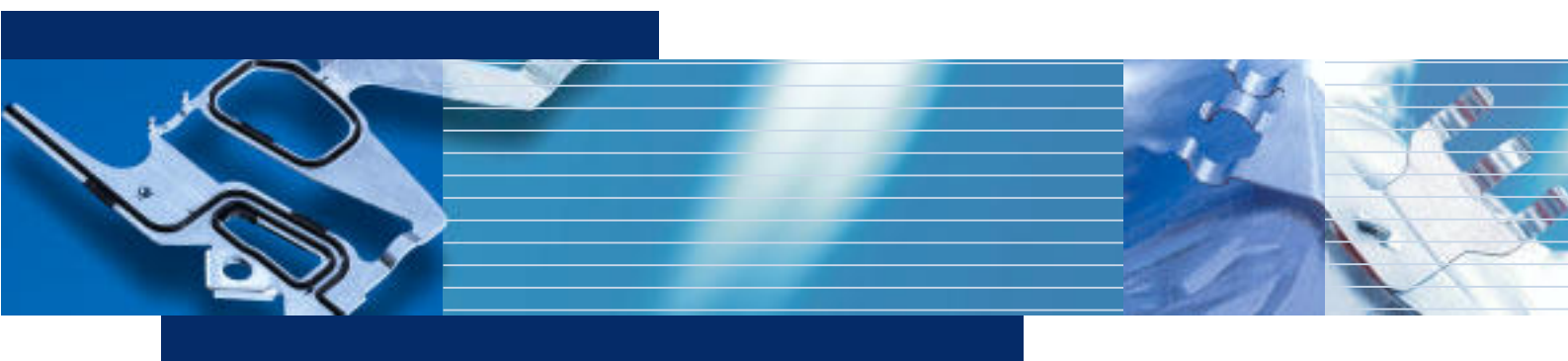
Die Vorstände haben einen Anspruch auf Ruhegeld, sofern entweder der Dienstvertrag beendet ist, das 65. Lebensjahr erreicht wurde und gesetzliche Rente bezogen wird oder Erwerbsunfähigkeit eintritt. Der Anspruch beläuft sich auf 2 % des letzten monatlichen Festgehalts vor Ausscheiden für jedes vollendete Dienstjahr, insgesamt maximal 45 %.

Für die Tätigkeit als Mitglied der Aufsichtsgremien bei Tochter- und Beteiligungsgesellschaften erhalten die Vorstände keine Vergütung.

Vergütungsstruktur der Aufsichtsräte

Die Vergütung der Aufsichtsräte setzt sich aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. Die Höhe der Vergütung wird durch die Hauptversammlung beschlossen. Sie wurde zuletzt in der Hauptversammlung am 8. Juni 2005 angepasst. Der variable Vergütungsbestandteil richtet sich nach dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält jeweils das 2-fache, der stellvertretende Vorsitzende jeweils das 1,5-fache der Vergütung der einfachen Aufsichtsratsmitglieder.

Angaben, die durch das neue Vorstandsvergütungsoffenlegungsgesetz Bestandteil des Anhangs gemäß § 314 Nr. 6a HGB sind, werden dort dargestellt.



Konzerngesellschaften

Konsolidierungskreis durch Umstellung auf IFRS erweitert

Im Geschäftsjahr 2005 bestand die ElringKlinger-Gruppe aus der ElringKlinger AG, aus 19 aktiven, voll konsolidierten Tochtergesellschaften und zwei Joint Venture, die quotial in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Durch die Umstellung auf den internationalen Rechnungslegungsstandard IFRS hat sich der Konsolidierungskreis damit von 20 auf insgesamt 22 Gesellschaften einschließlich der Muttergesellschaft erweitert. In die Konsolidierung wurden die Joint Venture JEIL Elring Co., Ltd., Changwon, Korea – seit Februar 2006 ElringKlinger Korea Co., Ltd. – und ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan, mit der entsprechenden Anteilsquote einbezogen. Die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, die Elring Klinger Motortechnik GmbH, die ElringKlinger Logistic Service GmbH und die Gedächtnisstiftung Karl Müller Belegschaftshilfe GmbH haben ihren Sitz in Deutschland. Die übrigen Tochtergesellschaften befinden sich in Europa (sieben), im NAFTA-Raum (fünf), in Südamerika (eine), in Asien (drei) und in Südafrika (eine).

Weltweit präsent

Die ElringKlinger-Gruppe ist in den wichtigen Fahrzeugmärkten weltweit vertreten und wird damit den Anforderungen der Kunden gerecht. Die Kompetenz im internationalen Produktionsverbund, an allen Standorten weltweit gleich bleibend hohe Qualitätsprodukte fertigen zu können, stellt im Wettbewerb mit nur regional aufgestellten Konkurrenten für den ElringKlinger-Konzern einen Wettbewerbsvorteil dar.

Im Jahr 2005 haben die ElringKlinger Tochter- und Beteiligungsgesellschaften mit einem konsolidierten Umsatz von 195,8 (192,1) Mio. Euro und einem konsolidierten Ergebnis vor Steuern von 24,5 (24,6) Mio. Euro einen bedeutenden Beitrag zum Konzernumsatz und zum Konzernergebnis erbracht. Von den Umsatzerlösen entfallen 56,1 (49,6) Mio. Euro auf Deutschland und 139,7 (142,5) Mio. Euro auf das Ausland.

Mit Ausnahme der ElringKlinger Sealing Systems USA, Inc., Livonia, und der Elring Klinger Mexico, S.A. de C.V., Toluca, Mexiko, waren alle Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in der Gewinnzone. Durch die Verlagerung der abschirmtechnischen Fertigung von Livonia, USA, nach Toluca, Mexiko, hatten beide Gesellschaften erhebliche Verlagerungskosten zu tragen. Die mexikanische Tochtergesellschaft war zusätzlich durch den Bezug von Stahl aus Europa zu stetig steigenden Preisen und durch Währungsverluste in US-Dollar belastet.

ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen, Deutschland

Die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH fertigt anspruchsvolle technische Komponenten aus Hochleistungskunststoffen, hauptsächlich aus PTFE (Polytetrafluorethylen). Beliefert werden unterschiedliche Branchen, wie die Automobil- und Automobilzulieferindustrie, die Maschinenbauindustrie, die medizinische Industrie sowie Kunden im industriellen Bereich. Bauteile, die hohen Festigkeits- und Temperaturanforderungen unterliegen, werden zunehmend aus PTFE – bekannt unter dem Handelsnamen Teflon – gefertigt. Getragen von einer anziehenden Nachfrage gab es in 2005 vor allem in den Anwendungsbereichen Maschinenbau, Medizintechnik und Kraftfahrzeugindustrie gute Zuwachsraten. Die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH erzielte in 2005 Umsatzerlöse von 54,7 (48,9) Mio. Euro. Dies entsprach einem Umsatzwachstum von 11,9%. Für das kommende Geschäftsjahr erwartet die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH weiteres Wachstum in Umsatz und Ertrag.

Elring Klinger Motortechnik GmbH, Idstein, Deutschland

Die Elring Klinger Motortechnik GmbH führt Motorprüfstandsprojekte für die Automobilindustrie und die Automobilzulieferindustrie durch. Ergänzend bietet das Unternehmen umfassende Engineering-Dienstleistungen an. Während der Anteil konzerninterner vergebenen Projekte zurückging, konnte der Umsatz mit externen Kunden um 19% gesteigert werden. Der Umsatz machte in 2005 4,6 (4,8) Mio. Euro aus. Der Auftragseingang lag im Vergleich zum Vorjahr auf gutem Niveau. Zum

1. Januar 2006 wurden die Prüfstände im Betriebsteil Dettingen/Erms an die Muttergesellschaft ElringKlinger AG veräußert. Der in Idstein ansässige Betriebsteil konzentriert sich ausschließlich auf Projekte mit externen Kunden.

ElringKlinger Logistic Service GmbH, Rottenburg, Deutschland

Die ElringKlinger Logistic Service GmbH beliefert in erster Linie das konzerneigene Ersatzteilgeschäft. Sie stellt bedarfsgerechte Dichtungssätze aus im ElringKlinger-Konzern gefertigten Teilen und zugekaufter Handelsware für die freien Ersatzteilmärkte weltweit her. Ende 2005 erhielt die Gesellschaft einen bedeutenden externen Auftrag, der komplexe Logistikdienstleistungen umfasst. Es ist geplant, Dienstleistungen an externe Kunden verstärkt auszubauen und so Umsatz und Ergebnis kontinuierlich weiter zu steigern. Der Umsatz in 2005 konnte auf 2,6 (2,5) Mio. Euro gesteigert werden.

Elring Klinger (Great Britain) Ltd., Redcar, Großbritannien

Die Elring Klinger (Great Britain) Ltd., Redcar, Großbritannien, fertigt Spezialdichtungen und Abschirmteile für die Fahrzeugindustrie. Die Produktion von Metallagen-Zylinderkopfdichtungen wurde wie geplant 2005 an den Standort Dettingen/Erms in Deutschland verlagert. Die kontinuierlich zurückgehende Fahrzeugproduktion einiger Kunden in Großbritannien hatte zu einer nur noch geringen Auslastung der Zylinderkopfdichtungsfertigung geführt. Die Kostenstruktur wurde konsequent angepasst. Das Ergebnis wurde durch Verlagerungskosten belastet. Der Umsatz der englischen Tochtergesellschaft ging in Folge der Verlagerung zurück und lag bei 19,9 (25,4) Mio. Euro. Elring Klinger (Great Britain) Ltd. wird sich zukünftig verstärkt auf die Erschließung weiterer Kunden im Bereich Abschirmtechnik konzentrieren.

Elring Klinger, S.A., Reus, Spanien

In Spanien fertigt die Elring Klinger S.A., Reus, Dichtungsmaterialien, Gummidichtungen und Zylinderkopf- und Spezialdichtungen älterer Bauart hauptsächlich für die Bedarfe im freien Ersatzteilgeschäft. Der Umsatz lag mit 32,3 (33,2) Mio. Euro leicht unter Vorjahr. Ursächlich für diesen Rückgang waren zurückgehende Materialverkäufe. Die Elring Klinger, S.A. wird sich zukünftig verstärkt um die Produktion von Metall-Elastomer-Zylinderkopfdichtungen kümmern und hier weiter optimierte Produktionsverfahren entwickeln.

ElringKlinger Sealing Systems, S.L., Reus, Spanien

Die ElringKlinger Sealing Systems, S.L. ist als Produktionsgesellschaft zur Herstellung von Kunststoffventilhauben tätig. Beliefert wird ein wesentlicher Kunde aus der Automobilindustrie. Durch höhere Bedarfe des Kunden in 2005 konnte der Umsatz um über 13 % gesteigert werden. Ab 2006 plant der Kunde Volumen von Spanien nach Mexiko zu verlagern. Die Haubenfertigung in Spanien geht dann zurück, die der Elring Klinger Mexico, S.A. de C.V. fährt hoch.

Elring Klinger S.p.A., Mazzo di Rho, Italien

Die Elring Klinger S.p.A. fertigt Zylinderkopfdichtungen und Spezialdichtungen. Hauptabnehmer ist die italienische Fahrzeug- und Motorrollerindustrie. Der Umsatz lag 2005 bei rund 2,9 (3,1) Mio. Euro, damit fast auf Vorjahr. Die italienische Gesellschaft hat in 2005 mehrere Projekte von Herstellern von Motorrädern und Motorrollern erhalten. Dies dürfte zu erfreulichen Umsatzzuwächsen in der Zukunft führen.

ElringKlinger Sealing Systems, Inc., Leamington, Kanada

Die ElringKlinger Sealing Systems, Inc., Leamington, Ontario, Kanada, beliefert Automobilhersteller in Kanada und den USA mit Zylinderkopfdichtungen und Kunststoffventilhauben. Die Gesellschaft litt 2005 unter der schwachen Nachfrage der US-amerikanischen Fahrzeughersteller. Der Umsatz in 2005 ging daher von 47,1 Mio. Euro auf 43,4 Mio. Euro zurück. Eine weitere Rationalisierung und Kostenoptimierung führte dazu, dass die Gesellschaft trotz marktbedingtem, rückläufigem Umsatz einen über Vorjahr liegenden Ergebnisbeitrag leisten konnte.

ElringKlinger Sealing Systems USA, Inc., Livonia, USA

Die ElringKlinger Sealing Systems USA, Inc. ist zwischenzeitlich das Vertriebs- und Entwicklungszentrum der ElringKlinger-Gruppe für den nordamerikanischen Markt. Die Hitzeschildfertigung der Gesellschaft wurde wie geplant in 2005 an den kostengünstigeren Standort Toluca in Mexiko verlagert. Da die Auslieferung der zwischenzeitlich in Mexiko produzierten Teile noch über die US-amerikanische Gesellschaft läuft, lag der Umsatz mit 12,3 (12,5) Mio. Euro praktisch auf Vorjahresniveau.

Elring Klinger Mexico, S.A. de C.V., Toluca, Mexiko

Die Elring Klinger Mexico, S.A. de C.V. fertigt Zylinderkopfdichtungen, Spezialdichtungen und Abschirmteile. 2006 kommen Kunststoffventilhauben hinzu. Nach der Mitte 2005 erfolgten Verlagerung der Hitzeschildfertigung vom Standort Livonia, USA, haben sich die Umsatzerlöse um 4,6 Mio. Euro auf 15,1 (10,5) Mio. Euro erhöht. Das Ergebnis lag auf Grund stark gestiegener Stahlpreise, Kosten für die Verlagerung und Währungsverlusten auf Grund der Wechselkursentwicklung Euro zu US-Dollar deutlich unter Vorjahr. Für 2006 konnten Stahlbedarfe in den USA fest vereinbart werden. Ein Materialeinkauf in Euro entfällt. Materialkosten und Erlöse stehen sich somit in der gleichen Währung gegenüber. Für die folgenden Jahre ist ein gutes Wachstum in Umsatz und Ergebnis geplant.

Elring Klinger do Brasil Ltda., Piracicaba, Brasilien

Die Elring Klinger do Brasil Ltda. fertigt Zylinderkopf- und Spezialdichtungen sowie Abschirmteile. Das Unternehmen errichtete in 2004/2005 ein neues Werk und baute die Kapazitäten deutlich aus. Auf Grund der guten Geschäftsentwicklung auf den südamerikanischen Märkten konnte die Gesellschaft 2005 Umsatzerlöse von 17,2 (11,9) Mio. Euro erzielen, eine Steigerung von 43,6 %.



Changchun ElringKlinger Ltd., Changchun, China

Die Changchun ElringKlinger Ltd. hat mit Metall-Elastomer-Produkten und Hitzeschilden zwei weitere Produktlinien dem Produktportfolio hinzugefügt. Das Unternehmen beliefert Werke von internationalen Fahrzeugherstellern und die nationale Automobilindustrie. Im abgelaufenen Geschäftsjahr legten die Umsatzerlöse auf 6,2 (6,1) Mio. Euro zu. Geringere Abrufe eines wesentlichen Kunden in 2005 waren ursächlich für das nur geringe Umsatzwachstum. Für China konnte die ElringKlinger-Gruppe eine Vielzahl von Projekten gewinnen. Diese teilweise auch für den Export bestimmten Produkte laufen bereits in 2006 an. Es ergibt sich damit ein beträchtliches Wachstumspotential in Umsatz und Ergebnis.

JEIL Elring Co., Ltd., Changwon

Die JEIL Elring Co., Ltd., Changwon, Korea, fertigt Zylinderkopfdichtungen und Spezialdichtungen für koreanische Fahrzeughersteller. 2005 konnten mehrere größere Entwicklungsprojekte gewonnen werden. Der Umsatz stieg von 4,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 5,5 Mio. Euro. Die stark wachsende Automobilindustrie in Korea bietet der Gesellschaft, die mittlerweile unter ElringKlinger Korea Co., Ltd. firmiert, gutes Entwicklungspotential.

ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio

Die ElringKlinger Marusan Corporation ist das Entwicklungs- und Vertriebszentrum der Unternehmensgruppe für den japanischen Markt. Die Geschäftsentwicklung zeigte sich 2005 durch zahlreiche neu erhaltene Entwicklungsaufträge positiv. Die Entwicklungskapazitäten vor Ort als Schlüssel für weitere Projekte mit den japanischen Kunden sollen kontinuierlich weiter ausgebaut werden.

ElringKlinger Ersatzteilgesellschaften

Die Bearbeitung des weltweiten Ersatzteilmarktes erfolgt durch den Geschäftsbereich Ersatzteile der AG und durch die Vertriebsgesellschaften Elring Parts Ltd., Gateshead, Großbritannien, Elring of North America, Inc., Branchburg, USA, und Elring Gaskets (Pty.) Ltd., Johannesburg, Südafrika. Die Elring Parts Ltd. hielt Umsatzerlöse und Ertragssituation in einem schwierigen Marktumfeld auf Vorjahresniveau. Die Gesellschaft erweiterte das Produktprogramm, mit dem Ziel, ein vollständiges Motorenteileprogramm für das freie Ersatzteilgeschäft in Großbritannien anbieten zu können. Die Elring of North America, Inc., an der die ElringKlinger AG mit 60 % der Anteile beteiligt ist, konnte den Umsatz leicht ausweiten. Die bereits mitgeteilte Absicht, die weiteren Anteile an der US-amerikanischen Tochtergesellschaft von den bisherigen Partnern, einer im US-Ersatzteilgeschäft tätigen Unternehmerfamilie, zu erwerben, konnte bisher nicht realisiert werden, da keine Einigkeit über den Kaufpreis erzielt wurde.



Beschaffung: Global aufgestellt, zentral gesteuert

Hohe Rohstoff- und Energiepreise belasten

Das Einkaufsvolumen des ElringKlinger-Konzerns erhöhte sich 2005 um 4,0 % auf 260,0 (250,0) Mio. Euro. Mit rund einem Drittel Anteil bildeten Rohstoffe und hier besonders Stähle verschiedener Qualität und Güte den wesentlichen Teil dieses Volumens. Zukaufteile für die Produkte der Erstausrüstung und für das freie Ersatzteilgeschäft, Werkzeuge, Maschinen und Anlagen sowie Energie sind weitere bedeutende Positionen.

Die Stahl- und Edelmärkte weltweit standen 2005 im Zeichen weiter steigender Preise. Vor allem die an der Warenterminbörse gehandelten Legierungszuschläge beim Stahl legten kräftig zu. Die chinesische Volkswirtschaft trieb durch anhaltend hohe Nachfrage die Weltmarktpreise in die Höhe. Die ElringKlinger-Gruppe konnte durch ein im Oktober 2005 abgeschlossenes Termingeschäft rund 50 % der stark nickelhaltigen Stahlbedarfe absichern. Diese Maßnahme zeigte noch in 2005 Wirkung und führte zu einer gewissen Entlastung im Materialaufwand. Da sich der Stahlgrundpreis 2005 auf hohem Niveau bewegte, wurden hier nur Rahmenverträge mit einem Jahr Laufzeit abgeschlossen.

Mit einem EDV-gestützten Schrottverwertungskonzept, das den gesamten internationalen Produktionsverbund der Gruppe umfasst und von der AG gesteuert wird, konnten durch optimierte Schrotterlöse die Wirkungen der Materialpreiserhöhungen teilweise abgemildert werden.

Als produzierendes Unternehmen hat der ElringKlinger-Konzern einen hohen Energiebedarf. Stark gestiegene Energiekosten trugen damit zum höheren Einkaufsvolumen bei.


Eine Erschließung internationaler Beschaffungsmärkte wurde weiter vorangetrieben. Die Zusammensetzung des Lieferantenportfolios spiegelt die zunehmende Globalisierung der ElringKlinger-Beschaffungsmärkte wider. Stammen in 2001 noch knapp ein Viertel der Zulieferer von ElringKlinger aus dem Ausland, so stellen heute ausländische Lieferanten rund ein Drittel der Zulieferer dar.

An Lieferanten stellt der Konzern hohe Anforderungen. Ihre Leistungsfähigkeit wird mittels standardisierter Bewertungsverfahren ständig überprüft. Wesentliche Kriterien sind Qualität, Zuverlässigkeit und preisliche Wettbewerbsfähigkeit. Das weiter optimierte Lieferantenbewertungssystem lässt erkennen, wer die gestellten Anforderungen erfüllt und damit auf langfristige Lieferbeziehungen mit ElringKlinger bauen kann. Nur bei einer durchweg positiven Bewertung kann ein Lieferant mit Neuaufträgen rechnen.

Der Einkauf über Internetauktionen hat maßgeblich zur Kosteneinsparung beigetragen. Über das Internet beschafft ElringKlinger nach zuvor erfolgter exakter Spezifikation beispielsweise Werkzeuge, Treibstoffe und Normteile, nicht aber Rohstoffe. Ziel ist es, diesen Beschaffungsweg weiter auszubauen. Der Einkauf ist derzeit im Begriff, weitere Artikel zu identifizieren, die sich für Auktionen eignen. Einen weiteren Ansatz, die Kosten zu senken und die Abläufe zu optimieren, verfolgt ElringKlinger beim Einkauf von so genannten C-Artikeln (Artikel mit geringem Preis und/oder geringem Volumen), deren Beschaffung oftmals mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden ist. Dieser Prozess wird mit der Einführung einer Katalogsoftware in 2006 vollständig automatisiert.

Investitionen

Investitionen für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände



Im Geschäftsjahr 2005 bereitete der ElringKlinger-Konzern Kapazitätserweiterungen und den Produktionsanlauf zahlreicher neuer Produkte mit Investitionen in Sachanlagen inklusive Werkzeuge in Höhe von 52,8 (38,7) Mio. Euro vor. In immaterielle Vermögensgegenstände flossen 1,9 (2,1) Mio. Euro. Damit lagen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände inklusive Werkzeuge in Summe 34,1 % über Vorjahr.

Die Gesamtinvestitionen stiegen auf 57,2 (43,3) Mio. Euro. Die Investitionsquote bezogen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte inklusive Werkzeuginvestitionen lag bei 12,0 % (9,4 %) vom Umsatz.

Investitionsschwerpunkte auf Kapazitätsausweitung

Auf Grund der stetig steigenden Nachfrage nach Produkten im Bereich Abschirmtechnik erweiterte ElringKlinger die Produktionskapazitäten am Standort Langenzenn und nahm eine neue Fertigungsanlage für Hitzeschilde in Betrieb. Die Produktion auf dieser hochflexiblen Anlage erfolgt rund 30 % schneller als bisher.

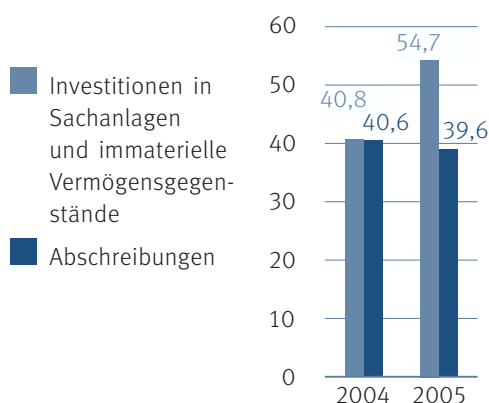
Am Standort Runkel wurden rund 5 Mio. Euro in eine vollautomatische Anlage zur Herstellung von Getriebesteuerungsplatten für Automatikgetriebe investiert. ElringKlinger kombiniert hier modernste Feinstanztechnologie mit komplexen Be-

schichtungsverfahren. Eine Produktionsanlage für ein Einspritzmodul im Rahmen der Abgasreinigung von Dieselmotoren für Nutzfahrzeuge wurde beschafft. Diese von der Automobilindustrie weiterentwickelte so genannte AdBlue-Technologie zur deutlichen Verbesserung der Abgaswerte von Dieselmotoren dürfte eine schnelle Verbreitung finden und zu wesentlichen Aufträgen in diesem Bereich führen.

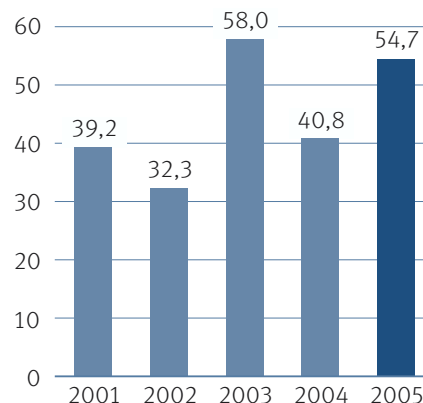
Im Geschäftsbereich Zylinderkopfdichtungen investierte ElringKlinger am Standort Dettingen/Erms in den Ausbau der bestehenden Fertigungsanlagen. Ein optimiertes Design bei den Metallmehrlagendichtungen (Mäander- und Karostopper-Technologie) führte zu dieser Anpassung. Durch den Erwerb einer neuen Laserschweißanlage für Metall-Elastomer-Dichtungen wurde die Herstellung von Zylinderkopfdichtungen für Nutzfahrzeugmotoren optimiert.

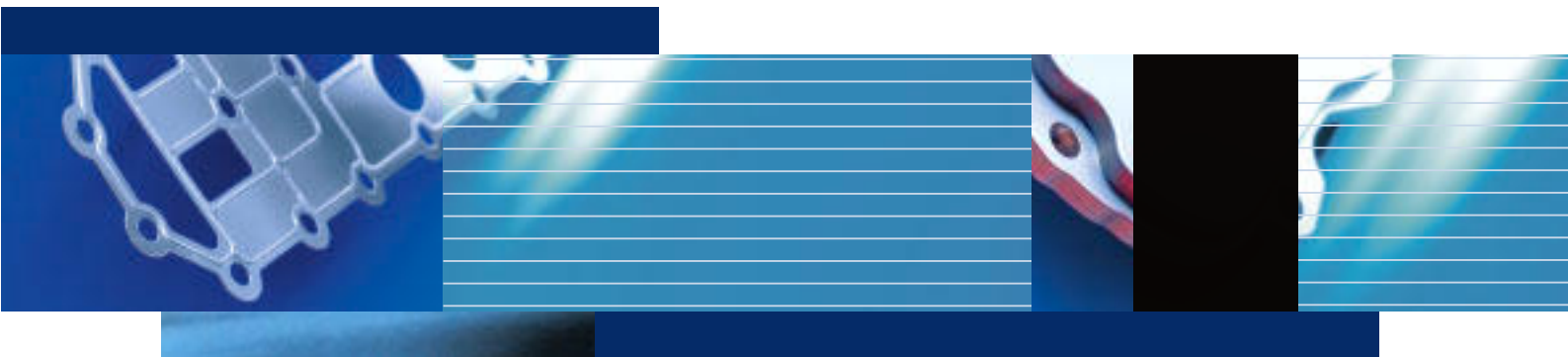
In Brasilien wurde im Sommer 2005 ein neues Werk eingeweiht. In Mexiko wurde eine zweite Produktionshalle an das bestehende Gebäude angebaut. Die Fertigungskapazitäten an beiden Standorten wurden dadurch deutlich erweitert. In Maschinen und Anlagen zur Kapazitätserweiterung und Rationalisierung wurde vor allem bei der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, der Elring Klinger Mexico, S.A. de C.V., Mexiko, der Changchun ElringKlinger Ltd., China, und der ElringKlinger Sealing Systems, Inc., Kanada, investiert.

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände/Abschreibungen
in Mio. EUR



5-Jahresüberblick
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände
in Mio. EUR





Forschung und Entwicklung

Schwerpunkt der Unternehmensstrategie des ElringKlinger-Konzerns ist, eine führende Rolle bei Produkt- und Prozessinnovationen zu erreichen und zu halten, um die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. Dies erfordert einen entsprechenden FuE-Aufwand. Im Geschäftsjahr 2005 waren 214 Mitarbeiter im Konzern unmittelbar in der Forschung und Entwicklung tätig. Dies entspricht einem Anteil an der Belegschaft von 6,9 %.

2005 steigerte die Unternehmensgruppe die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf 24,3 (22,9) Mio. Euro, damit um 6,2 % gegenüber Vorjahr. Die FuE-Quote bezogen auf den Konzernumsatz lag bei 5,1 %.


Zylinderkopfdichtungen

Im Bereich Zylinderkopfdichtungen standen neue Entwicklungen im Vordergrund, die den Motorenkonstrukteuren weitere Verbrauchsminderungen und reduzierte Emissionen ermöglichten. Schwerpunkte waren neue Stoppertechnologien. Höhere Temperaturen, neue, noch drehmomentstärkere Dieselmotoren und alternative Treibstoffe wie zum Beispiel Bioethanol stellen zunehmend höhere Anforderungen an die Dichtungstechnologie. Bei den mehr als 60 Entwicklungsprojekten für neue Motoren in 2005 kommen in nahezu allen die neuen geprägten Karo- beziehungsweise Mäander-Stoppertechnologien zum Einsatz.

Abschirmtechnik

Der Trend in der Motorenentwicklung zu Raum sparenden Motoren mit höherer Leistung und höheren Temperaturen setzt sich fort. Viele Motoren werden gekapselt. Damit steigen Bedarf und Anforderungen an Hitzeschilde. In zunehmendem Maße nachgefragt werden komplexe Abschirmteile mit Zusatzfunktionen.

Die Entwicklung arbeitete verstärkt an Produktinnovationen und verbindet mechanische Teile mit Sensorik zu intelligenten Modulen. ElringKlinger hat 2005 ein solches Abschirmteil mit integrierter Sensorfunktion entwickelt. Ein interessantes Anwendungsgebiet ist der immer komplexer werdende Abgasstrang. Wegen der



erreichten hohen Temperaturen von bis zu 1000 °C steigt der Bedarf an hochleistungsfähigen Abschirmteilen. Nachdem ElringKlinger bei Abschirmteilen für Dieselpartikelfilter bereits eine sehr gute Marktposition erreicht hat, wird daran gearbeitet, die Produktpalette auf Oxidationskatalysatoren zu erweitern. Auf Grund gesteigener Anforderungen der Emissionsgesetzgebung weltweit wird ein zunehmend höherer Aufwand für die Abgasnachbehandlung betrieben. Der Bedarf an Abschirmteilen steigt zunehmend und verspricht interessantes Wachstumspotential.

Spezialdichtungen

Der Geschäftsbereich Spezialdichtungen entwickelte eine spezielle Getriebesteuerungsplatte, über die der Ölfluss im Hydraulikblock von Automatikgetrieben gesteuert wird. Kombiniert wird technisch anspruchsvolle Feinstanztechnologie mit Beschichtungstechnologie. Die Produktion lief Ende 2005 an. Ein US-amerikanischer Fahrzeughersteller wird bereits in Großserie beliefert. Weitere Getriebehersteller haben Interesse bekundet. ElringKlinger erwartet hier in 2006 nennenswerte Umsatzzuwächse.

Mit einem neuen Einspritzmodul für eine Flüssigkeit zur Verringerung von Emissionen (AdBlue) entwickelte ElringKlinger eine weitere technisch anspruchsvolle Komponente für Dieselmotoren. Auslöser war unter anderem das Inkrafttreten der deutlich verschärften Emissionsgesetzgebung Euro 4 bei Lkw. Der Ausstoß von NO_x (Stickoxide) muss massiv reduziert werden. Mit Blick auf die Emissionsgrenzwerte für Pkw stellen die US 2007 Tier 2 BIN 5 Bestimmungen in den USA sowie die Euro 5 Gesetzgebung in Europa hohe Anforderungen an die Hersteller, den Stickoxidausstoß nochmals um rund 90 % zu senken. Bei Pkw können die Emissionsgrenzwerte von Euro 4 noch mit bestehenden Abgastechnologien erfüllt werden. Euro 5 ist derzeit mit hohen Kosten verbunden. Im Mittelpunkt steht folglich die Suche nach einer wirtschaftlichen Problemlösung. Einen viel versprechenden Ansatz bietet hier die Einspritzung von Harnstoff in den Abgasstrang. Die hohe Temperatur wandelt den Harnstoff in Ammoniak um. Dieser setzt im keramischen NO_x-Katalysator die giftigen Stickoxide in die unbedenklichen Elemente Stickstoff und Wasser um.

Elastomertechnik/Module

Im Bereich Elastomertechnik/Module wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Ventilhaubenkonstruktionen auf Thermoplast-Kunststoffbasis für Nkw-Motoren weiter optimiert. ElringKlinger hatte Ende 2004 mit der Serienproduktion einer Thermoplast-Ventilhaube für einen Lkw-Motor begonnen. Mittlerweile interessieren sich mehrere Kunden für solche Hauben. Die hohe Laufleistung von Nkw-Motoren und die deutlich stärkere mechanische Belastung als beim Pkw stellen technisch hohe Anforderungen an Kunststoffventilhauben für Nkw. ElringKlinger hat hier technisch überzeugende Lösungen entwickelt, die vom Markt sehr positiv aufgenommen wurden. Weitere Aufträge stehen an.

Ein Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit des Bereichs Elastomertechnik/Module war die Eigenentwicklung von Ölabscheidern für Ventilhauben. Der Ölabscheidung kommt aus Emissionsgründen eine entscheidende Aufgabe in der Gesamtkonfiguration der Ventilhaube zu. ElringKlinger sieht die Chance, durch eigene, technisch innovative Konzepte, die Wertschöpfung zu vertiefen.

Neue Geschäftsfelder

SOFC-Brennstoffzelle

Mit Nachdruck verfolgte ElringKlinger die Weiterentwicklung von planaren SOFC-Stacks (Solid Oxide Fuel Cells). Eine der schwierigsten technischen Aufgaben ist die isolierende Abdichtung der einzelnen Zellen im Stack-Verbund. Nur damit kann die Brennstoffzelle funktions sicher arbeiten. Die Entwicklung wird in enger Zusammenarbeit mit einem deutschen Fahrzeughersteller und mehreren Forschungsinstituten betrieben. Der Brennstoffzellen-Stack wird in eine elektrische Versorgungseinheit – Auxiliary Power Unit (APU) – integriert. Diese wird mit einem Verbrennungsmotor kombiniert. Im Geschäftsjahr 2005 verzeichnete das mittelfristig angelegte Entwicklungsprojekt erhebliche Fortschritte.

Das Konzept setzt die APU als Hilfsaggregat für die zahlreichen elektrischen Verbraucher im Fahrzeug ein. Ein stetig wachsender elektrischer Energiebedarf im Fahrzeug nimmt dem Verbrennungsmotor Leistung für den Antrieb des Fahrzeugs und erhöht den Verbrauch. Im Gesamtsystem kann der Treibstoffverbrauch des Fahrzeugs durch den Einsatz einer APU deutlich gesenkt werden, da der Wirkungsgrad der SOFC-Brennstoffzellen erheblich höher ist als der des Verbrennungsmotors, der bisher die elektrische Energie liefert.

Die SOFC-Technologie hat auf Grund ihres hohen elektrischen Wirkungsgrads gutes Potential im Bereich der Kraft-Wärme-Kopplung. Diese kombinierte Nutzung von elektrischer Energie und Abwärme eröffnet Anwendungsbereiche auch außerhalb der Kfz-Märkte wie zum Beispiel bei der Heizung von Gebäuden.

Motor- und Getriebekomponenten aus Hochleistungskunststoffen

Bei der Entwicklung neuer Fahrzeuge ist eine der wesentlichen Aufgabenstellungen die Reduzierung von Gewicht. Hierdurch lassen sich weitere Einsparungen beim Kraftstoffverbrauch erreichen. Der Ersatz von teuren, spanend bearbeiteten Aluminium-Druckgussteilen durch solche aus Hochleistungskunststoff leistet dazu einen wesentlichen Beitrag. Die von ElringKlinger für Motor und Getriebe entwickelten Bauteile ermöglichen zudem auch einen höheren Integrationsgrad hinsichtlich erforderlicher Zusatzfunktionen. Dadurch erschließen sich für den Motorenkonstrukteur Kostenreduzierungspotentiale.

Diesel-Partikelfilter

Zusammen mit einem Partner betreibt ElringKlinger die Entwicklung eines neuartigen Dieselpartikelfilters, der, falls zur Serienreife gebracht, mit Funktions- und Kostenvorteilen am Markt angeboten werden wird. Technisch leistungsfähige und gleichzeitig preisoptimierte Konzepte dürften eine große Zukunft haben. ElringKlinger rechnet mit ersten konkreten Entwicklungsergebnissen im Verlauf des Geschäftsjahrs 2006.



Mitarbeiter und Umwelt

Engagierte und motivierte Mitarbeiter sind unentbehrlich für den Erfolg einer Unternehmensgruppe. Hohe Leistungsbereitschaft und das zumeist in langjähriger Betriebszugehörigkeit bei ElringKlinger erworbene besondere fachliche Know-how der Mitarbeiter sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Zum 31. Dezember 2005 ging die Beschäftigtenzahl im Konzern gegenüber Vorjahr um 0,8 % auf 3.111 (3.137) zurück. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte der ElringKlinger-Konzern 3.079 (3.145) Personen. Die Fluktuation war überwiegend auf das altersbedingte Ausscheiden von Mitarbeitern zurückzuführen. Durch kontinuierlich durchgeführte Rationalisierungsprogramme brauchten Stellen teilweise nicht wieder besetzt zu werden. Durch die Verlagerung der Zylinderkopfdichtungsfertigung von der englischen Tochtergesellschaft an den Standort Dettingen/Erms der AG wurde in England Personal reduziert. Ein Aufbau in Dettingen erfolgte nicht. Die zusätzlichen Produktionsvolumen konnten mit dem vorhandenen Personal erbracht werden.

Ausbildung für die Zukunft des Unternehmens

Die Aus- und Weiterbildung im Unternehmen ist eine wesentliche Aufgabe der Personalentwicklung. Zum 31. Dezember 2005 befanden sich 84 (72) junge Menschen in den verschiedenen angebotenen Ausbildungswegen, damit 12 mehr als im Vorjahr. Die ElringKlinger-Gruppe hat damit 2005 16,7 % mehr Ausbildungsplätze angeboten als noch ein Jahr zuvor. Dies ist ein Beleg für den hohen Stellenwert, den das Unternehmen der Ausbildung des Nachwuchses beimisst. Die ElringKlinger-

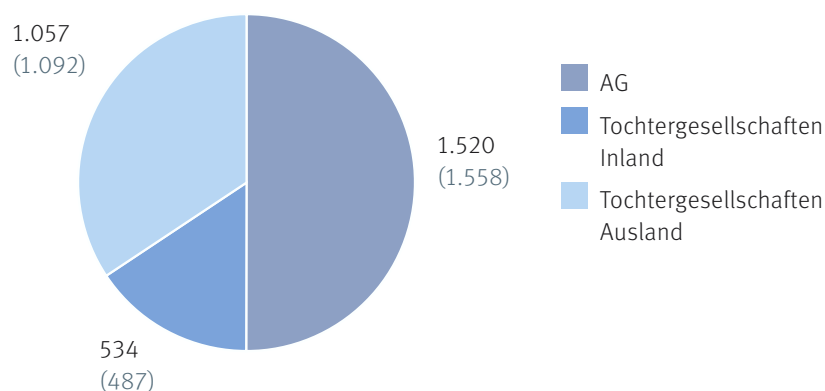
Gruppe wird damit auch der gesellschaftspolitischen Verantwortung, jungen Menschen eine fundierte Berufsausbildung zu ermöglichen, gerecht.

Für ein Technologieunternehmen wie ElringKlinger ist es unverzichtbar, möglichst frühzeitig neue Fach- und Führungskräfte und hochkarätigen Nachwuchs an das Unternehmen zu binden. Dies betreibt das Unternehmen durch gezieltes Hochschulmarketing beispielsweise auf dem bundesweiten Absolventenkongress in Köln. Darüber hinaus stellt das Unternehmen den Kontakt zu Hochschulen durch die Teilnahme an regionalen Hochschul-Kontaktmessen an der Fachhochschule (FH) Reutlingen, der FH Ulm und an der Universität Stuttgart her. 2005 waren konzernweit zahlreiche Studenten und Absolventen als Praktikanten und Diplomanden in Projektarbeiten bei den Gesellschaften der ElringKlinger-Gruppe tätig.

Mitarbeiterqualifikation

Um die so wichtige Innovationsfähigkeit des Konzerns auf hohem Niveau halten zu können, muss der Wissensstand der Mitarbeiter mit Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen kontinuierlich weiterentwickelt werden. Alle Mitarbeiter hatten auch 2005 die Möglichkeit, sich durch gezielte, fachlich orientierte Weiterbildungsmaßnahmen zu qualifizieren. Intern fanden vor allem EDV-Intensiv-Fortbildungsmaßnahmen und Sprachkurse statt.

Mitarbeiter ElringKlinger-Konzern weltweit
31.12.2005 (Vorjahr)



Dank an die Mitarbeiter

Flexibilität, Leistungsbereitschaft und Einsatz haben auch in 2005 wesentlich zum Unternehmenserfolg beigetragen. Zahlreiche Verbesserungsvorschläge und Ideen der Mitarbeiter führten zu Kosteneinsparungen, verbesserten Abläufen und zu neuen Produktideen. Allen Mitarbeitern der ElringKlinger-Gruppe gebührt für ihren Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr Dank.

Qualitäts- und Umweltmanagement

Der ElringKlinger-Konzern betreibt eine aktive Umweltpolitik, geht Ressourcen schonend mit den eingesetzten Rohstoffen und Energien um und setzt dafür modernste Umwelttechnologien ein. Recycling hat einen hohen Stellenwert. Angesichts stark gestiegener Rohstoff- und Energiepreise leistet diese Politik einen wichtigen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns. Sämtliche Produktionsprozesse werden regelmäßig auf Umweltverträglichkeit und Ressourceneffizienz hin geprüft und bewertet.

Umfassende Zertifizierung

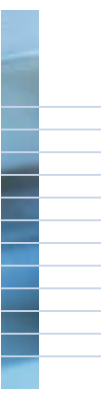
Selbstverständlich sind alle Produktionsstandorte des Konzerns weltweit nach ISO/TS 16949:2002 und DIN EN ISO 14001:2005 zertifiziert. Die Dokumentation dieser Zertifizierungen wird im zentralen Qualitäts- und Umweltmanagement am Standort Dettingen/Erms verwaltet und überprüft. Die Werke werden alle drei Jahre auditiert.

Qualität ist oberstes Ziel

Bei Unternehmensprozessen wird konsequente Fehlervermeidung mit dem Ziel einer Null-Fehler-Qualität angestrebt. Auf Grund der Funktionsrelevanz der ElringKlinger-Produkte für den Motor ist der Null-Fehler-Ansatz unerlässlich. Die Kompetenz, große Stückzahlen technologisch anspruchsvoller Komponenten in gleich bleibend hoher Qualität zu fertigen, stellt einen wichtigen Wettbewerbsvorteil für die ElringKlinger-Gruppe dar.

An allen Standorten des internationalen Produktionsverbunds des Konzerns sind Qualitäts- und Umweltabteilungen mit entsprechender Verantwortung und Befugnissen eingerichtet. Beauftragte für Emissionsschutz, Abfalltrennung, Gefahrgut und Gewässerschutz sowie für Arbeitssicherheit und Brandschutz tragen der Umsetzung der Umwelt- und Qualitätsrichtlinien Rechnung. Koordiniert werden die Aktivitäten vom zentralen Qualitäts- und Umweltmanagement der AG in Dettingen/Erms. Grundlage hierfür ist ein umfassendes Qualitäts- und Umweltmanagement-Handbuch. Hinzu kommen zur weiteren standortspezifischen Dokumentation Anweisungen und Prozessbeschreibungen.





Hohe Anforderung an Lieferanten

Auch der Beschaffungsprozess ist eng in das Qualitätssicherungssystem eingebunden. Zur Herstellung der qualitativ hochwertigen Produkte von ElringKlinger sind ebenso hochwertige Rohstoffe, Halbzeuge und Zulieferteile notwendig. Die Qualität der zugelieferten Produkte bedingt die Qualität der Endprodukte. ElringKlinger achtet bei der Auswahl von Lieferanten und Dienstleistern stringent auf die Einhaltung vorgegebener Qualitätsnormen. Lieferanten müssen an allen Standorten die gleichen Prinzipien und Managementmethoden anwenden wie ElringKlinger selbst. Dies entspricht nicht nur den eigenen Anforderungen, sondern auch denen der Kunden in der Automobilindustrie.

Die Kundenreklamationsrate konnte 2005 durch den installierten kontinuierlichen Verbesserungsprozess weiter zurückgeführt werden. Die Lieferqualität lag mit einer Mängelquote von unter 10 ppm (parts per million) auf sehr hohem Niveau.

ElringKlinger betreibt intensives Benchmarking, um Qualität, Umwelt- und Arbeitsschutz ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln. Auch in 2005 ist es gelungen, bei der Begrenzung von Emissionen, Einsparung von Energie und der Reduzierung von Abfall sowie beim verantwortungsvollen Umgang mit Gefahrstoffen und Gewässerschutz weitere Fortschritte zu erzielen. Der absolute Energieverbrauch am Standort Dettingen/Erms konnte trotz höherer Leistung und gesteigerter Produktionsmengen um 5,4 % auf 47.600 (50.300) MWh verringert werden. Beim Wasserverbrauch lagen die Einsparungen bei 9,4 %. Er sank von 27,8 Tm³ auf 25,2 Tm³. Diese Umweltkennzahlen werden an allen Standorten der ElringKlinger-Gruppe weltweit erhoben und regelmäßig überprüft.

Gesetzliche Vorgaben umgesetzt

Durch regelmäßige Schulungen im sachgerechten Umgang mit relevanten Stoffen und Verwendung von neuesten Technologien stellte ElringKlinger die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sicher. Das Unternehmen erfüllt die Vorgaben der EU-Altautorichtlinie. Verbotene Schwermetalle werden nicht verwendet. Die Kunden sind detailliert über alle Inhaltsstoffe und die Recycling-Fähigkeit der Teile informiert. Die Inhaltsstoffe werden über das Internationale Material Daten System (IMDS) gemeldet. Ziel für 2006 ist es, die wenigen noch verwendeten Gefahrstoffe der Schutzstufe 3 zu eliminieren.

Die Recyclingquote wurde 2005 weiter erhöht. Mehr als 95 % der Abfälle werden wiederverwertet.



Chancen und Risiken

Früherkennung von Chancen und Risiken

ElringKlinger verfügt seit Jahren über ein bewährtes Risikomanagementsystem zur systematischen Risikoerkennung, -einschätzung und -steuerung. Es umfasst Veränderungen der Konjunktur- und Marktlage und der Kundensituation ebenso wie die gesetzlichen Rahmenbedingungen oder mögliche Gefährdungen durch Technologiewechsel. Das kontrollierte und frühzeitige Management der Risiken zeigt dem Unternehmen nachteilige Entwicklungen rechtzeitig auf. Das Risikomanagement wurde auch im Geschäftsjahr 2005 weiterentwickelt und verfeinert.

Systematischer Ablauf des Risikomanagements

Alle Geschäfts- und Servicebereiche der AG sowie alle in- und ausländischen Tochtergesellschaften erhalten im halbjährlichen Turnus umfassende Risikofrage-/bewertungsbogen. Die Bereichsleiter und Geschäftsführer identifizieren mögliche Risiken nach ihrer Relevanz für das Unternehmen und gewichten sie mit Eintrittswahrscheinlichkeiten und schlagen Maßnahmen zur Vermeidung der Risiken vor.

Die Umsetzung risikobegrenzender Maßnahmen ist fester Bestandteil des Qualitätsmanagements und wird laufend überwacht.

Zusätzlich zum internen Risikomanagementsystem werden in jedem Geschäftsjahr in der Regel mindestens vier Revisionen zur Prüfung der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Ablaufregelungen bei Tochter- und Beteiligungsgesellschaften und in den Geschäftsbereichen der AG von einer externen Wirtschaftsprüfungs-/Revisionsgesellschaft durchgeführt. Die durchgeführten Projekte ergaben neben den selbstverständlichen Kontrollwirkungen vielfach Verbesserungsvorschläge zur Effizienzsteigerung. Auch Anregungen zu Prozessoptimierungen, die einen spürbaren Beitrag zur Kostensenkung leisten, sind immer wieder Ergebnis der Revisionen. Im Geschäftsjahr 2005 wurden Changchun ElringKlinger Ltd., Changchun/China, ElringKlinger Sealing Systems, Inc., Leamington/Kanada, und der Ersatzteilbereich der ElringKlinger AG geprüft.

Markt und Branche

Die ElringKlinger-Gruppe als Automobilzulieferunternehmen ist abhängig von der Entwicklung und Nachfrage ihrer wesentlichen Kunden in der Automobilindustrie. Sollte es bei den Kunden zu Absatzeinbrüchen kommen, bestehen Risiken für die Auslastung einzelner Standorte. Dem würde ElringKlinger mit Kosten- und Personalanpassungen begegnen. Gründe für solche Absatzeinbrüche könnten eine weitere erhebliche Verteuerung von Rohöl, ein gravierender politischer oder militärischer Konflikt oder ein Terroranschlag größeren Ausmaßes sein.

Die Verschiebung von Produktneuanläufen durch Kunden birgt das Risiko der Umsatz- und Ergebnisverschiebung in eine spätere Periode. Auch in diesem Fall würde ElringKlinger unverzüglich mit notwendigen Kostenanpassungsmaßnahmen reagieren.

ElringKlinger ist auf Grund der starken Stellung im Dieselsegment von der weiteren Entwicklung des Dieselanteils an Produktion und Neuzulassungen zumindest teilweise abhängig. Als Weltmarktführer bei Zylinderkopfdichtungen für Dieselmotoren könnte sich, was den deutschen Markt angeht, die politische Diskussion über eine höhere Besteuerung des Diesels als abträglich erweisen. Die steuerliche Förderung von Diesel-Partikelfiltern könnte positive Impulse für Dieselfahrzeuge bringen. Über die Planung hinausgehende Absatzchancen ergäben sich insbesondere aus einem beschleunigten Trend zum Dieselmotor auf dem nordamerikanischen Markt.

Die Ertragsschwäche einiger Kunden stellt ein weiteres Risiko dar. Schaffen es diese Unternehmen nicht, das Ertragsniveau aus eigener Kraft zu verbessern, kann dies nachteilige Auswirkungen auf ElringKlinger haben. Ein Risiko stellt die verschlechterte Zahlungsmoral der Kunden dar. Es war im Geschäftsjahr 2005 leider festzustellen, dass Zahlungen häufig erst deutlich nach Fälligkeit erfolgt sind.

Preisrisiken

Für die gesamte Automobilzulieferbranche ist ein seit langem steigender Druck auf die Preise festzustellen. Gleichzeitig nehmen die Entwicklungsansprüche und die von den Zulieferern geforderten Vorleistungen kontinuierlich weiter zu. Diesem Trend kann sich ElringKlinger nicht entziehen. Preisreduzierungsforderungen wird möglichst durch Kostenreduzierungen entsprochen. Können keine kostendeckenden bzw. gewinnbringenden Preise mehr erzielt werden, wird im Zweifel auf Aufträge verzichtet.

Die beiden verbliebenen globalen Wettbewerber von ElringKlinger befinden sich im Zeitpunkt der Berichterstattung im Chapter 11, dem amerikanischen Insolvenzverfahren. Hieraus ergeben sich für ElringKlinger Risiken, aber auch Chancen. Da während des Chapter 11-Verfahrens alle Altverbindlichkeiten nicht mehr bedient

zu werden brauchen, erhöht sich der laufende Cashflow dieser Unternehmen um die nicht mehr erforderliche Verzinsung und Rückzahlung von Verbindlichkeiten. Dies führt teilweise zu Preisangeboten, die für ein unter normalen Finanzierungsbedingungen arbeitendes Unternehmen keine auskömmliche Marge gewährleistet. Die Kunden erkennen jedoch in der Regel, dass ein wirtschaftlich gesunder Zulieferer bei langfristigen Lieferbeziehungen die bessere Wahl ist. Es entstehen damit auch Chancen auf Zugewinn von Marktanteilen.

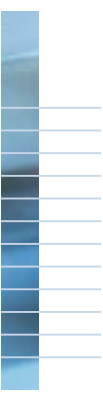
Risiken und Chancen auf der Beschaffungsseite

Die weitere Entwicklung des Materialaufwands bei ElringKlinger ist stark abhängig von der Entwicklung der C-Stahl- und Edelstahlpreise sowie der Preise für Kunststoffgranulate. Rahmenverträge mit Stahllieferanten über den Grundpreis wurden überwiegend bis zum 31. Dezember 2006 abgeschlossen. Die börsengehandelten Legierungszuschläge werden, wie bereits dargelegt, zu 50 % über ein Termingeschäft abgesichert. Bei entsprechender Mehrbelastung wird ElringKlinger bei den Kunden aktiv eine Beteiligung an den gestiegenen Rohstoffpreisen einfordern.

Das Risiko von weiter steigenden Energiepreisen ist nicht auszuschließen. Als produzierendes Unternehmen hat ElringKlinger einen erheblichen Energiebedarf. 2005 stiegen die Energiekosten um rund 0,5 Mio. Euro. Diese unvermeidbaren Zusatzkosten wirken sich ergebnisbelastend aus. ElringKlinger geht momentan allerdings davon aus, dass die Energiepreise auf dem sehr hohen Niveau verharren werden. Dies ist in der Planung für 2006 berücksichtigt.

Rechtliche Risiken

Über eine in den USA erhobene Klage des US-Konkurrenten Federal-Mogul gegen ElringKlinger wegen angeblicher Verletzungen eines Patentes und geschützten Know-how, das von einem gemeinsamen japanischen Lizenzgeber stammt, wurde bereits mehrfach berichtet. Betroffen waren einige Metalllagen-Zylinderkopfdichtungen. ElringKlinger hat sich auf Grund einer bestehenden Schiedsvereinbarung gegen diese Klage mit einer Schiedsklage in Deutschland verteidigt. Nach einer mündlichen Schiedsverhandlung, bei der ElringKlinger ihren Standpunkt der fehlenden Berechtigung der Vorwürfe überzeugend präsentieren konnte, war die Grundlage für eine Vergleichsvereinbarung mit Federal-Mogul geschaffen, die noch vor Fertigstellung des Lageberichts am 10. März 2006 zustande gekommen ist. Diese Streitigkeiten sind damit umfassend beigelegt. Die Vereinbarung sieht insbesondere vor, sich zukünftig weder in den USA noch in Europa wegen angeblicher Nutzung von Patenten und Know-how des japanischen Lizenzgebers für Metalllagen-Zylinderkopfdichtungen anzugreifen. Damit ist das Risiko von weiteren, sehr kostenintensiven Streitigkeiten über diese gewerblichen Schutzrechte des japanischen Lizenzgebers beseitigt.



Über die Klage von ElringKlinger gegen einen Lizenzgeber auf Rückzahlung einer geleisteten Einmallyenzgebühr beim Abschluss des Lizenzvertrags wurde bereits berichtet. Die lizenzierte Technologie zur Herstellung einer einlagigen, topografisch geprägten Zylinderkopfdichtung hat sich als nur zum Teil werthaltig und daher im Markt nur beschränkt verwertbar erwiesen. Das zuständige Landgericht Mannheim ist in einer ersten mündlichen Verhandlung im Dezember 2004 der Argumentation von ElringKlinger im Wesentlichen gefolgt. Ein vom Gericht vorgeschlagener Vergleich wurde von den beklagten Lizenzgebern zurückgewiesen. Das Landgericht Mannheim hat seit diesem Zeitpunkt trotz mehrfacher Ankündigung keine weitere Verfügung getroffen.

Von den beiden bereits im Geschäftsbericht 2004 dargelegten Produkthaftpflichtfällen konnte einer durch Vergleich im Jahr 2005 erledigt werden. Zusammen mit dem betroffenen Kunden und unserer Produkthaftpflichtversicherung wurde eine für alle Beteiligten zufrieden stellende Lösung gefunden. Der von ElringKlinger zu tragende Anteil war vertretbar. Im zweiten Produkthaftpflichtfall kam eine einvernehmliche Regelung trotz einer von ElringKlinger bereits im Jahr 2004 vorgeschlagenen vergleichsweisen Regelung nicht zustande und das Unternehmen sieht sich mit einer Schadensersatzforderung konfrontiert. Die geltend gemachten Schäden sind nach Auffassung von ElringKlinger in weiten Teilen unberechtigt. Eine erste mündliche Verhandlung im Dezember 2005 zeigte, dass das zuständige Landgericht den geltend gemachten Anspruch nicht voll umfänglich für berechtigt hält. Der Anregung des Gerichts, die Beteiligten sollten über eine vergleichsweise Regelung verhandeln, ist ElringKlinger gefolgt. Unter Einbeziehung der Produkthaftpflichtversicherung wird an einer möglichen Lösung gearbeitet.

Wesentliche rechtliche Risiken in den Tochtergesellschaften bestehen nicht.

Währungskursrisiken und Einsatz von derivativen Produkten

Der Bereich Finanzen bei der ElringKlinger AG übernimmt zentral die Aufgabe, die Währungskursrisiken des Konzerns zu steuern und, wo angezeigt, Währungssicherungsgeschäfte mit Hilfe derivativer Instrumente durchzuführen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Währungen kanadischer Dollar und US-Dollar. Rund die Hälfte der Umsätze in kanadischen Dollar hat ElringKlinger im Rahmen von Terminverkäufen zu festgelegten Kursen bis zum Geschäftsjahresende 2006 abgesichert.

Beurteilung der Gesamtrisikolage

Aufgrund der guten Finanz-, Vermögens- und Ertragslage sowie der langfristigen Kundenbeziehungen stellt sich die Gesamtrisikolage als unkritisch dar. Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken oder die Existenz des Unternehmens gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar. Mit kontinuierlich anstehenden Produktneuanläufen und einem

zukunftsfähigen Produktportfolio verfügt der ElringKlinger-Konzern über eine gute Ausgangslage, um die geplanten operativen und strategischen Zielsetzungen zu erreichen.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2005 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die zu einer Neueinschätzung der Gesamtrisikolage geführt hätten.



Ausblick 2006

Konjunkturelles Umfeld weltweit aufgeheitert

Für 2006 wird international ein anziehendes Wachstum erwartet. Dies gilt sowohl für Deutschland, Europa und für die anderen wichtigen Wirtschaftsregionen der Welt. Für Deutschland wird ein Wirtschaftswachstum von 2,0 % bis 2,5 % prognostiziert. Gute Auftragseingänge in der Investitionsgüterindustrie und im Baugewerbe im Inland zu Beginn des Jahres sind deutliche Anzeichen der Konjunkturbelebung. Trotz erster positiver Signale ist ungewiss, wie sich angesichts hoher Arbeitslosigkeit und immer noch hoher Energiepreise die Nachfrage bei den privaten Konsumenten entwickeln wird. Erste Anzeichen dafür, dass sich die konjunkturelle Erholung in Deutschland auch getragen vom privaten Konsum fortsetzen könnte, sind vorhanden. Hiervon wird auch ElringKlinger profitieren.

Moderates Wachstum auf den internationalen Fahrzeugmärkten

Die anhaltend hohen Rohölpreise werden auch 2006 die Entwicklung der Fahrzeugmärkte belasten. Die ElringKlinger-Gruppe geht trotz der positiven Impulse nur von einer moderat wachsenden globalen Automobilnachfrage aus. Im nordamerikanischen Markt und in Westeuropa wird nur mit einem leichten Wachstum gerechnet. Die Nachfrage nach Nutzfahrzeugen wird sich im Jahr 2006 weiter auf hohem Niveau bewegen. Erneut deutlich zulegen wird der chinesische Fahrzeugmarkt. ElringKlinger plant für 2006 in China einen Umsatzzuwachs von derzeit knapp 6 Mio. Euro auf rund 10 Mio. Euro.

Fahrzeug-Sonderkonjunktur in Deutschland nicht ausgeschlossen

Die von der Bundesregierung angekündigte Mehrwertsteuererhöhung um 3 %-Punkte ab 2007 dürfte auch in der Pkw-Nachfrage zu Vorzieheffekten führen. Viele Käufer, die ursprünglich für 2007 den Kauf eines neuen Fahrzeugs geplant hatten, werden diese Anschaffung bereits im zweiten Halbjahr 2006 tätigen. Dies gilt auch für andere Konsumgüter. Es ist nicht auszuschließen, dass die Binnenkonjunktur dadurch in 2007 geschwächt und ein nachhaltiges weiteres Wirtschaftswachstum in Deutschland gebremst wird.

Dieselwachstum ungebremst

Die weitere Entwicklung des Dieselanteils an den Neuzulassungen in Europa und in den USA ist Wachstumstreiber für ElringKlinger. Anhaltend solides Wachstum wird für den Diesel auch in 2006 erwartet. Der Anteil von Dieselfahrzeugen bei den Neuzulassungen in Europa dürfte 2006 deutlich über 50 % steigen. Wachstum bei Dieselfahrzeugen erwartet ElringKlinger auch in Korea, China und in den USA. In Deutschland, das beim Dieselanteil noch unter dem europäischen Durchschnitt liegt, hatten die Dieselverkäufe einen guten Start. Mehr als 47 % der deutschen Fahrzeugkäufer entschieden sich im Januar 2006 für einen Diesel.

Auftragseingang und -bestand über Vorjahr

Die Auftragslage in 2006 entwickelte sich bislang erfreulich. Der Auftragsbestand der Erstausrüstung zum 31. Dezember 2005 betrug 177,7 (162,8) Mio. Euro und lag damit 9,2 % über Vorjahr. Weiter anhaltendes Wachstum zeigen auch die Auftragseingänge im Konzern, die mit 495,4 (466,8) Mio. Euro um 6,1 % über Vorjahr liegen.

Umsatzerwartung 2006

ElringKlinger plant den Konzernumsatz in 2006 organisch um 5 bis 7 % zu steigern. Sowohl die AG als auch die Tochtergesellschaften werden hierzu Beiträge leisten. Etwas zulegen wird der Bereich Zylinderkopfdichtungen. Stärkere Zuwächse werden bei Spezialdichtungen und im Geschäft mit Ventilhauben erwartet, da einige große Projekte in Serie gehen. Hinzu kommen zahlreiche Produktneuanläufe im Bereich Abschirmtechnik.

Der Bereich Kunststofftechnik wird ebenfalls eine Umsatzsteigerung erzielen. Eine Produktverlagerung nach China verbunden mit deutlichen Mengensteigerungen wird einen bedeutenden Beitrag leisten.

Auch das freie Ersatzteilgeschäft wird im Umsatz zulegen. Schwerpunkte liegen hier in den Märkten Westeuropa, Osteuropa und in den USA.

Überproportionales Ergebniswachstum

Ziel von ElringKlinger ist es, den Preisdruck der Fahrzeugindustrie über weitere Rationalisierung und Kostensenkungsmaßnahmen zu kompensieren. Skaleneffekte aus Mengensteigerungen und neue Produktanläufe werden einen positiven Ergebnisbeitrag leisten. Beim Personalaufwand erwartet ElringKlinger eine leichte Steigerung. Bei den Materialkosten und Energiepreisen muss von einem anhaltend hohen Niveau ausgegangen werden. Eine wesentliche Entlastung wird für 2006 nicht erwartet. Vor diesem Hintergrund plant das Unternehmen, das Ergebnis nach Steuern um rund 10 % zu steigern.

Ausgliederung von Pensionsrückstellungen

Die Finanzierung von Pensionsansprüchen erfolgt bei deutschen Unternehmen in der Regel über die Bildung von Pensionsrückstellungen, die ihrerseits bei Inanspruchnahme refinanziert werden müssen. ElringKlinger erwägt derzeit ein so genanntes CTA (Treuhand)-Modell zur Ausgliederung der Pensionsverpflichtungen. Als Vermögenswert zur Absicherung der Rentenansprüche bietet sich für ElringKlinger der vorhandene, nicht betriebsnotwendige Immobilienbesitz in Ludwigsburg an.

Das geplante Modell ist momentan in der Prüfung. Sollten die von ElringKlinger definierten wirtschaftlichen und steuerrechtlichen Prämissen erfüllt werden, könnte eine Umsetzung in 2006 erfolgen.

Investitionen 2006

Nach Investitionen in Höhe von 54,7 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2005 plant die ElringKlinger-Gruppe für 2006 ein Investitionsvolumen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen inklusive Werkzeuge von rund 45 Mio. Euro. Auch kurzfristige Volumensteigerungen durch die Kunden, wegen verstärkter Nachfrage nach Fahrzeugen, könnten zusätzliche Investitionen nötig machen.



Weitere ElringKlinger Unternehmenspolitik

ElringKlinger hat bislang in einem schwierigen Marktumfeld seine operativen und strategischen Zielsetzungen weiterverfolgt. Dem Unternehmen ist es gelungen, seine Position als weltweiter Marktführer in der Dichtungstechnologie vor allem für Diesel-, aber auch für Benzinmotoren auszubauen und den technologischen Vorsprung voranzutreiben. Gleichzeitig baute ElringKlinger die Aktivitäten zur Entwicklung neuer Produkte konsequent weiter aus und bereitete das Anlaufen neuer Aufträge im Geschäftsjahr 2006 vor. Für Forschung und Entwicklung wurden 2005 5,1 % vom Konzernumsatz ausgegeben. Der Anteil neu entwickelter Produkte steigt kontinuierlich. Die Unternehmensstrategie, sich als Problemlöser auf technologisch anspruchsvolle Arbeitsgebiete rund um den Motor und das Getriebe zu konzentrieren, zeigte nachhaltigen Erfolg.

Ziel von ElringKlinger ist es, auch zukünftig profitabel zu wachsen. Drei wesentliche strategische Ansatzpunkte sind hierfür entscheidend. Die in den Geschäftsbereichen vorhandenen Technologien werden ständig weiterentwickelt, um auch zukünftig technisch herausragende Lösungen anbieten zu können. Veränderte, deutlich leichtere Motorenbauteile, kontinuierlich steigende Anforderungen an die Emissionswerte, Kraftstoffeinsparung durch weitere Verbrauchsreduzierung und zunehmend engere Einbauverhältnisse im Motorraum stellen auch eine Herausforderung an einen Dichtungs- und Abschrirnteillieferanten dar. ElringKlinger kann mit technisch überzeugenden Konzepten wesentliche Beiträge zur Lösung dieser Anforderungen leisten.

Neben bestehenden Geschäftsbereichen werden neue Produktbereiche und Geschäftsfelder, die in sinnvollem Zusammenhang mit den bestehenden Arbeitsgebieten von ElringKlinger stehen, aufgebaut. Spitzentechnologie steht auch hier im Vordergrund.

Weiteres Ziel ist es, die asiatischen Märkte, in denen ElringKlinger bislang noch deutlich unterproportional vertreten ist, zu erschließen. Asiatische Fahrzeughersteller verzeichnen weltweit deutliche Zuwächse bei Produktion und Zulassungen und gewinnen damit auf Kosten anderer Hersteller Marktanteile. Um hier bedeutende Lieferanteile zu erhalten, sind die Gründung neuer und der Ausbau existierender Tochtergesellschaften in Asien notwendig.

Prognose 2007

Erwartet wird weiteres Wachstum beim Umsatz und Ergebnis. Der Konzern geht von einem mit 2006 vergleichbaren organischen Umsatzwachstum aus. Dies setzt voraus, dass keine wesentlichen, extern bestimmten Konjunkturinbrüche zu verzeichnen sind. Beim Ergebnis nach Steuern geht ElringKlinger für 2007 von einer über dem Umsatzwachstum liegenden Steigerungsrate aus. Der ElringKlinger-Konzern wird sich somit profitabel weiterentwickeln.



Nachtragsbericht

Zum 1. Januar 2006 wurde Herr Theo Becker in den Vorstand der ElingKlinger AG berufen. Herr Becker folgt Herrn Horst Klusmann, der zum 31. Dezember 2005 in den Ruhestand getreten ist. Die Zuständigkeit umfasst die produzierenden Geschäftsbereiche Zylinderkopfdichtungen, Spezialdichtungen, Abschirmtechnik und Elastomertechnik/Module und die Zentralbereiche Qualitäts- und Umweltmanagement, zentrale Logistik, Werkzeugbau sowie Einkauf.

Dettingen/Erms, den 28. März 2006

Der Vorstand

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'S' and 'W' followed by a horizontal line.

Dr. Stefan Wolf

A handwritten signature in black ink, written in a cursive style.

Theo Becker

A handwritten signature in black ink, written in a cursive style.

Karl Schmauder



Vertrauen entsteht durch Offenheit.



Corporate Governance Bericht

Corporate Governance Entsprechenserklärung ... 66 – 67

Corporate Governance Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat haben gemäß § 161 AktG am 6. Dezember 2005 eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 abgegeben.

Der Corporate Governance Kodex enthält neben gesetzlichen Vorschriften auch Empfehlungen und Anregungen für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung börsennotierter Gesellschaften. Er verdeutlicht die Rechte der Aktionäre, will die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat verbessern, zeigt die Verantwortung der Organe auf und enthält Regelungen über die Transparenz der Unternehmenskommunikation sowie die Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Auf der Grundlage der geltenden gesetzlichen Bestimmungen sowie des Kodex soll daher die Unternehmensführung transparent und nachvollziehbar gestaltet werden, um das Vertrauen der Aktionäre, Geschäftspartner, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in das Unternehmen zu fördern.

ElringKlinger bekennt sich zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung mit dem Ziel der nachhaltigen Unternehmenswertsteigerung und führt die Geschäfte im Einklang mit den jeweils gültigen gesetzlichen Bestimmungen. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten hierfür eng zusammen. Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Insiderinformationen ist eine Selbstverständlichkeit.

ElringKlinger legt Wert auf eine transparente und umfassende Unternehmenskommunikation. Aus diesem Grunde wurde erstmals für das Geschäftsjahr 2005 die Vergütung der Vorstände und Aufsichtsräte individualisiert offen gelegt. Die Grundzüge und die Struktur der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Vergütungsbericht, ein Teil des Konzern- und AG-Lageberichts, dargestellt. Die individualisierte Vergütung ist im Anhang veröffentlicht. Auf eine separate Darstellung im Corporate Governance Bericht wird daher verzichtet.

Die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder halten insgesamt direkt oder indirekt Aktien der Gesellschaft (Zurechnungen sind berücksichtigt):

Vorstand:	Gesamt:	1.400 Stück
Aufsichtsrat:	Gesamt:	11.669.288 Stück

Wie bereits in den vergangenen Jahren entspricht ElringKlinger in den wesentlichen Punkten dem Kodex.

Die Entsprechenserklärung wurde am 31. Dezember 2005 auf der Internetseite der ElringKlinger AG mit dem folgenden Wortlaut veröffentlicht:

„Aufsichtsrat und Vorstand der ElringKlinger AG erklären hiermit, die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 mit folgenden Ausnahmen zu erfüllen:

Ziff. 4.2.4. Angaben zur Vergütung der Vorstandsmitglieder

Die Angaben erfolgten bisher aus Datenschutzgründen nicht individualisiert. Im Vorgriff auf die veränderte Rechtslage wird die Vergütung der Vorstandsmitglieder ab 2006 individualisiert bekannt gegeben.

Ziff. 5.3.2. Prüfungsausschuss

Von der Einrichtung eines Prüfungsausschusses hat der Aufsichtsrat abgesehen. Da der Aufsichtsrat aus nur 9 Mitgliedern besteht, können die Aufgaben des Prüfungsausschusses wirksam vom Plenum des Aufsichtsrats wahrgenommen werden.

Ziff. 5.4.1. Altersgrenze für Aufsichtsräte

Von der Festlegung einer Altersgrenze für Aufsichtsräte wird abgesehen, da diese nach Auffassung des Aufsichtsrats nur im Einzelfall beurteilt werden kann.

Ziff. 5.4.3. Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz

Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz werden den Aktionären nicht bekannt gegeben. Der Aufsichtsrat hält die dadurch bewirkte Konditionierung des Wahlvorgangs nicht für wünschenswert.

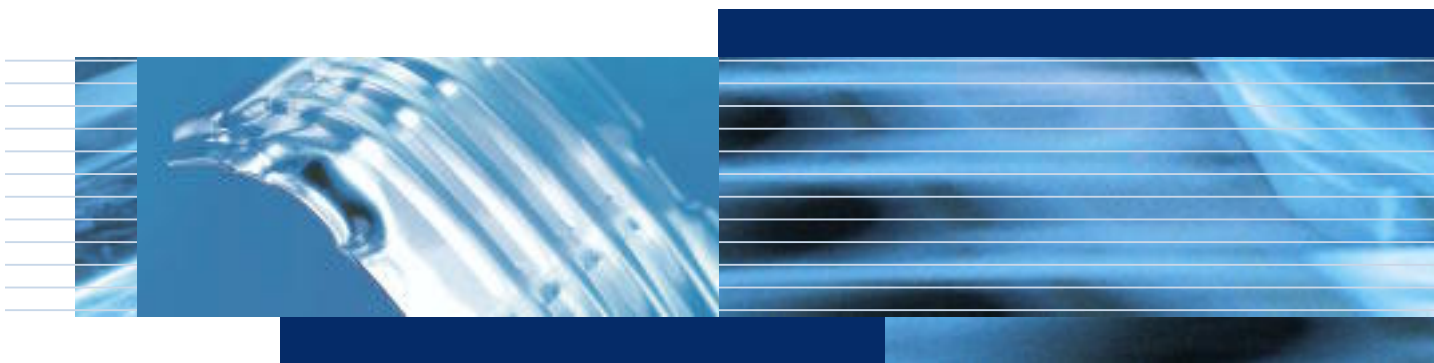
Ziff. 5.4.7. Angaben zur Vergütung der Aufsichtsräte

Die Angaben erfolgten bisher aus Datenschutzgründen nicht individualisiert. Im Vorgriff auf die inzwischen veränderte Rechtslage wird die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ab 2006 individualisiert bekannt gegeben.

Ziff. 6.6. Angaben zu Erwerb oder Veräußerung von Aktien usw. durch Organmitglieder oder Führungskräfte mit Insiderwissen im Corporate Governance Bericht

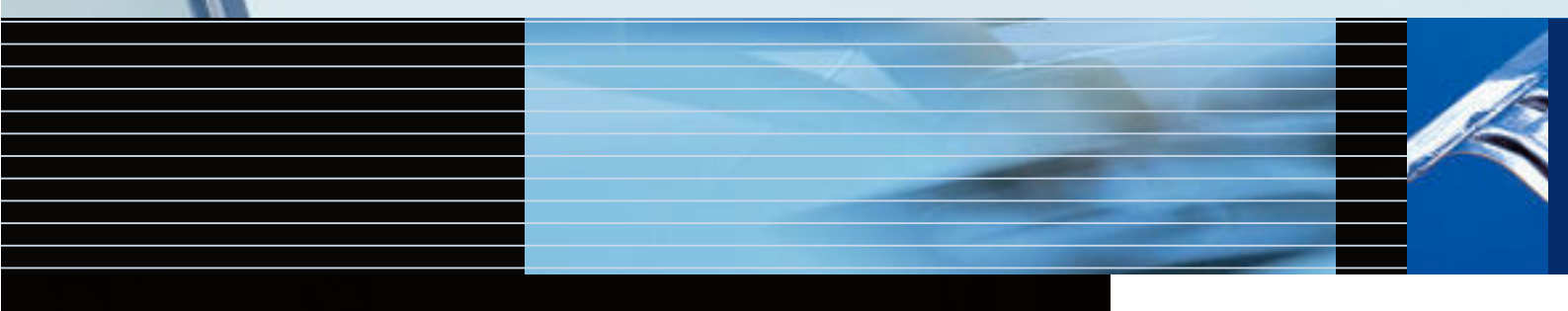
Von der Veröffentlichung der Angaben im Corporate Governance Bericht wird abgesehen, da die Angaben gemäß Ziff. 6.6. Abs 1 jederzeit im Internet unter www.elringklinger.de einsehbar sind und diejenigen nach Ziff. 6.6. Abs. 2 jährlich im Geschäftsbericht veröffentlicht werden.

Dettingen/Erms, 6. Dezember 2005“





Mit Entschlossenheit und neuen Ideen weiterkommen.



Konzernabschluss

Konzerngewinn- und -verlustrechnung	...	70
Konzernbilanz	...	71
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	...	72 – 73
Konzernkapitalflussrechnung	...	74
Konzernanhang	...	75 – 114
Segmentberichterstattung	...	87 – 89
Aufstellung des Anteilsbesitzes und Konsolidierungskreis	...	98 – 99
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	...	115 – 116

Konzerngewinn- und -verlustrechnung der ElingKlinger AG
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	Anhang	2005	2004
		TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	(1)	474.622	459.479
Umsatzkosten	(2)	-318.034	-304.961
Bruttoergebnis vom Umsatz		156.588	154.518
Vertriebskosten	(3)	-36.520	-33.881
Allgemeine Verwaltungskosten	(4)	-22.948	-22.187
Forschungs- und Entwicklungskosten	(5)	-24.334	-22.907
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	6.697	6.869
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-4.490	-10.105
Operatives Ergebnis		74.993	72.307
Ergebnis aus Beteiligungen		6	9
Finanzergebnis	(8)	-4.101	-7.137
Finanz- und Beteiligungsergebnis		-4.095	-7.128
Ergebnis vor Ertragsteuern		70.898	65.179
Ertragsteuern	(9)	-24.320	-24.777
Konzernjahresüberschuss		46.578	40.402
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		-4.216	-4.393
Konzerngewinn		42.362	36.009
Ergebnis je Aktie in EUR	(10)	2,21	3,75

Konzernbilanz der ElingKlinger AG zum 31. Dezember 2005

AKTIVA	Anhang	31.12.2005	31.12.2004
		TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	(11)	30.913	30.888
Sachanlagen	(12)	210.452	191.476
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(13)	32.390	31.295
Finanzanlagen	(14)	4.543	4.571
Aktive latente Steuern		10.732	11.472
Langfristige Vermögenswerte		289.030	269.702
Vorräte	(15)	82.246	75.624
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	74.154	63.494
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(16)	6.433	3.842
Flüssige Mittel	(17)	4.434	11.243
Kurzfristige Vermögenswerte		167.267	154.203
		456.297	423.905
PASSIVA	Anhang	31.12.2005	31.12.2004
		TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital		57.600	57.600
Kapitalrücklage		2.747	2.747
Gewinnrücklagen		119.791	88.599
Eigenkapital vor Minderheiten	(18)	180.138	148.946
Anteile von Minderheiten am Eigenkapital	(19)	15.975	14.977
Eigenkapital		196.113	163.923
Rückstellungen für Pensionen	(20)	52.429	48.883
Langfristige Rückstellungen	(21)	9.212	7.729
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(22)	50.504	62.634
Passive latente Steuern		32.517	36.796
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(23)	11.173	10.539
Langfristige Verbindlichkeiten		155.835	166.581
Kurzfristige Rückstellungen	(21)	6.252	7.109
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(23)	25.685	21.118
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen		17	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(22)	34.985	25.017
Steuerverbindlichkeiten		7.096	7.590
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(23)	30.314	32.567
Kurzfristige Verbindlichkeiten		104.349	93.401
		456.297	423.905

Entwicklung des Konzerneigenkapitals (Eigenkapitalspiegel)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen
			Neu- bewertungs- rücklage
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 01.01.2004	28.800	12.553	26.181
Kapitalerhöhung	28.800	-9.806	
Dividendenausschüttung			
Änderungen des Konsolidierungskreises			
Unterschiedsbetrag aus Konsolidierungsmaßnahmen			
Übrige Veränderungen			
Konzernjahresüberschuss			
Stand am 31.12.2004	57.600	2.747	26.181
Kapitalerhöhung			
Dividendenausschüttung			
Änderungen des Konsolidierungskreises			
Unterschiedsbetrag aus Konsolidierungsmaßnahmen			
Übrige Veränderungen			
Konzernjahresüberschuss			
Stand am 31.12.2005	57.600	2.747	26.181

	Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Anteile in Fremdbesitz	Konzern-eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	-7.174	67.718	13.733	141.811
		-18.994		0
		-14.400	-3.068	-17.468
		37		37
	-624		-81	-705
		-154		-154
		36.009	4.393	40.402
	-7.798	70.216	14.977	163.923
				0
		-16.800	-3.571	-20.371
				0
	5.595		353	5.948
		35		35
		42.362	4.216	46.578
	-2.203	95.813	15.975	196.113



Konzernkapitalflussrechnung

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	70.898	65.179
Abschreibungen (abzüglich Zuschreibungen) auf langfristige Vermögenswerte	40.610	41.808
Zinsergebnis	6.309	6.749
Zunahme der Rückstellungen	1.791	63
Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	237	842
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-19.045	-11.000
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.347	5.833
Gezahlte Ertragsteuern	-29.832	-30.090
Gezahlte Zinsen	-3.882	-4.156
Erhaltene Zinsen	305	305
Währungseffekte auf Posten der laufenden Geschäftstätigkeit	-595	-130
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	70.143	75.403
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	3.457	771
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	25	18
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.941	-2.141
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-55.212	-41.083
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0	-36
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-53.671	-42.471
Auszahlungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter	-20.371	-17.468
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	-2.162	-14.510
Währungseffekte auf Posten der Finanzierungstätigkeit	-1.307	289
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-23.840	-31.689
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-7.368	1.243
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	524	-64
Übrige Transaktionen	35	-117
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.243	10.181
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.434	11.243

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2005

Allgemeine Angaben

Darstellung des Konzernabschlusses

Die ElringKlinger AG als Mutterunternehmen des Konzerns ist im Handelsregister beim Amtsgericht Reutlingen unter der Nr. HRB 1242-U eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Dettingen/Erms. Die Satzung besteht in der Fassung vom 8. Juni 2005. Die Firma der Gesellschaft lautet ElringKlinger Aktiengesellschaft. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Unternehmensgegenstand der ElringKlinger AG und ihrer Tochtergesellschaften („ElringKlinger-Konzern“) ist die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von technischen und chemischen Produkten, insbesondere von Dichtungen, Dichtungsmaterialien, Kunststoffergezeugnissen und Baugruppen für die Fahrzeug- und allgemeine Industrien. Die Gesellschaft bietet darüber hinaus mit der Technologie ihrer Erzeugnisse in Beziehung stehende Dienstleistungen an. Des Weiteren gehören zum Unternehmensgegenstand die Verwaltung und Verwertung von Grundeigentum.

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2005 ist erstmals in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und unter Beachtung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) erstellt. Die Umstellung der Rechnungslegung erfolgte gemäß den Regelungen des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

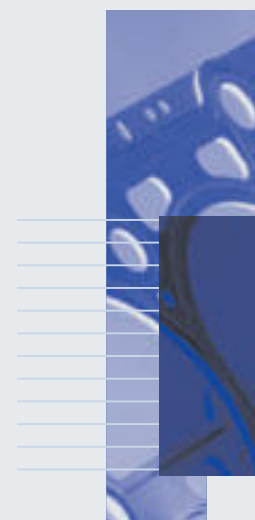
Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB erfordert Schätzungen und Annahmen, die sich auf die Wertansätze in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken.

Übergang auf die Rechnungslegung nach IFRS

Die bisher im deutschen handelsrechtlichen Konzernabschluss der ElringKlinger AG angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden werden durch die erstmalige Anwendung der IFRS in einigen Fällen geändert.

Die Einflüsse, die die Umstellung von HGB auf IFRS auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hat, werden in den folgenden Überleitungsrechnungen dargestellt:



Überleitung des Konzerneigenkapitals von HGB auf IFRS

In der nachfolgenden Tabelle sind die Auswirkungen der Umstellung von HGB auf IFRS auf das Konzerneigenkapital dargestellt:

	01.01.2004	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Eigenkapital HGB	113.186	137.932
Aktivierung Entwicklungskosten	1.315	1.656
Bewertung von Anlagevermögen	55.815	55.049
Bewertung der Vorräte	1.330	1.584
Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.052	1.040
Bewertung der Pensionsrückstellungen	-7.807	-10.414
Ansatz und Bewertung von Rückstellungen	1.151	1.975
Bewertung der Finanzverbindlichkeiten	2.140	1.661
Latente Steuern	-26.367	-26.388
Sonstiges	-4	-172
Eigenkapital IFRS	141.811	163.923

Die Entwicklungskosten wurden im HGB-Abschluss als Aufwand der Periode erfasst. In der IFRS-Eröffnungsbilanz wurden diese in Höhe von TEUR 1.315 aktiviert, da die Aktivierungsvoraussetzungen nach IAS 38 kumulativ erfüllt waren.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen und auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien wurden nach HGB unter Berücksichtigung der steuerlichen Nutzungsdauern vorgenommen. Nach IFRS spiegeln die Abschreibungen die wirtschaftliche Nutzungsdauer wider. Gegenläufig haben sich die Finanzanlagen um TEUR 1.324 dadurch vermindert, dass nach IFRS zwei Joint Ventures quotale einbezogen werden. Im HGB-Konzernabschluss wurde für diese Joint Ventures der Beteiligungsansatz at equity bewertet. Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen, der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sowie der Finanzanlagen haben sich somit im Saldo zum 1. Januar 2004 um insgesamt TEUR 55.815 erhöht.

Der Wertansatz der Vorräte hat sich in der IFRS-Eröffnungsbilanz um TEUR 1.330 erhöht. Die Zunahme des Wertansatzes der Vorräte ist auf zwei Gründe zurückzuführen. Zum einen werden nach IFRS über die Einzel- und Gemeinkosten hinaus die produktionsbezogenen Kosten der allgemeinen Verwaltung aktiviert (TEUR 382). Zum anderen werden gemäß IFRS keine Wertminderungen auf Grund der niedrigeren Einkaufspreise anerkannt (TEUR 948).

Nach HGB und IFRS werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit den Anschaffungskosten vermindert um Wertberichtigungen für geschätzte uneinbringliche Beträge angesetzt. Die pauschalen Wertberichtigungen werden jedoch nach IFRS ausschließlich unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte vorgenommen. Aus diesem Grund ist der Bilanzwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 1.052 gestiegen.

Der Wertansatz der Pensionsverpflichtungen wurde im HGB-Abschluss nach dem steuerlich anerkannten Teilwertverfahren ermittelt. Der IFRS-Wert wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 ermittelt, bei dem im Gegensatz zur Bewertung nach HGB der Diskontierungszinssatz die wirtschaftliche Entwicklung widerspiegelt, des Weiteren werden die Dynamisierungseffekte der Karriere-, Gehalts- und Rententrends berücksichtigt. Der Wertansatz der Pensionsrückstellungen nach IFRS hat sich zum 1. Januar 2004 gegenüber HGB um TEUR 7.807 erhöht.

Die Veränderungen bei Ansatz und Bewertung von Rückstellungen sind im Wesentlichen auf den Wegfall von Aufwandsrückstellungen, denen keine Drittverpflichtung zugrunde liegt, sowie auf die nach IFRS erforderliche Abzinsung von langfristigen Rückstellungen zurückzuführen.

Die Verminderung des Wertansatzes der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um TEUR 2.140 resultiert aus der Einbeziehung der Disagien in die Bewertung der Finanzverbindlichkeiten. Nach HGB wurden die Disagien zum Zeitpunkt ihrer Entstehung sofort aufwandswirksam erfasst.

Im HGB-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 sind aktive latente Steuern auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet worden. In der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 sind gem. IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanzen und der IFRS-Bilanzen der einzelnen Gesellschaften latente Steuern gebildet worden. Daraus ergaben sich in der IFRS-Eröffnungsbilanz des Konzerns insgesamt aktive latente Steuern von TEUR 7.348 und passive latente Steuern von TEUR 33.715. Die Bewertungsänderungen haben sich zum 1. Januar 2004 in Höhe von TEUR 26.367 eigenkapitalmindernd ausgewirkt.

Überleitung des Konzernjahresüberschusses von HGB auf IFRS

In der nachfolgenden Tabelle sind die Auswirkungen der Umstellung von HGB auf IFRS auf die Ertragslage des Konzerns dargestellt:

	2004
	TEUR
Konzernjahresüberschuss HGB	42.644
Abschreibungen Anlagevermögen	-1.640
Abschreibungen Geschäftswerte	2.313
Entwicklungskosten	345
Pensionsrückstellungen	-2.584
Quotenkonsolidierung	-90
Währungsumrechnung	139
Latente Steuern	-322
Sonstiges	-403
Konzernjahresüberschuss IFRS	40.402
Veränderung	-2.241

Die Differenzen bei der Ermittlung des Konzernjahresüberschusses nach IFRS sind auf die oben beschriebenen abweichenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS zurückzuführen.

Überleitung der Konzernkapitalflussrechnung von HGB auf IFRS

Die Kapitalflussrechnung nach IFRS, die nach den Vorschriften des IAS 7 (Cashflow Statements) erstellt wurde, stellt die Veränderung des Finanzmittelbestands des ElringKlinger-Konzerns in den folgenden Bereichen dar: laufende Geschäftstätigkeit sowie Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Auswirkungen der Umstellung von HGB auf IFRS auf die Konzernkapitalflussrechnung für 2004 dargestellt:

	HGB	Anpas- sung an IFRS	IFRS
	TEUR	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	74.043	1.360	75.403
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-41.138	-1.333	-42.471
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-32.206	517	-31.689
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	699	544	1.243
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	8.416	1.765	10.181
Wechselkursbedingte und übrige Änderung des Finanzmittelfonds	-73	-108	-181
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	9.042	2.201	11.243

Die Abweichungen in der Kapitalflussrechnung nach IFRS resultieren aus solchen unterschiedlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS, die die Höhe, Zuordnung und Aktivierungsvoraussetzungen der Bilanzpositionen sowie die Veränderung des Konsolidierungskreises beeinflussen.

Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt.

Im Folgenden werden die grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses angewendet wurden, dargestellt:

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2005 sind neben der ElringKlinger AG die Jahresabschlüsse von vier inländischen und 15 ausländischen Tochterunternehmen einbezogen. Tochterunternehmen sind solche Gesellschaften, bei denen das Mutterunternehmen über mehr als die Hälfte der Stimm-

rechte verfügt oder aus anderen Gründen die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen (Control-Verhältnis). Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem das Control-Verhältnis besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die zwei Joint Venture-Unternehmen JEIL Elring Co., Ltd., Changwon, Korea, und ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan, die im HGB-Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert wurden, werden in den Konzernabschluss gemäß IAS 31 durch Quotenkonsolidierung einbezogen. Bei der Quotenkonsolidierung werden sämtliche Aktiva und Passiva, Aufwendungen und Erträge der Joint Ventures in Höhe des Beteiligungsanteils (50 %) in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Geschäftstätigkeit der JEIL Elring Co., Ltd. betrifft die Herstellung und den Vertrieb von Zylinderkopfdichtungen. Die ElringKlinger Marusan Corporation ist als Entwicklungs- und Vertriebsgesellschaft tätig.

Auf Grund der Anteilsquote an Gemeinschaftsunternehmen sind dem Konzern folgende Werte zuzurechnen:

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte	909	749
Kurzfristige Vermögenswerte	1.331	939
Langfristige Verbindlichkeiten	161	110
Kurzfristige Verbindlichkeiten	625	439
Erträge	3.084	2.533
Aufwendungen	2.826	2.310

Im Vergleich zur bisherigen handelsrechtlichen Bilanzierung ist die Marusan Corporation, Tokio, Japan, nicht mehr nach der Equity-Methode bewertet, sondern als Beteiligung zu Anschaffungskosten angesetzt.

Eine Übersicht über die 19 einbezogenen Unternehmen und die zwei Joint Ventures ist in den Erläuterungen zu „Finanzanlagen“ als „Aufstellung des Anteilsbesitzes und Konsolidierungskreises“ dargestellt.

Konsolidierungsmethoden

Die Vermögensgegenstände und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den ElringKlinger-Konzern geltenden einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt und bewertet.

Beim Unternehmenserwerb sind die Vermögenswerte und Schulden der entsprechenden Tochterunternehmen mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Soweit der Kaufpreis der Beteiligung die identifizierten zum Zeit-

wert zu bewertenden Vermögenswerte und Schulden übersteigt, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern es wird jährlich eine Wertminderungsprüfung durchgeführt.

Die auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen sind innerhalb des Eigenkapitals des Konzerns als gesonderter Posten ausgewiesen.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom effektiven Erwerbszeitpunkt an oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Das Geschäftsjahr sämtlicher einbezogener Unternehmen entspricht dem Geschäftsjahr des Mutterunternehmens.

Alle Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsätze, sonstige Erträge und Aufwendungen innerhalb des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Aufgelaufene Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen sind bei den Vorräten abgesetzt.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der ElringKlinger AG und der einbezogenen Unternehmen mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs bewertet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Abschlüsse der ausländischen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da sowohl die Tochterunternehmen als auch die Joint Ventures ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben, ist die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von einbezogenen Gesellschaften, die in Fremdwährung aufgestellt sind, zum Jahresdurchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte und Schulden behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital ausgewiesen. Bei Abgang eines einbezogenen Unternehmens werden kumulierte Währungsdifferenzen als Teil des Veräußerungsgewinns bzw. -verlusts erfasst.

Die folgende Tabelle stellt die bei der Umrechnung verwendeten Kurse dar:

Währung	Kürzel	Stichtags- kurs 31.12.2005	Stichtags- kurs 31.12.2004	Durch- schnittskurs 2005	Durch- schnittskurs 2004
US-Dollar (USA)	USD	1,1833	1,3640	1,23786	1,24649
Pfund (Großbritannien)	GBP	0,6874	0,7063	0,68312	0,68005
Kanadischer Dollar (Kanada)	CAD	1,3750	1,6585	1,49865	1,61692
Real (Brasilien)	BRL	2,7503	3,6201	2,99513	3,63681
Peso (Mexiko)	MXN	12,6021	15,2311	13,47397	14,10772
RMB (China)	CNY	9,5471	11,2891	10,12873	10,31687
WON (Südkorea)	KRW	1.186,8000	1.411,8800	1.264,23000	1.416,94417
Rand (Südafrika)	ZAR	7,4900	7,6700	7,87479	7,93000
Yen (Japan)	JPY	139,1000	139,7200	136,90250	134,04083
Forint (Ungarn)	HUF	253,0000	245,8000	248,78333	250,46667
Zloty (Polen)	PLN	3,8650	4,0800	4,02573	4,51541

Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert und einem jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstest unterzogen. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Anderenfalls wird der Wertansatz gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenskäufen vor dem 1. April 2004 sind im Wesentlichen aktiviert und im Übrigen mit Rücklagen verrechnet worden. Unter Anwendung des IFRS 1.15 sind die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte mit den zum 1. Januar 2004 angesetzten Buchwerten in die IFRS-Eröffnungsbilanz übernommen und die Rücklageverrechnungen beibehalten worden. Beim Abgang eines einbezogenen Unternehmens wird ein diesbezüglich aktivierter Geschäfts- oder Firmenwert in die Ermittlung des Entkonsolidierungserfolgs einbezogen. Dagegen bleibt der mit Rücklagen verrechnete Geschäfts- oder Firmenwert bei der Bestimmung des Veräußerungsgewinns oder -verlusts außer Betracht.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Patente, Lizenzen und Software, werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, werden aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden sein wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Die Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger Gemeinkosten ermittelt.

Die immateriellen Vermögenswerte werden entsprechend ihrer Nutzungsdauern planmäßig linear abgeschrieben. Patente, Lizenzen sowie Software haben Nutzungsdauern von 10 Jahren. Die aktivierten Entwicklungskosten sowie einfache Standardsoftware haben Nutzungsdauern von 5 Jahren. Sofern die tatsächliche Nutzungsdauer wesentlich länger oder kürzer als 10 bzw. 5 Jahre ist, ist diese tatsächliche Nutzungsdauer anzusetzen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Wertminderungen bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger Gemeinkosten ermittelt. Finanzierungskosten für den Zeitraum der Herstellung werden nicht berücksichtigt. Die alternativ zulässige Neubewertungsmethode wird nicht angewendet.

Vermögenswerte, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten EUR 410 nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr sofort als Aufwand erfasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Klasse der Sachanlagen	Jahre
Bauten	15 bis 40
Technische Anlagen und Maschinen	12 bis 15
Erzeugnisbezogene Werkzeuge	3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 15

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden wie Sachanlagen, d.h. mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen bzw. dem niedrigeren Zeitwert, bewertet. Sie sind unter den langfristigen Vermögenswerten gesondert ausgewiesen.

Die Nutzungsdauern der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen bei Gebäuden 40 Jahre und bei Außenanlagen 20 Jahre.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten außer Geschäfts- oder Firmenwert

An jedem Bilanzstichtag werden Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beim Vorliegen der auf eine Wertminderung hinweisenden Anhaltspunkte einem Wertminderungstest nach IAS 36 unterzogen. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes über seinem erzielbaren Betrag liegt, wird eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden fol-

genden Werte: der Nettoveräußerungswert oder der Nutzungswert. Wenn der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden kann, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags auf Ebene der nächsthöheren zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Die Wertaufholung wird höchstens bis zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, falls der erzielbare Betrag den Buchwert in folgenden Perioden übersteigt.

Die Wertminderung und die Wertaufholung werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente

Originäre Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Konzern Vertragspartei hinsichtlich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird. Die Finanzinstrumente werden am Erfüllungstag mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die im Konzern gehaltenen Finanzinvestitionen werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen;
- ausgereichte Kredite und Forderungen.

Da im Konzernabschluss der ElringKlinger AG keine Bestände der zu Handelszwecken gehaltenen sowie zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente vorhanden sind, wird auf die weiteren Erläuterungen der Bilanzierungsregelungen der beiden Kategorien verzichtet.

Die Kategorisierung der Finanzinstrumente erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs auf Basis des beabsichtigten Verwendungszwecks:

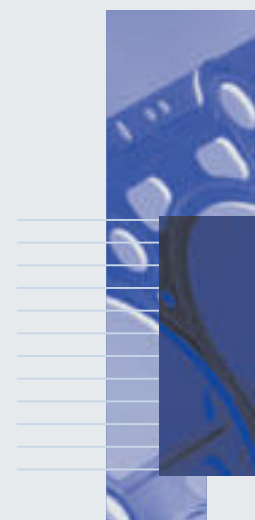
Unter der Kategorie „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ werden Finanzinstrumente erfasst, bei denen die Absicht sowie die rechtliche Fähigkeit seitens des Konzerns gegeben sind, diese bis zum Fälligkeitstermin zu halten.

Beteiligungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Als ausgereichte Kredite und Forderungen werden finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, die aus dem Geldverkehr, der Erbringung bzw. Beziehung von Waren oder Dienstleistungen mit Dritten resultieren. Die in diese Kategorie eingestuften kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden werden mit den Anschaffungskosten, die langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß der Effektivzinsmethode bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um angemessene Wertberichtigungen für geschätzte uneinbringliche Beträge, angesetzt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden mit ihren Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen.



Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente wie zum Beispiel Währungs-, Preis- und Zinsswaps sowie Devisentermingeschäfte zum Marktwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Da beim EringKlinger-Konzern kein Hedge-Accounting zur Anwendung kommt, werden Marktwertveränderungen von derivativen Finanzinstrumenten stets ergebniswirksam erfasst.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich im EringKlinger-Konzern um Devisentermin-, Zins- sowie Preissicherungsgeschäfte. Die derivativen Finanzinstrumente dienen der Reduzierung der negativen Auswirkungen aus Währungs-, Zins- und Preisrisiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind mit ihren fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Die Herstellungskosten der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger produktionsbezogener Gemeinkosten ermittelt. Die Gemeinkostenanteile sind auf Basis der Normalbeschäftigung ermittelt. In die Herstellungskosten sind Vertriebskosten, Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Finanzierungskosten nicht einbezogen. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Für erkennbare Wertminderungen wegen mangelnder Gängigkeit und Beschaffenheit sowie zur Berücksichtigung gesunkener Veräußerungspreise werden Wertabschläge vorgenommen.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten sowie Festgeldanlagen und Wertpapiere, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu 3 Monaten beträgt. Sie sind mit dem Nennbetrag bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam verrechnet, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 % der Planrückstellung des Vorjahres (expected DBO) liegen. Dabei werden Abweichungen von bis zu weiteren 5 % sofort und in vollem Umfang zurückgestellt. Abweichungen von mehr als 15 % werden über zehn Jahre verteilt. Sollte die durchschnittliche Restarbeitsdauer der pensionsberechtigten Arbeitnehmer unter zehn Jahren liegen, so erfolgt die Verteilung über diese kürzere Restarbeitsdauer.

Lang- und kurzfristige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten ergibt, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig geschätzt werden kann. Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt zu Vollkosten bzw. zur gegenwärtig besten Schätzung, die zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind. Erstattungsansprüche werden ggf. gesondert aktiviert.

Leasingverhältnisse

Nettomietzahlungen bei Operating-Leasing werden ergebniswirksam über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Gewinnrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Die Umsatzerlöse werden vermindert um Erlösschmälerungen, Skonti sowie Umsatzsteuern ausgewiesen.

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht worden sind und der Zahlungseingang verlässlich erwartet werden kann.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Der anzuwendende Zinssatz ist im Darlehensvertrag festgelegt und zinst die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert ab.

Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden zum Zeitpunkt des Zahlungsanspruchs erfasst.



Ertragsteuern und latente Steuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe aus laufendem Steueraufwand und dem latenten Steueraufwand dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das jeweilige Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss laut Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wird auf Grundlage der geltenden bzw. bis zum Bilanzstichtag angekündigten Steuersätze berechnet.

Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im Jahresabschluss und den steuerlichen Wertansätzen. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung. Latente Steuerverbindlichkeiten werden im Allgemeinen für alle steuerbaren temporären Differenzen und latenten Steueransprüche insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Solche Vermögenswerte und Schulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus der erstmaligen Erfassung von anderen Vermögenswerten und Schulden, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren, ergibt. Daneben werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet, sofern damit zu rechnen ist, dass diese künftig genutzt werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Bilanzstichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den künftigen, im Zeitpunkt der Realisierung voraussichtlich gültigen Steuersätzen.

Die Veränderungen der latenten Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt.

Segmentberichterstattung

Die Organisationsstruktur des ElingKlinger-Konzerns ist durch die Ausrichtung auf fünf Geschäftsfelder gekennzeichnet. Dementsprechend erfolgt die Segmentierung in die Tätigkeitsbereiche „Erstausrüstung“, „Ersatzteile“, „Kunststofftechnik“, „Dienstleistungen“ und „Gewerbeparks“.

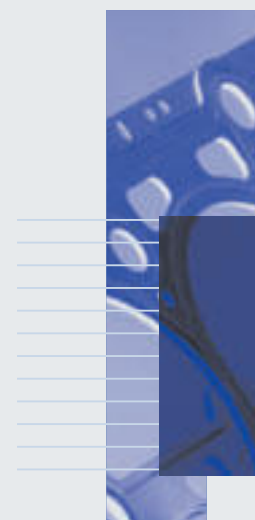
Die Aktivitäten in den Berichtssegmenten „Erstausrüstung“ und „Ersatzteile“ erstrecken sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Teilen und Baugruppen für den Motor-, Getriebe- und Abgasbereich von Kraftfahrzeugen (Powertrain). Ferner werden im Zusammenhang mit dieser Tätigkeit stehende Dienstleistungen erbracht.

Im Segment „Kunststofftechnik“ werden technische Erzeugnisse für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie aus hochbeanspruchbaren PTFE-Kunststoffen hergestellt und vertrieben.

Das Berichtssegment „Dienstleistungen“ betrifft im Wesentlichen den Betrieb von Motorenprüfständen sowie Beiträge für die Motorenentwicklung.

Das Segment „Gewerbeparks“ umfasst die Verwaltung und Vermietung von Grundeigentum und Gebäuden.

In der folgenden Übersicht „Segmentberichterstattung“ sind Erlöse, Ergebnisse sowie Vermögen und Schulden der einzelnen Segmente des Konzerns dargestellt. Mit Ausnahme der Lieferungen des Erstausrüstungsbereichs an den Ersatzteilkbereich bestehen zwischen den einzelnen Segmenten nur in geringem Umfang Liefer- und Leistungsbeziehungen. Die Liefer- und Leistungsbeziehungen innerhalb von Segmenten sind konsolidiert ausgewiesen. Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten wird zu Preisen angesetzt, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.



Segmentberichterstattung

	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmenterlöse	403.635	402.211	92.167	90.244	54.688	48.868
Intersegmenterlöse	-15.931	-18.855	0	0	0	0
Konsolidierung	-57.775	-57.604	-10.966	-13.169	-1.536	-1.883
Umsatzerlöse	329.929	325.752	81.201	77.075	53.152	46.985
Segmentaufwendungen	-282.843	-279.891	-65.912	-63.486	-42.452	-38.895
Segmentergebnis	47.086	45.861	15.289	13.589	10.700	8.090
Zinsergebnis	-5.190	-5.329	-640	-732	114	40
Ergebnis vor Ertragsteuern	41.896	40.532	14.649	12.857	10.814	8.130
Abschreibungen*	36.191	37.816	553	553	1.722	1.649
Investitionen**	51.150	37.550	1.059	764	1.658	1.855
Segmentvermögen	328.047	294.926	43.974	43.879	36.568	35.174
Segmentsschulden	108.666	101.327	15.211	13.994	10.621	10.308

*Abschreibungen auf Basis der Durchschnittskurse des Jahres

**Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Überleitung Segmentvermögen

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte lt. Konzernbilanz	289.030	269.702
- Aktive latente Steuern	-10.732	-11.472
Langfristige Vermögenswerte der Regionen	278.298	258.230
+ Kurzfristige Vermögenswerte	167.267	154.203
- Forderungen aus Ertragsteuern	-1.424	-597
+ Sonstiges	6.331	2.955
Segmentvermögen	450.472	414.791

Überleitung Segmentsschulden

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Langfristige Verbindlichkeiten	155.835	166.581
Kurzfristige Verbindlichkeiten	104.349	93.401
- Finanzverbindlichkeiten	-85.489	-87.651
- Passive latente Steuern	-32.517	-36.796
- Steuerrückstellungen	-3.642	-3.766
- Steuerverbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-1.526	-2.754
Segmentsschulden	137.010	129.015

Gewerbeparks		Dienstleistungen		Konzern	
2005	2004	2005	2004	2005	2004
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
7.529	7.132	7.215	7.231	565.234	555.686
0	0	0	0	-15.931	-18.855
-125	-125	-4.279	-4.571	-74.681	-77.352
7.404	7.007	2.936	2.660	474.622	459.479
-3.765	-3.024	-2.443	-2.255	-397.415	-387.551
3.639	3.983	493	405	77.207	71.928
-584	-707	-9	-21	-6.309	-6.749
3.055	3.276	484	384	70.898	65.179
1.097	1.062	964	990	40.527	42.070
2.474	2.423	812	632	57.153	43.224
35.532	34.351	6.351	6.461	450.472	414.791
1.163	2.281	1.349	1.105	137.010	129.015

Regionen

		Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Investitionen**
		TEUR	TEUR	TEUR
Deutschland	2005	182.996	201.659	39.177
	2004	178.347	195.566	31.789
Übriges Europa	2005	144.460	30.580	5.067
	2004	143.462	27.998	6.407
NAFTA	2005	83.750	34.175	8.446
	2004	84.371	27.436	1.790
Asien und Australien	2005	42.408	5.163	1.308
	2004	36.919	4.119	1.497
Südamerika und übrige	2005	21.008	6.721	3.155
	2004	16.380	3.111	1.741
Konzern	2005	474.622	278.298	57.153
	2004	459.479	258.230	43.224

**Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber 2004 um TEUR 15.143 auf TEUR 474.622 erhöht.

Die Umsatzerlöse des Konzerns setzten sich wie folgt zusammen:

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Verkauf von Gütern und Dienstleistungen	467.218	452.472
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	7.404	7.007
Gesamt	474.622	459.479

Aufteilung nach geographischen Märkten:

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Inland	188.067	178.347
Ausland	291.626	285.914
	479.693	464.261
Skonti, Boni, Rabatte	-5.071	-4.782
Gesamtumsatz	474.622	459.479

(2) Umsatzkosten

Die Umsatzkosten haben sich gegenüber 2004 um insgesamt TEUR 13.073 auf TEUR 318.034 erhöht. In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen.

(3) Vertriebskosten

Die Vertriebskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.639 auf TEUR 36.520 erhöht. Die Vertriebskosten umfassen im Wesentlichen Personal-, Sach- und Marketingkosten sowie die auf die Vertriebskosten entfallenden Abschreibungen.

(4) Allgemeine Verwaltungskosten

In den allgemeinen Verwaltungskosten sind Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen enthalten.

(5) Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen die diesen Aktivitäten zurechenbaren Personalkosten, Abschreibungen sowie die Kosten der Versuchsmaterialien und -werkzeuge.

(6) Sonstige betriebliche Erträge

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Weiterberechnete Kosten	1.366	2.036
Auflösung von Rückstellungen/abgegrenzten Verbindlichkeiten	954	1.626
Zuschüsse der öffentlichen Hand	408	322
Erträge aus Anlagenabgängen	273	469
Sonstige	3.696	2.416
Gesamt	6.697	6.869

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.227 (2004: TEUR 2.839) enthalten. Diese enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 954) und Gewinne aus Anlagenabgängen (TEUR 273).

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Verluste aus Anlagenabgängen	510	1.311
Sonstige Steuern	179	209
Altersversorgung Ausgeschiedene und Rentner	74	586
Wertminderungen des Anlagevermögens	0	4.000
Sonstige	3.727	3.999
Gesamt	4.490	10.105

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 566 (2004: TEUR 1.729) enthalten. Diese enthalten im Wesentlichen Verluste aus Anlagenabgängen (TEUR 510) und Forderungsausfälle (TEUR 56).

(8) Finanzergebnis

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Zinserträge	694	308
– davon aus derivativen Finanzinstrumenten	(3)	(0)
Zinsaufwendungen	-7.003	-7.057
– davon aus derivativen Finanzinstrumenten	(305)	(0)
Ergebnis aus Kursdifferenzen	2.215	-460
Sonstiges	-7	72
Gesamt	-4.101	-7.137

Zinserträge enthalten Zinsen für die Geldbereitstellung. Zinsaufwendungen setzten sich in Höhe von TEUR 2.381 (2004: TEUR 2.422) aus Zinsanteilen der Altersversorgungspläne und im Übrigen aus Bankzinsen zusammen.

(9) Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Laufender Steueraufwand	27.776	24.882
Latente Steuern (Ertrag)	3.456	105
Ausgewiesener Steueraufwand	24.320	24.777

Die inländischen Ertragsteuern werden mit 37 % (i. Vj. 37,1 %) des geschätzten steuerpflichtigen Gewinns für das Geschäftsjahr berechnet. Die Besteuerung im Ausland wird zu den in diesen Ländern geltenden Steuersätzen berechnet und liegt zwischen 16 % und 41 % (2004: zwischen 13 % und 40 %). Der durchschnittliche Steuersatz im Ausland beträgt 33 % (2004: 31 %).

Die Steuerüberleitungsrechnung vom Ergebnis vor Ertragsteuern auf den Ertragsteueraufwand sieht wie folgt aus:

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	70.898	65.179
Erwarteter Steuersatz	37,0 %	37,1 %
Erwarteter Steueraufwand	26.232	24.181
Veränderung des erwarteten Steueraufwandes auf Grund von:		
– Steuersatzänderungen	-2.469	-693
– nicht abzugsfähige Aufwendungen	229	707
– nicht verwertbare Verluste	267	624
– periodenfremde Steuern	-104	-5
– sonstige Differenzen	165	-37
Tatsächlicher Steueraufwand	24.320	24.777
Tatsächlicher Steuersatz	34,3 %	38,0 %

Zum Bilanzstichtag verfügt der ElringKlinger-Konzern über nicht genutzte steuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 7.771 (2004: TEUR 8.762) zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen.

Die Verlustvorräte stammen in Höhe von TEUR 4.803 von der ElringKlinger Sealing System, Inc., Leamington/Kanada, von TEUR 1.856 von der ElringKlinger Sealing Systems USA, Inc., Livonia/USA, und von TEUR 1.112 von der Elring Klinger do Brasil Ltda., Piracicaba/Brasilien.

Die steuerlichen Verlustvorträge sind wie folgt vortragsfähig:

	TEUR
bis 2006	965
bis 2007	147
bis 2008	0
bis 2009	1.370
bis 2010	3.304
bis 2011	0
bis 2012	129
unbeschränkt vortragsfähig	1.856
Verlustvorträge am 31. Dezember 2005	7.771

Mit einer Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge wird in Höhe von TEUR 5.915 (2004: TEUR 7.789) gerechnet. Auf diese Verlustvorträge ist ein latenter Steueranspruch von TEUR 2.017 (2004: TEUR 2.764) erfasst. Den nicht berücksichtigten Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 1.856 (2004: TEUR 973) stehen keine künftigen Erträge und somit auch kein latenter Steueranspruch gegenüber.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden in der Bilanz berücksichtigten aktiven und passiven latenten Steuern:

Bilanzpositionen	Aktive latente Steuern 31.12.2005	Aktive latente Steuern 31.12.2004	Passive latente Steuern 31.12.2005	Passive latente Steuern 31.12.2004
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	202	216	1.578	1.272
Sachanlagen	84	132	27.754	30.838
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	1.948	2.417
Finanzanlagen	0	2	0	112
Vorräte	1.023	1.254	548	1.130
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	397	207	618	356
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	0	1	553
Flüssige Mittel	0	0	0	82
Rückstellungen für Pensionen	5.024	4.420	13	10
Langfristige Rückstellungen	1.284	1.910	12	12
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	119	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	422	261	6	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68	38	0	3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	17	39	1
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	211	132	0	10
Verlustvorträge	2.017	2.764	0	0
Bilanzansatz	10.732	11.472	32.517	36.796

Sämtliche Veränderungen der latenten Steuern werden erfolgswirksam erfasst.

(10) Ergebnis je Aktie

Um das unverwässerte Ergebnis je Aktie zu erhalten, wird der den Aktionären zustehende Periodengewinn durch die Anzahl der Stückaktien geteilt.

Das Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) berechnet sich wie folgt:

	2005	2004
Jahresüberschuss (konzerneigene Anteile) in TEUR	42.362	36.009
Dividendenberechtigte Stückaktien	19.200.000	9.600.000
Ergebnis je Aktie in EUR	2,21	3,75

Einzelangaben zur Bilanz

(11) Immaterielle Vermögenswerte

	Entwicklungs- kosten	Geschäfts- oder Firmenwert	Patente, Lizenzen, Software	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand am 01.01.2005	3.613	34.846	19.554	58.013
Währungsänderungen	0	859	189	1.048
Zugänge	999	0	942	1.941
Umbuchungen	0	0	82	82
Abgänge	0	0	44	44
Stand am 31.12.2005	4.612	35.705	20.723	61.040
Abschreibungen				
Stand am 01.01.2005	1.957	13.139	12.029	27.125
Währungsänderungen	0	61	171	232
Zugänge	798	0	2.015	2.813
Abgänge	0	0	43	43
Stand am 31.12.2005	2.755	13.200	14.172	30.127
Nettobuchwert am 31.12.2005	1.857	22.505	6.551	30.913
Nettobuchwert am 31.12.2004	1.656	21.707	7.525	30.888

(12) Sachanlagen

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, BGA	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2005	84.943	210.208	108.055	9.036	412.242
Währungsänderungen	1.686	7.878	558	513	10.635
Zugänge	2.166	34.722	3.199	12.680	52.767
Umbuchungen	3.780	6.559	406	-10.827	-82
Abgänge	228	9.266	1.516	110	11.120
Stand am 31.12.2005	92.347	250.101	110.702	11.292	464.442
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2005	28.347	105.940	86.479	0	220.766
Währungsänderungen	271	3.349	282	0	3.902
Zugänge	1.989	24.026	10.734	0	36.749
Abgänge	52	5.928	1.447	0	7.427
Stand am 31.12.2005	30.555	127.387	96.048	0	253.990
Nettobuchwert am 31.12.2005	61.792	122.714	14.654	11.292	210.452
Nettobuchwert am 31.12.2004	56.596	104.268	21.576	9.036	191.476

(13) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

	Als Finanz- investitionen gehaltene Immobilien	Geleistete Anzahlungen + Finanz- immobilien im Bau	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten			
Stand am 01.01.2005	50.764	42	50.806
Währungsänderungen	-363	-1	-364
Zugänge	247	2.198	2.445
Stand am 31.12.2005	50.648	2.239	52.887
Abschreibungen			
Stand am 01.01.2005	19.511	0	19.511
Währungsänderungen	-54	0	-54
Zugänge	1.168	0	1.168
Zuschreibungen	128	0	128
Stand am 31.12.2005	20.497	0	20.497
Nettobuchwert am 31.12.2005	30.151	2.239	32.390
Nettobuchwert am 31.12.2004	31.253	42	31.295

Unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind Gewerbeparks in Ludwigsburg, Idstein und Ungarn ausgewiesen. Die auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode ermittelten beizulegenden Zeitwerte belaufen sich auf TEUR 72.551 (2004: TEUR 73.166).

Die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte nicht durch einen Gutachter.

Sämtliche als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen vermietet. Die daraus resultierenden Mieteinnahmen beliefen sich auf TEUR 7.404 (2004: TEUR 7.007). Die direkt mit dieser Finanzinvestition im Zusammenhang stehenden Aufwendungen betragen TEUR 4.349 (2004: TEUR 3.731).

(14) Finanzanlagen

	Beteili- gungen	Langfristige Wertpapiere	Übrige Finanz- investitionen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.2005	3.086	1.411	78	4.575
Währungsänderungen	0	5	0	5
Abgänge	0	1	24	25
Stand am 31.12.2005	3.086	1.415	54	4.555
Abschreibungen				
Stand am 01.01.2005	0	4	0	4
Währungsänderungen	0	0	0	0
Zugänge	0	8	0	8
Stand am 31.12.2005	0	12	0	12
Nettobuchwert am 31.12.2005	3.086	1.403	54	4.543
Nettobuchwert am 31.12.2004	3.086	1.407	78	4.571
Zeitwert 31.12.2005		1.424	54	
Zeitwert 31.12.2004		1.424	78	

Die ausgewiesenen Wertpapiere werden sämtlich bis zur Endfälligkeit gehalten.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind in Höhe von TEUR 1.365 (2004: TEUR 1.365) zur Absicherung von Pensionsansprüchen verpfändet.

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2005 und Konsolidierungskreis

Name der Gesellschaft	Sitz	Ab- kürzung	Kapital- anteil in %
Mutterunternehmen			
ElringKlinger AG	Dettingen/Erms		
Anteile an verbundenen Unternehmen (im Konzernabschluss vollkonsolidiert)			
Inland			
Gedächtnisstiftung KARL MÜLLER BELEGSCHAFTSHILFE GmbH	Dettingen/Erms	KMBH	100,00
Elring Klinger Motortechnik GmbH	Idstein	EKM	92,86
ElringKlinger Logistic Service GmbH	Rottenburg a.N.	EKLS	76,00
ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH	Bietigheim-Bissingen	EKT	67,00
Ausland			
Elring Klinger (Great Britain) Ltd.	Redcar (Großbritannien)	EKGB	100,00
Elring Klinger S.p.A.	Mazzo di Rho-Milano (Italien)	EKI	100,00
TECHNIK-PARK HELIPORT Kft.	Kécskemét-Kádafalva (Ungarn)	TPH	100,00
Elring Klinger Polska Sp. z o.o.	Walbrzych (Polen)	EKP	100,00
ElringKlinger Sealing Systems, S.L.	Reus (Spanien)	EKSL	90,00
Elring Parts Ltd.	Gateshead (Großbritannien)	EP	90,00
Elring Klinger, S.A.	Reus (Spanien)	EKSA	51,00
ElringKlinger Sealing Systems, Inc.	Leamington (Kanada)	EKSS	100,00
ElringKlinger Sealing Systems USA, Inc.	Livonia/Michigan (USA)	EKSU	100,00
Elring Klinger Mexico, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	EKMX	100,00
EKASER S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	EKAS	100,00
Elring Klinger do Brasil Ltda.	Piracicaba (Brasilien)	EKB	100,00
Elring of North America, Inc.	Branchburg/New Jersey (USA)	ELNA	60,00
Elring Gaskets (Pty.) Ltd.	Johannesburg (Südafrika)	EGS	51,00
Changchun ElringKlinger Ltd.	Changchun (China)	CEK	78,00
Anteile an Joint Ventures (in den Konzernabschluss mittels Quotenkonsolidierung einbezogen)			
Ausland			
JEIL Elring Co., Ltd.	Changwon (Korea)	JEIL	50,00
ElringKlinger Marusan Corporation	Tokio (Japan)	EKMA	50,00
Beteiligungen (im Konzernabschluss zu Anschaffungskosten bewertet)			
Ausland			
Marusan Corporation	Tokio (Japan)	MARUSAN	10,00

HB I Eigenkapital in TLW	HB I Ergebnis in TLW	Landes- währung	Stich- tags- kurs ¹⁾	HB I Eigenkapital in TEUR	HB I Ergebnis in TEUR	letzter Abschluss
82	-9	EUR	100,0000	82	-9	31.12.2005
2.346	295	EUR	100,0000	2.346	295	31.12.2005
505	199	EUR	100,0000	505	199	31.12.2005
19.565	7.248	EUR	100,0000	19.565	7.248	31.12.2005
5.320	438	GBP	145,4757	7.739	637	31.12.2005
1.352	354	EUR	100,0000	1.352	354	31.12.2005
1.238.772	-37.033	HUF	0,3953	4.897	-146	31.12.2005
0	-30	PLN	25,8732	0	-8	31.12.2005
2.626	649	EUR	100,0000	2.626	649	31.12.2005
1.140	384	GBP	145,4757	1.658	559	31.12.2005
7.559	2.402	EUR	100,0000	7.559	2.402	31.12.2005
11.198	1.206	CAD	72,7273	8.144	877	31.12.2005
136	-1.420	USD	84,5094	115	-1.200	31.12.2005
71.613	-11.751	MXN	7,9352	5.683	-932	31.12.2005
11.074	4.318	MXN	7,9352	879	343	31.12.2005
30.594	6.773	BRL	36,3597	11.124	2.463	31.12.2005
1.803	199	USD	84,5094	1.524	168	31.12.2005
8.084	2.349	ZAR	13,3511	1.079	314	31.12.2005
69.648	9.884	CNY	10,4744	7.295	1.035	31.12.2005
3.439.123	606.787	KRW	0,0843	2.899	512	31.12.2005
13.005	2.677	JPY	0,7189	93	19	31.12.2005
4.305.642	35.900	JPY	0,7189	30.953	258	31.7.2005

¹⁾ 100 Einheiten Landeswährung am Bilanzstichtag

(15) Vorräte

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.365	25.025
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	11.223	9.068
Fertige Erzeugnisse und Waren	45.354	41.309
Geleistete Anzahlungen	304	222
Gesamt	82.246	75.624

Bei den Vorräten wurden Wertminderungen auf Grund von Markt- und Gängigkeitsrisiken in Höhe von TEUR 8.604 (2004: TEUR 5.945) vorgenommen.

(16) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 2.528 (2004: TEUR 2.160) wurden für erkennbare Einzelrisiken sowie voraussichtliche Skontoanspruchnahme gebildet.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

(17) Flüssige Mittel

Die Position flüssige Mittel umfasst Bargeld und Kontokorrentguthaben, die vom Konzern gehalten werden.

Der Buchwert dieser Vermögenswerte entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

(18) Eigenkapital

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Eigenkapitals im Konzern sind gesondert im „Eigenkapitalspiegel“ dargestellt.

Als gezeichnetes Kapital wird das Grundkapital des Mutterunternehmens ElringKlinger AG ausgewiesen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung der ElringKlinger AG vom 8. Juni 2005 wurde eine Neueinteilung des Grundkapitals (Aktiensplit) im Verhältnis eins zu zwei zum Stichtag 12. August 2005 vorgenommen. Infolge wurde die Anzahl der Aktien von 9.600.000 auf 19.200.000 Stückaktien erhöht. Die 9.600.000 jungen Aktien stehen den Aktionären im Verhältnis ihrer Anteile am bisherigen Grundkapital zu.

Das Grundkapital ist nach dem Aktiensplit in 19.200.000 Stückaktien eingeteilt. Bei den Aktien handelt es sich um Namensaktien.

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, der in dem gemäß den Vorschriften des deutschen

Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der ElringKlinger AG ausgewiesen wird. Im Geschäftsjahr 2005 hat die ElringKlinger AG eine Dividende von TEUR 16.800 (EUR 1,75 je Aktie) aus dem Bilanzgewinn 2004 an die Aktionäre ausgeschüttet. Im Geschäftsjahr 2004 hat die ElringKlinger AG TEUR 14.400 (EUR 3,00 je Aktie) aus dem Bilanzgewinn 2003 als Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet.

Vorstand und Aufsichtsrat des Mutterunternehmens ElringKlinger AG werden der Hauptversammlung am 1. Juni 2006 vorschlagen eine Dividende von EUR 1,00 je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten, was einer Gesamtausschüttung von TEUR 19.200 entspricht.

In der Hauptversammlung am 8. Juni 2005 ist das genehmigte Kapital auf TEUR 28.800 festgesetzt worden. Es kann vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Juni 2010 eingefordert werden.

(19) Anteile von Minderheiten am Eigenkapital

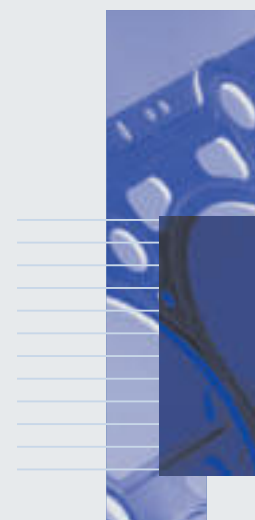
Die im Konzernabschluss ausgewiesenen Anteile von Minderheiten am Eigenkapital betreffen konzernfremde Gesellschafter bei Tochterunternehmen. Sie entfallen in Höhe von TEUR 8.361 (2004: TEUR 7.587) auf Kapitalanteile, mit TEUR 2.473 (2004: TEUR 2.420) auf Anteile an der Neubewertungsrücklage und mit TEUR 5.141 (2004: TEUR 4.970) auf Gewinnanteile.

(20) Rückstellungen für Pensionen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern bei den Auslandsgesellschaften vorwiegend auf Basis beitragsorientierter Zusagen und bei den Inlandsgesellschaften auf Basis leistungsorientierter Versorgungspläne.

Bei den beitragsorientierten Zusagen (**Defined Contribution Plans**) zahlt das Unternehmen auf Grund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich im Konzern auf insgesamt TEUR 194 (2004: TEUR 280).

Die leistungsorientierten Pläne (**Defined Benefit Plans**) werden im Konzern durch die Bildung von Rückstellungen für Pensionen berücksichtigt, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 ermittelt sind. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht bei den inländischen Gesellschaften auf versicherungsmathematischen Gutachten der BodeHewitt AG & Co. KG unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen (Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck).



Bei leistungsorientierten Plänen haben Arbeitnehmer Anspruch auf Leistungen in Abhängigkeit von der Dauer der Betriebszugehörigkeit bei Erreichen des Ruhestandes von 63 Jahren. Die tariflichen Mitarbeiter erhalten einen Rentenanspruch in Höhe von 0,16 % des Entgelts pro Beschäftigungsjahr, die Höchstgrenze liegt bei 30 Beschäftigungsjahren und entspricht 4,87 % des Entgelts. Bei leitenden Angestellten kann die Betriebsrente bis zu 32 % des Monatsgehaltes betragen.

Die wichtigsten Annahmen sind:

Bewertung zum	31.12.2005	31.12.2004
Diskontierungszins	4,10 %	4,48 %
Erwartete prozentuale Gehaltssteigerungen	2,00 %	2,00 %
Zukünftige Rentensteigerungen	1,50 %	1,50 %

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind hinsichtlich der leistungsorientierten Pläne folgende Beträge erfasst:

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Dienstzeitaufwand	1.106	917
Zinsaufwand	2.381	2.422
Passivierung versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	2.536	2.569
Gesamtaufwand	6.023	5.908

Die obigen Beträge sind grundsätzlich in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten; der jährliche Zinsaufwand wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Veränderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen des laufenden Geschäftsjahres stellen sich wie folgt dar:

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Barwert der Versorgungsansprüche zum 01.01.	54.568	45.380
Laufender Dienstzeitaufwand	1.106	917
Zinsaufwand	2.381	2.422
Auszahlungen / Inanspruchnahme	-2.577	-2.180
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste lfd. Jahr	3.002	8.029
Sonstige Veränderungen	35	0
Barwert der Versorgungsansprüche zum 31.12.	58.515	54.568

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag aus der Verpflichtung des Konzerns ergibt sich wie folgt:

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Barwert fondsgedeckter und nicht fondsgedeckter Verpflichtungen	58.515	54.568
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-160	-225
Barwert der Nettoverpflichtungen	58.355	54.343
nicht gebuchte versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	-5.926	-5.460
In der Bilanz erfasste Nettoschuld	52.429	48.883

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entfällt in Höhe von TEUR 108 auf Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen sowie in Höhe von TEUR 52 auf Anlagen in staatliche Pensionsfonds.

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen betragen TEUR 27 (2004: TEUR 17).

(21) Lang- und kurzfristige Rückstellungen

Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen setzten sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
Kurzfristige Rückstellungen	6.252	7.109
Langfristige Rückstellungen	9.212	7.729
Gesamt	15.464	14.838

Die Rückstellungen entfallen auf:

	Verpflichtungen Personalbereich	Gewährleistungs- verpflichtungen	Prozesskosten	Übrige Risiken	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand zum 01.01.2005	9.467	2.034	860	2.477	14.838
Wechselkursdifferenz	29	6	0	0	35
Inanspruchnahme	-2.745	-1.260	-532	-1.145	-5.682
Auflösung	0	-540	-8	-153	-701
Zuführung	4.716	1.051	752	455	6.974
Stand zum 31.12.2005	11.467	1.291	1.072	1.634	15.464

Rückstellungen im Personalbereich werden unter anderem für Altersteilzeit, Jubiläumsszuwendungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die Rückstellung für Gewährleistungen ist die beste Einschätzung der Geschäftsleitung und wurde auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und

des Industriedurchschnitts für fehlerhafte Produkte hinsichtlich der Haftung des Konzerns für eine Gewährleistung von zwölf Monaten geschätzt.

Die übrigen Risiken betreffen eine Vielzahl der erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

(22) Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

	Inland	Ausland	Gesamt 31.12.2005	Inland	Ausland	Gesamt 31.12.2004
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kontokorrentkredite	23.364	5.871	29.235	9.204	9.085	18.289
Bankdarlehen						
– bis zu einem Jahr	5.750	0	5.750	6.728	0	6.728
– mehr als ein Jahr	50.423	81	50.504	62.391	243	62.634
	56.173	81	56.254	69.119	243	69.362
Gesamt	79.537	5.952	85.489	78.323	9.328	87.651
Die Darlehen weisen folgende Restlaufzeiten auf:						
Jederzeit fällig oder bis zu einem Jahr	5.750	0	5.750	6.728	0	6.728
Mehr als ein und bis zu fünf Jahren	12.960	81	13.041	18.799	243	19.042
Mehr als fünf Jahre	37.463	0	37.463	43.592	0	43.592
Gesamt	56.173	81	56.254	69.119	243	69.362

Aufgliederung der Bankverbindlichkeiten nach Art, Restlaufzeiten und Währung:

Währung	Art	Restlaufzeit	gewichteter Zinssatz	Betrag in Landeswährung	Betrag in Euro
			%	TLW	TEUR
per 31.12.2005					
EUR	Kontokorrent	< 1 Jahr	3,42	24.564	24.564
CAD	Kontokorrent	< 1 Jahr	4,25	2.608	1.897
GBP	Kontokorrent	< 1 Jahr	5,75	1.265	1.840
BRL	Kontokorrent	< 1 Jahr	1,50	1.452	528
USD	Kontokorrent	< 1 Jahr	7,25	480	406
	Summe				29.235
EUR	Bankdarlehen	< 1 Jahr	4,00	5.750	5.750
EUR	Bankdarlehen	1–5 Jahre	4,71	12.960	12.960
KRW	Bankdarlehen	1–5 Jahre	0,00	96.892	81
EUR	Bankdarlehen	> 5 Jahre	4,71	37.463	37.463
	Summe				56.254
Gesamt					85.489

Währung	Art	Restlaufzeit	gewichteter Zinssatz	Betrag in Landeswährung	Betrag in Euro
			%	TLW	TEUR
per 31.12.2004					
EUR	Kontokorrent	< 1 Jahr	2,63	10.404	10.404
MXN	Kontokorrent	< 1 Jahr	9,20	59.251	3.890
GBP	Kontokorrent	< 1 Jahr	5,75	1.415	2.003
CAD	Kontokorrent	< 1 Jahr	4,25	2.695	1.625
USD	Kontokorrent	< 1 Jahr	5,25	500	367
	Summe				18.289
EUR	Bankdarlehen	< 1 Jahr	4,21	6.728	6.728
EUR	Bankdarlehen	1–5 Jahre	4,82	18.799	18.799
CAD	Bankdarlehen	1–5 Jahre	4,00	300	180
KRW	Bankdarlehen	1–5 Jahre	0,00	88.707	63
EUR	Bankdarlehen	> 5 Jahre	4,82	43.592	43.592
	Summe				69.362
Gesamt					87.651

Die durchschnittlichen Zinssätze beliefen sich auf:

	31.12.2005	31.12.2004
	%	%
Kontokorrentkredite:		
Inland	3,50	2,69
Ausland	4,21	6,47
Bankdarlehen:		
Inland: bis zu einem Jahr	4,00	4,21
Inland: mehr als ein und bis zu fünf Jahren	4,71	4,82
Inland: mehr als fünf Jahre	4,71	4,82
Ausland: mehr als ein und bis zu fünf Jahren	–	2,97

Für Bankdarlehen in Höhe von TEUR 56.173 (2004: TEUR 69.119) wurden feste Zinssätze vereinbart. Die Zinsbindung der einzelnen Darlehen besteht bis zum 31. Oktober 2009.

Als Sicherheiten sind Grundschulden auf Betriebsgrundstücke in Höhe von TEUR 20.295 eingeräumt.

Zum 31. Dezember 2005 standen dem Konzern nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien zur Verfügung.

(23) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten umfassen offene Verpflichtungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie laufende Kosten.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert.

Ergänzende Angaben

Finanzinstrumente

Risiken und Sicherungspolitik

Durch die internationalen Aktivitäten des ElringKlinger-Konzerns wirken sich Änderungen der Währungskurse, Zinsen sowie Rohstoffpreise auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens aus. Die Risiken resultieren aus Währungskurs- und Zinsschwankungen im Rahmen des operativen Geschäfts sowie aus der Finanzierung. Weitere Risiken resultieren aus Marktpreisschwankungen auf dem Rohstoffmarkt. Der Vorstand von ElringKlinger hat durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften das Ziel, die auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ wirkenden Risikofaktoren zu steuern und damit zu minimieren. Derivative Finanzinstrumente dürfen im ElringKlinger-Konzern nur mit der Zustimmung des Vorstands abgeschlossen werden. Sicherungsgeschäfte werden nur zur Sicherung bestehender Grundgeschäfte oder geplanter Transaktionen abgeschlossen. Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 (revised 2000) kommt jedoch nicht zur Anwendung.

Währungsrisiko

Währungsrisiken aus laufenden Forderungen, Verbindlichkeiten und Schulden werden mit Devisentermingeschäften gesichert. Bei der Absicherung von Wertschwankungen künftiger Cashflows handelt es sich im Wesentlichen um die geplanten Umsätze sowie Finanzierung in Fremdwährung.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Währungssicherungsgeschäfte. Unterjährig werden für die Währungen US-Dollar sowie kanadischer Dollar Termingeschäfte abgeschlossen.

Zinsrisiko

Für alle Bankdarlehen des ElringKlinger-Konzerns wurden feste Zinssätze vereinbart. Somit besteht ein geringes Risiko durch Zinsschwankungen.

Marktpreisrisiko

Um Schwankungen in den Einkaufspreisen der Rohstoffe abzumildern, hat ElringKlinger zwei Sicherungsgeschäfte für Nickeleinkäufe abgeschlossen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der positiven Zeitwerte gegenüber den jeweiligen Vertragspartnern. Dem Ausfallrisiko von originären Finanz-

instrumenten wird durch Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken sowie voraussichtliche Skontoanspruchnahme Rechnung getragen.

Das Ausfallrisiko derivativer Finanzinstrumente ist minimiert, da derivative Finanzgeschäfte mit großen bonitätsmäßig einwandfreien Banken nach einheitlichen Richtlinien getätigt werden.

Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 bestanden folgende Finanzderivate, die ausschließlich der Absicherung von Zinsrisiken sowie zur Glättung von Schwankungen bei Einkaufspreisen für Rohwaren (Nickel) dienen:

	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Rückstellung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsbezogene Derivate			
Zinsswap	-263	-263	263
Rohwarenbezogene Derivate			
Nickel-Eventual-Termingeschäft	11	11	-11
Accrual-Swap	-90	-90	90
Gesamt	-342	-342	342

Die negativen beizulegenden Zeitwerte sind unter den kurzfristigen Rückstellungen als Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften ausgewiesen.

Der positive Zeitwert des Nickel-Eventual-Termingeschäfts ist mit dem negativen Zeitwert des Accrual-Swap saldiert ausgewiesen, da beide Geschäfte in einem engen wirtschaftlichen Zusammenhang stehen und damit in einer Bewertungseinheit.

Die Ermittlung der bankbestätigten Marktwerte der Finanzderivate erfolgt unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren und auf Basis der zum Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten (Mark-to-Market-Methode).

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Aus der Begebung und Übertragung von Wechseln bestehen bei der ElringKlinger AG Haftungsverhältnisse in Höhe von TEUR 320 (2004: TEUR 92). Aus gewährten Bürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien bestehen beim ElringKlinger-Konzern Haftungsverhältnisse in Höhe von TEUR 5.654 (2004: TEUR 84).

ElringKlinger AG hat sich auch gegenüber Lieferanten von Tochterunternehmen verpflichtet, für künftige Forderungen des Lieferanten gegenüber den Tochterunternehmen einzustehen, falls die Tochterunternehmen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht innerhalb einer bestimmten Frist nachkommen.

Der Buchwert der verpfändeten Grundstücke betrug TEUR 20.295 (2004: TEUR 29.791).

Operating-Leasing

Im Aufwand sind Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 2.734 (2004: TEUR 2.668) enthalten.

Zum Bilanzstichtag hatte der Konzern offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen, die wie folgt fällig sind:

	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR
von bis zu einem Jahr	1.485	1.533
von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	3.640	3.789
von mehr als fünf Jahren	597	633
Gesamt	5.722	5.955

Anzahl der Beschäftigten

Im Jahresdurchschnitt waren im ElringKlinger-Konzern die folgende Anzahl von **Mitarbeitern** (ohne Vorstände) beschäftigt:

	2005	2004
Arbeiter	2.021	2.112
Angestellte	986	969
	3.007	3.081
Auszubildende	72	64
Gesamt	3.079	3.145

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 139.810 (2004: TEUR 138.085).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der ElringKlinger AG hat den Konzernabschluss am 28. März 2006 zur Genehmigung an den Aufsichtsrat freigegeben.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen dem Mutterunternehmen und seinen Tochterunternehmen, die nahe stehende Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert.

Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen der ElringKlinger-Gruppe und nahe stehenden Personen bzw. Unternehmen, die von nahe stehenden Personen beherrscht werden, wie folgt:

- Mietverhältnis zwischen ElringKlinger AG und Klinger GmbH, Idstein (bis 31. Dezember 2005),
- Mietverhältnis zwischen TECHNIK-PARK HELIPORT Kft., Kécskemét-Kádafalva (Ungarn) und Lechler Kft, Kécskemét-Kádafalva (Ungarn),
- Rahmenliefervertrag über EWP-Weichstoffmaterialien zwischen der Rich. Klinger Dichtungstechnik GmbH & Co. KG, Gumpoldskirchen (Österreich) und der ElringKlinger AG.

Sämtliche vorstehende Geschäftsbeziehungen werden zu marktüblichen Konditionen („at-arms-length-principle“) abgewickelt.



Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Helmut Lerchner, Aichtal,
Vorsitzender

Berater von Kapitalgesellschaften

Mitglied des Aufsichtsrats der Deutz AG, Köln, und
des Beirats Südwest der Dresdner Bank AG, Stuttgart

Walter Herwarth Lechler,
Stuttgart,
Stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführender Gesellschafter

Beirats- bzw. Verwaltungsmandate bei
Lechler Inc., St. Charles/USA;
Lechler Ltd., Sheffield/Großbritannien;
Lechler India Pvt. Ltd., Thane/Indien;
Lechler Kft, Kécskemét/Ungarn;
Lechler France S.A., Montreuil/Frankreich;
Lechler AB, Hagfors/Schweden;
Lechler SA, Wavre/Belgien;
Lechler S.A., Madrid/Spanien, und
ETS-Elex (India) Pvt. Ltd., Thane/Indien

Gert Bauer, Reutlingen,
Arbeitnehmersvertreter

Erster Bevollmächtigter der IG Metall
Reutlingen/Tübingen

Mitglied des Aufsichtsrats der Hugo
Boss AG, Metzingen

Walter Greiner, Hohenstein,
Arbeitnehmersvertreter

Betriebsratsvorsitzender der ElringKlinger AG

Dr. Rainer Hahn, Stuttgart

Ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung Robert
Bosch GmbH, Stuttgart

Aufsichtsratsmandate bei Robert Bosch GmbH,
Stuttgart;

Bosch Rexroth AG, Stuttgart;

Rieter Holding AG, Winterthur/Schweiz;

Gesellschafterausschussmandat bei TÜV

Süddeutschland Holding AG, München, und

Mitglied des Verwaltungsrats des

TÜV Bayern Hessen Sachsen Südwest e.V.

Karl-Uwe van Husen, Waiblingen Geschäftsführer

Dr. Thomas Klinger-Lohr,
Egliswil/Schweiz

Vorstandspräsident

In den folgenden Tochtergesellschaften der Betal
Netherland Holding B.V., Rotterdam/Niederlande,
bei der Herr Dr. Klinger-Lohr geschäftsführender
Direktor ist, ist er zudem Beirats- bzw. Verwal-
tungsratsmitglied:

Klinger Holding Plc., Sidcup/Großbritannien;

Klinger Ltd., Bradford/Großbritannien;

Klinger S.p.A., Mazzo di Rho/Italien;

Saidi, Madrid/Spanien;

Klinger AG, Egliswil/Schweiz;

Klinger Ltd., Welshpool/Australien;

Klinger (Pty) Ltd., Wadeville/Südafrika;

Klinger Finland OY, Masala/Finnland;

Thermoseal Inc., Sidney/USA, und

Uni Klinger Ltd., Mumbai/Indien

Rolf Rauscher, Bad Urach,
Arbeitnehmersvertreter
(bis 8. Juni 2005)

Mitarbeiter der ElringKlinger AG im Bereich
Logistik

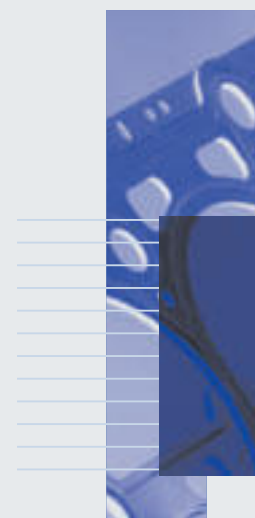
Manfred Rupp, Pfullingen,
Arbeitnehmersvertreter
(ab 8. Juni 2005)

Freigestelltes Mitglied des Betriebsrats der
ElringKlinger AG

Manfred Strauß, Stuttgart

Geschäftsführer

Beirat im Pro Stuttgart Verkehrsverein



Bezüge des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ElingKlinger AG TEUR 316 (2004: TEUR 206).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats verteilen sich auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

	fix	variabel*	Gesamt- betrag
	EUR	EUR	EUR
Dr. Helmut Lerchner	36.000	28.200	64.200
Walter Herwarth Lechler	27.000	21.100	48.100
Gert Bauer	13.000	14.086	27.086
Walter Greiner	14.000	14.086	28.086
Karl-Uwe van Husen	18.000	14.086	32.086
Dr. Rainer Hahn	14.000	14.086	28.086
Dr. Thomas Klinger-Lohr	18.000	14.086	32.086
Rolf Rauscher	7.000	7.042	14.042
Manfred Rupp	7.000	7.042	14.042
Manfred Strauß	14.000	14.086	28.086
Gesamtbetrag	168.000	147.900	315.900

* Die hier dargestellte variable Vergütung spiegelt den zurückgestellten Aufwand, basierend auf den vorläufigen Zahlen des Konzernergebnisses vor Steuern nach IFRS wider.

Vorstand

Dr. Stefan Wolf, Steinenbronn, Sprecher
(seit 27. Januar 2005)

verantwortlich für die Beteiligungsgesellschaften, die Zentralbereiche Finanzen, Controlling, Recht, Personal, Investor Relations, Informatik und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Geschäftsbereiche Ersatzteile und Gewerbeparks

Horst Klusmann, Bad Boll
(bis 31. Dezember 2005)

verantwortlich für die Geschäftsbereiche Zylinderkopfdichtungen/zentrale Forschung und Entwicklung, Spezialdichtungen, Gehäuseteile/Module/Elastomertechnik, Abschirmtechnik und die Zentralbereiche Qualität und Umwelt, Einkauf sowie das Werk Runkel

Theo Becker, Reutlingen-Rommelsbach
(seit 1. Januar 2006)

verantwortlich für die Geschäftsbereiche Zylinderkopfdichtungen/zentrale Forschung und Entwicklung, Spezialdichtungen, Gehäuseteile/Module/Elastomertechnik, Abschirmtechnik und die Zentralbereiche Qualität und Umwelt, Einkauf sowie das Werk Runkel

Karl Schmauder, Hülben (seit 27. Januar 2005)	verantwortlich für den Vertrieb Erstausrüstung und den Bereich neue Geschäftsfelder
Sebastian Merz, Reutlingen, Vorsitzender (bis 27. Januar 2005)	verantwortlich für die Beteiligungsgesellschaften, die Zentralbereiche Finanzen, Controlling, Vertrieb Erstausrüstung, Recht und Personal, Investor Rela- tions, Informatik und Öffentlichkeitsarbeit sowie den Geschäftsbereich Ersatzteile

Bezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2005 insgesamt TEUR 2.585. Sie beinhalten fixe (TEUR 774) und variable (TEUR 1.811) Bestandteile. Die variablen Bestandteile setzen sich aus auf das Geschäftsjahr bezogene erfolgsabhängige Vergütungen von TEUR 943 und langfristigen erfolgsabhängigen Unternehmenswertsteigerungsprämien von TEUR 868 zusammen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands verteilen sich auf die einzelnen Vorstandsmitglieder wie folgt:

	fixe Vergütung	kurzfristige erfolgsab- hängige Vergütung*	langfristige erfolgsab- hängige Vergütung* (Wertsteige- rungsprämie)	Gesamt- betrag
	EUR	EUR	EUR	EUR
Dr. Stefan Wolf	260.503,85	327.204,00	329.162,00	916.869,85
Horst Klusmann	284.624,39	365.679,00	292.168,00	942.471,39
Karl Schmauder	197.197,02	196.323,00	246.872,00	640.392,02
Sebastian Merz	31.480,62	53.600,00	0,00	85.080,62
Gesamtbetrag	773.805,88	942.806,00	868.202,00	2.584.813,88

* Die hier dargestellte variable Vergütung spiegelt den zurückgestellten Aufwand, basierend auf den vorläufigen Zahlen des Konzernergebnisses vor Steuern nach IFRS wider.

Pensionsrückstellungen und Vergütungen für ehemalige Vorstandsmitglieder

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands, der Geschäftsführung verschmolzener Unternehmen sowie deren Hinterbliebenen sind TEUR 7.058 zurückgestellt. Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder – einschließlich der Bezüge ehemaliger Organmitglieder verschmolzener Unternehmen – betragen im Geschäftsjahr 2005 TEUR 939.

Die Honorare **des Abschlussprüfers** betragen:

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Abschlussprüfung	230	312
Sonstige Bestätigungsleistungen	3	2
Gesamt	233	314

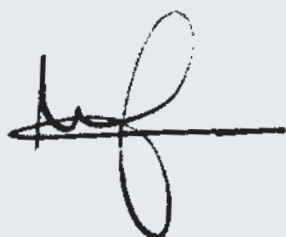
Die Beträge für 2004 beinhalten auch Honorare für die Prüfung der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 sowie für die Prüfung der IFRS-Vergleichswerte zum 31. Dezember 2004.

Entsprechungserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 6. Dezember 2005 eine Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und auf der Internetseite der ElringKlinger AG veröffentlicht. Diese Entsprechenserklärung ist für die nächsten fünf Jahre im Internet verfügbar und den Aktionären somit dauerhaft zugänglich gemacht worden. Sie wird im Rahmen des Corporate Governance Berichts im Geschäftsbericht veröffentlicht.

Dettingen/Erms, den 28. März 2006

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzern



lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 28. März 2006


KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Burchards
Wirtschaftsprüfer



Münz
Wirtschaftsprüfer







Auf dem Weg des Erfolgs.



Glossar

Finanzen

Cashflow

Kennzahl zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens. Er errechnet sich als Differenz zwischen Einzahlungen und Auszahlungen in einer Abrechnungsperiode. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (auch operativer Cashflow) gibt den Zahlungsmittelüberschuss an, der durch das operative Geschäft in einem bestimmten Zeitraum erwirtschaftet wurde. In den operativen Cashflow gehen das Ergebnis einer Abrechnungsperiode, die Veränderung der Abschreibungen sowie die Zunahme bzw. Abnahme der langfristigen Rückstellungen ein.

Corporate Governance

Bezeichnung für die auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle.

EBIT

EBIT (earnings before interest and taxes) entspricht dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Diese Kennzahl wird für einen Vergleich der operativen Ertragskraft von Unternehmen herangezogen. Unter EBIT versteht man das operative Ergebnis vor dem Finanz- und Beteiligungsergebnis.

EBIT-Marge

Die EBIT-Marge ist ein Indikator für die Profitabilität eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum. Sie ist definiert als Anteil des EBIT am Umsatz und wird in Prozent ausgedrückt.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (earnings per share) dient zur Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens. Ermittelt wird diese Kennzahl, indem man den Gewinn nach Steuern durch die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien dividiert.

Free Cashflow

Der Free Cashflow bezeichnet die freien, dem Unternehmen zur Verfügung stehenden Mittel. Er wird ermittelt, indem man vom operativen Cashflow – Zahlungsmittelüberschuss – Investitionsaufwendungen und Dividendenzahlungen in Abzug bringt.

Free Float

Unter Free Float (Streubesitz) versteht man den Aktienanteil eines Unternehmens, der frei am Markt gehandelt wird und sich nicht im festen Besitz bestimmter Anlegergruppen befindet. Nach Definition der Deutschen Börse AG gehören Aktienpakete unter 5 % zum Free Float.

HGB

Abkürzung für Handelsgesetzbuch.

IFRS

International Financial Reporting Standards, vormals International Accounting Standards (IAS). Sie enthalten Bilanzierungsvorschriften für kapitalmarktnotierte Unternehmen und sind seit Januar 2005 von der EU (Europäische Union) zwingend

vorgeschrieben. Die ElringKlinger AG hat die Rechnungslegung 2004 von HGB auf IFRS umgestellt.

Kapitalflussrechnung

Unter Kapitalflussrechnung versteht man die Ermittlung und Darstellung des Zahlungsmittelflusses, den ein Unternehmen in einem Geschäftsjahr aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet oder verbraucht hat. Zudem wird der Zahlungsmittelbestand (liquide Mittel) zu Beginn mit dem Betrag am Ende des Geschäftsjahres abgestimmt. Mit Hilfe der Kapitalflussrechnung wird die Fähigkeit eines Unternehmens beurteilt, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu erwirtschaften.

MDAX

Der Mid Cap Dax (MDAX) ist ein 1996 eingeführter deutscher Aktienindex. Er umfasst die 50 Werte, die bei Marktkapitalisierung und Börsenumsatz den 30 Werten des DAX (Deutscher Aktienindex) folgen.

SDAX

Der Small Cap Index (SDAX) umfasst die 50 Werte, die bei Marktkapitalisierung und Börsenumsatz den 50 MDAX-Werten folgen. Der SDAX besteht seit 1999.

Technik

Abschirmsysteme

Abschirmsysteme werden in Kraftfahrzeugantrieben primär zum Schutz temperaturempfindlicher Bauteile, aber auch zur Geräuschreduzierung eingesetzt. Im Zuge zunehmender Leistungsdichte, höherer Temperaturen im Motor und eines immer knapper werdenden Raumangebots bei modernen Kraftfahrzeugantrieben werden an Abschirmsysteme höchste Anforderungen gestellt.

AdBlue

AdBlue ist ein Stickoxid (NO_x)-Reduktionsmittel für Fahrzeugabgase. In dieselbetriebenen Nutzfahrzeugen werden mit Hilfe von AdBlue giftige Stickoxide im Abgas zu Wasserdampf und elementarem Stickstoff (ein natürlicher Bestandteil der Luft) umgewandelt. AdBlue ist chemisch betrachtet eine hochreine, wasserklare, synthetisch hergestellte 32,5-prozentige Harnstofflösung. Sie gilt als Schlüsseltechnologie, um die verschärften Emissionsstandards Euro 5 bei Lkw sowie zukünftig US 07 Tier 2 und Euro 5 bei Pkw zu erfüllen.

Brennstoffzellentechnologie

Die Brennstoffzellentechnologie eröffnet neue Wege in der Energieerzeugung. Mit Brennstoffzellen lässt sich chemische Energie mit hohem Wirkungsgrad und minimalen Schadstoffemissionen direkt in elektrischen Strom umwandeln.

C-Stahl

C-Stahl (C ist das chemische Element für Kohlenstoff) bezeichnet Stähle mit einem Kohlenstoffgehalt von größer 0,25 %, wie sie zum Beispiel bei der Herstellung von Zylinderkopfdichtungen und Hitzeschilden zum Einsatz kommen.

Elastomer

Elastomere sind formfeste, aber elastisch verformbare Kunststoffe. Im Fahrzeugbereich werden sie unter anderem für Motor- oder Aggregatabdichtungen verwendet. Dort müssen sie auch bei den unterschiedlichsten Motorbedingungen zuverlässig abdichten – bei -25 °C genauso wie bei 150 °C Betriebstemperatur, unabhängig davon, wie hoch die Dichtspaltbewegungen sind. ElringKlinger setzt als Elastomerwerkstoffe ausschließlich Eigenentwicklungen ein, die auf spezielle Kundenanforderungen hin optimiert sind. Die Spezialisierung von ElringKlinger auf Hochleistungswerkstoffe unterstreicht die Systemkompetenz des Unternehmens für Abdichtsysteme im Motoren- und Getriebebereich.

Finite-Elemente-Methode (FEM)

Die FEM dient der rechnerischen Ermittlung und grafischen Darstellung komplexer Wirkungszusammenhänge im Motor in Abhängigkeit vom jeweiligen Dichtungskonzept.

Hybridantrieb

Im Kraftfahrzeug-Bereich bezieht sich der Begriff Hybridantrieb auf die Kombination verschiedener Antriebsprinzipien oder verschiedener Energiequellen, beispielsweise auf die Kombination eines (Diesel- oder Benzin-) Verbrennungsmotors mit einem oder mehreren Elektromotoren. Je nach Einsatzprofil verursachen Hybridantriebe geringere Emissionen bei einem niedrigeren Kraftstoffverbrauch.

Mäander-/Karostopper

Für Motorenkonstrukteure eröffnet sich durch neue Prägetechnologien eine Vielzahl von Einflussmöglichkeiten auf die Kraftverteilung im Dichtspalt. Metalllagen-Zylinderkopfdichtungen mit geprägten Mäander- oder Karostopperrn bieten neben hoher Wirtschaftlichkeit entscheidende Vorteile. Mit dem Mäanderstopper in Federstahllagen wird die vom Motor geometrisch vorgegebene Fläche für den Stopper ideal ausgenutzt. Bei Dieselmotoren werden in der Regel unterschiedliche Einbaudicken zur Kompensation der Motor-Fertigungstoleranzen verwendet, wobei die exakte Abstimmung durch variable Trägerblechdicken erfolgt. Der geprägte Stopper im Trägerblech verfügt über eine Karogeometrie.

Metall-Elastomer

Metall-Elastomer-Dichtungen sind ein maßgeschneidertes, robustes und langlebiges Dichtsystem aus Metallträgern mit anvulkanisierten Elastomerprofilen.

Metaloflex®

Metaloflex® von ElringKlinger ist eine international anerkannte Marke für innovative Metalllagen-Zylinderkopfdichtungen (ZKD) aus gesickten, elastomerbeschichteten Federstahllagen. Durch die modularen Konstruktionselemente lässt sich dieses Dichtsystem individuell und zielsicher auf die spezifischen Anforderungen des Motors abstimmen.

Metaloseal®

Metaloseal® von ElringKlinger ist ein hocheffektives Dichtsystem auf der Basis von elastomerbeschichteten und unbeschichteten Metallträgerwerkstoffen.

NO_x

Stickoxide oder Stickstoffoxide ist eine Sammelbezeichnung für die gasförmigen Oxide des Stickstoffs. Sie werden auch mit NO_x abgekürzt, da es auf Grund der vielen Oxidationsstufen des Stickstoffs mehrere Stickstoff-Sauerstoff-Verbindungen gibt. Der Anteil des Straßenverkehrs an den NO_x-Emissionen in Deutschland betrug 1998 45 %. Jedoch haben sich die Gesamtemissionen in diesem Segment seit 1980 halbiert und werden in den nächsten zehn Jahren weiter abnehmen. In der Motorentechnik besteht ein Zielkonflikt zwischen niedrigerem Kraftstoffverbrauch einerseits und der Reduktion von NO_x-Emissionen andererseits. Effiziente Motoren haben eine hohe Verbrennungstemperatur und produzieren damit mehr NO_x.

SOFC

SOFC steht für ‚Solid Oxide Fuel Cell‘ und bezieht sich auf das Konzept der so genannten „heißen Brennstoffzelle“, die bei Betriebstemperaturen von um die 800 °C arbeitet. Der für die Zelle benötigte Wasserstoff wird aus Benzin oder auch Ethanol gewonnen. SOFC besitzt einen hohen Gesamtwirkungsgrad.

Teflon (Polytetrafluorethylen)

Polytetrafluorethylen (PTFE), auch als Teflon bezeichnet, ist ein thermoplastischer Kunststoff. Auf Grund seiner besonderen Werkstoffeigenschaften nimmt er im Vergleich zu anderen thermoplastischen Kunststoffen eine einzigartige Stellung ein. Bei der Herstellung wird PTFE-Pulver zu Blöcken gepresst. Dabei besteht die Möglichkeit, durch die Beimischung von Füllstoffen (Compoundierung) eine Anpassung der physikalischen Eigenschaften des PTFE an spezifische Einsatzbedingungen zu bewirken. Durch Versatz mit Füllstoffen wird insbesondere die Neigung zum Kaltfluss unter mechanischer Belastung vermieden. Die Vorteile: PTFE zeigt nach Kontakt mit den meisten Chemikalien keinerlei Veränderung und wird weder von Lösungsmitteln noch von anderen aggressiven Chemikalien angegriffen. Seine Oberfläche ist so glatt und gleitfähig, dass kaum eine Fremdsubstanz daran haften bleibt. Feuchtigkeit und UV-Strahlung verursachen weder Volumenänderungen noch Verwitterung oder Versprödung. PTFE ist kältebeständig bis -200 °C und ist dauerwärmebeständig bis +260 °C.





Impressum

ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, D-72581 Dettingen/Erms
Fon 071 23/724-0, Fax 071 23/724-90 06, www.elringklinger.de

IR-Kontakt: Stephan Haas, Fon 071 23/724-137, Fax 071 23/724-641, stephan.haas@elringklinger.de

Konzeption & Gestaltung: Lorenz & Company Werbeagentur, Reutlingen

Für Zahlen und Statistiken aus Veröffentlichungen Dritter übernimmt die ElringKlinger AG keine Gewähr.

Bildnachweis: Wir danken folgenden Institutionen und Firmen für das zur Verfügung gestellte Bildmaterial:
Corbis GmbH, Getty Images Deutschland

Disclaimer – zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

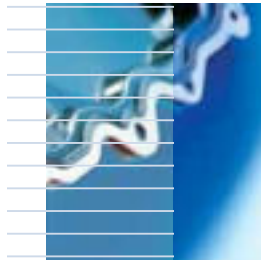
Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Markteinschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit zur Verfügung stehenden Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Obwohl der Vorstand überzeugt ist, dass die gemachten Aussagen und ihre zugrunde liegenden Überzeugungen und Erwartungen realistisch sind, beruhen sie auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen: Die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten, die bewirken können, dass die aktuelle Entwicklung von den ausgedrückten Erwartungen abweicht. Zu diesen Faktoren zählen zum Beispiel Änderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftslage, Schwankungen von Wechselkursen und Zinssätzen, die mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie.

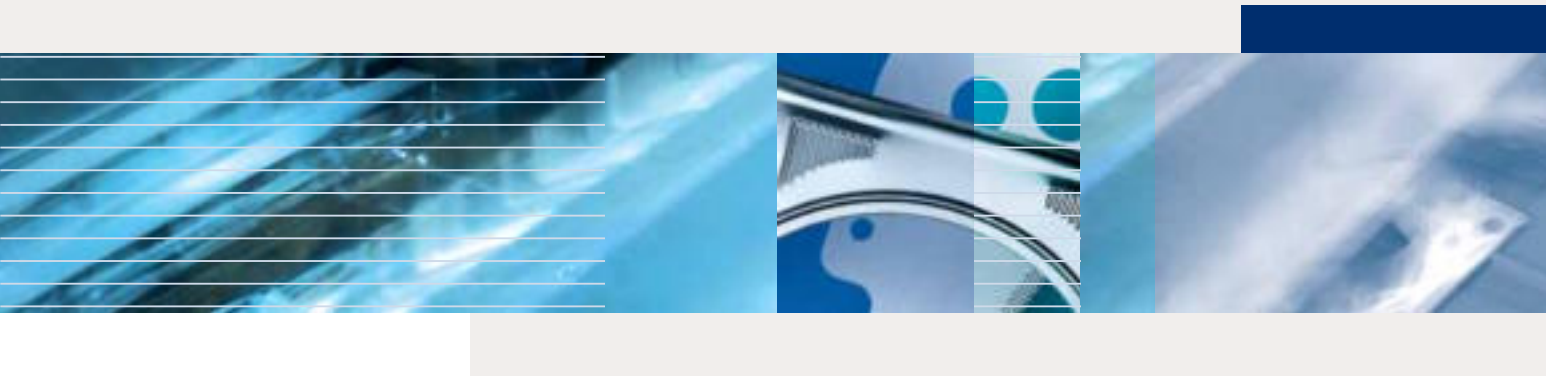
Termine

Bilanzpressekonferenz (Stuttgart)	29. März 2006
Analystenkonferenz (Frankfurt)	29. März 2006
AMITEC Fachmesse für Fahrzeugteile (Leipzig)	01.–05. April 2006
Zwischenbericht zum ersten Quartal 2006	11. Mai 2006
SAE Automobilzulieferer-Symposium (Tokio)	24.–26. Mai 2006
101. ordentliche Hauptversammlung Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle, Stuttgart, Hegelsaal, 10.00 Uhr	01. Juni 2006
Dividendenzahlung	02. Juni 2006
European Mid Cap Konferenz (London)	06.–07. Juni 2006
Zwischenbericht zum ersten Halbjahr 2006	10. August 2006
Automechanika (Frankfurt)	12.–17. September 2006
Internationale Automobil-Zuliefererbörse (Wolfsburg)	11.–13. Oktober 2006
Zwischenbericht zum dritten Quartal 2006	09. November 2006
SAE Automobilzulieferer-Symposium (São Paulo, Brasilien)	21.–23. November 2006
Deutsches Eigenkapitalforum (Frankfurt)	27.–29. November 2006
102. ordentliche Hauptversammlung Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle, Stuttgart, Hegelsaal, 10.00 Uhr	25. Mai 2007

Gerne senden wir Ihnen pdf-Dateien der Quartals- und Halbjahresberichte per E-Mail zu. Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit – unter stephan.haas@elringklinger.de oder unter Fon 071 23/724-137

Weitere Informationen unter www.elringklinger.de





ElringKlinger AG | Max-Eyth-Straße 2 | D-72581 Dettingen/Erms | Fon ++49 (0)71 23/724-0 | Fax ++49 (0)71 23/724-90 06 | www.elringklinger.de